

A1NEU 1. Kapitel: Umwelt, Klima, Energie, Tierschutz

Antragsteller*innen:

1 Kapitel Umwelt, Klima, Energie, Tierschutz

2 Wir GRÜNE kämpfen seit vier Jahrzehnten in Mannheim für den Umweltschutz. Wir
3 freuen uns, dass das Bewusstsein in der Bevölkerung dafür spürbar gestiegen ist.
4 Das gibt uns Rückenwind und motiviert uns, für weitere Verbesserungen für Natur,
5 Landschaft, Mensch und Tier zu kämpfen. Der Erhalt der Pflanzenwelt ist
6 unverzichtbar für die Luftreinhaltung, den Lärmschutz, für eine sommerliche
7 Kühlung, zur Steigerung des Wohlbefindens und als Lebensraum für Mensch und
8 Tier.

9 Schutzgebiete pflegen und ausbauen

10 Wir setzen uns für den Erhalt und die ökologische Weiterentwicklung aller
11 bestehenden Natur- und Landschaftsschutzgebiete ein. Wir GRÜNE wollen weitere
12 wichtige Gebiete sichern. Das Naturschutzgebiet auf der Coleman-Kaserne und das
13 Landschaftsschutzgebiet auf der Rheinau-Kaserne befinden sich schon sehr lange
14 in Planung. Wir wollen dafür sorgen, dass sie so schnell wie möglich ausgewiesen
15 werden. Für die Bewahrung der Biodiversität in der Stadt ist es notwendig, die
16 bestehenden Schutzgebiete und Biotope zu vernetzen, beispielsweise die
17 Verbindung der ökologisch wertvollen mageren Sandrasenflächen. Wir wollen die
18 Anlage von Trittstein- und Korridorbiotopen wie Ackerrandstreifen, Hecken,
19 Gräben und Grünstreifen voranbringen. Der Erhalt und die ökologische Aufwertung
20 des Mannheimer Waldes sind uns wichtig. Für die Bewahrung der Biodiversität in
21 der Stadt ist es notwendig, die bestehenden Schutzgebiete und Biotope zu
22 vernetzen. Wir wollen daher die Anlage von Trittstein- und Korridorbiotopen wie
23 Ackerrandstreifen, Hecken, Gräben und Grünstreifen voranbringen. Dies wollen wir
24 nicht nur in den Randbereichen der Stadt angehen, sondern bis hinein in die
25 zentralen Bereiche der Stadt umsetzen. Dafür muss die Biotopverbundplanung
26 fertiggestellt werden. Den Naturschutzbeirat wollen wir wiedereinssetzen, um die
27 Zusammenarbeit von Verwaltung und Umweltverbänden zu stärken.

28 Grünzug Nord-Ost und BUGA nachhaltig gestalten

29 Das Großprojekt Grünzug Nord-Ost bietet die Chance einer langfristigen
30 ökologischen Entwicklung über Jahrzehnte zum Nutzen für Mannheims Bürger*innen.
31 Die Feudenheimer Au werden wir als Landschaftsschutzgebiet in ihrer bestehenden
32 Fläche erhalten, wollen schädigende Eingriffe in die vorhandenen Biotope
33 verhindern und sie in ihrer Qualität im Rahmen der
34 Landschaftsschutzgebietsverordnung verbessern. Dem Grünzug Nord-Ost kommt auch
35 eine hohe Bedeutung als Frischluftschneise zu, wenn auch der Luftstrom nicht bis
36 in die Innenstadt führt. Wir wollen sicherstellen, dass anliegende Stadtteile
37 von der Frischluftzufuhr profitieren. Mittelfristig wollen wir das Gewerbegebiet
38 Talstraße aufgeben. Wir GRÜNE setzen uns für eine ökologische Umsetzung des
39 Grünzuges ein und wollen die Lebensräume für die nachgewiesenen, stark
40 gefährdeten und geschützten Arten wie Wildbienen, Fledermäuse, Vögel und
41 Orchideen erhalten. Auf dem großen mittleren Bereich von Spinelli wollen wir
42 eine natürliche Entwicklung ohne gestalterische Eingriffe ermöglichen. Die BUGA
43 im Jahr 2023 soll ökologisch vorbildlich und nachhaltig werden, d.h. torffrei,
44 pestizidfrei und ohne mineralischen Dünger. Mit dieser Botschaft wollen wir uns
45 als Stadt deutschlandweit präsentieren. Auch der Besucherverkehr soll nachhaltig

46 organisiert werden, so dass die Bevölkerung dauerhaft von den getätigten
47 Verkehrsinvestitionen profitiert.

48 Landwirtschaft in Zukunft ökologischer gestalten

49 Mehr und mehr Bürger*innen wünschen sich gesunde und unbelastete Lebensmittel
50 aus ökologischer Landwirtschaft. Wir GRÜNE setzen uns für eine regionale,
51 nachhaltige, ökologische und artgerechte Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte
52 ein. Wir halten es daher für wichtig, dass es auch in Mannheim weiter
53 Landwirtschaft gibt und Nahrungsmittelproduktion im Nahbereich stattfindet.
54 Zusammen mit den Landwirt*innen wollen wir die Chancen der ökologischen
55 Landwirtschaft nutzen und die Umstellung fördern und voranbringen. Auf
56 Mannheimer Gemarkung und besonders in Landschaftschutzgebieten soll Vorrang für
57 Ökolandbau gelten. Unser Ziel ist es, den Anteil des Ökolandbaus auf städtischen
58 Flächen bei Neuvergaben deutlich zu erhöhen, um hier langfristig einen
59 Ökolandbau-Anteil von über 20% zu erreichen. Wir GRÜNE wollen sicherstellen,
60 dass zukünftig kein Glyphosat mehr in Mannheim eingesetzt wird, wie wir es schon
61 für alle städtischen Grünflächen durchgesetzt haben. Mannheim soll komplett
62 glyphosاتفrei werden. Wir freuen uns über bürgerschaftliches Engagement für
63 eigene, regionale Lebensmittel, wie die Projekte Solidarische Landwirtschaft und
64 Mikro-Landwirtschaft Mannheim-Feudenheim. Wir wollen prüfen, wie wir diese
65 Projekte unterstützen und absichern können.

66 Bäume mitten in der Stadt bewahren

67 Seit Jahren setzen wir uns für den Erhalt und den Ersatz von Stadtbäumen ein.
68 Durch mehrfaches Aufstocken des Etats für Bäume sind wir unserem Ziel einer
69 grünen Netto-Null, das heißt für jeden verlorenen Baum durch Unwetter oder
70 Fällung wird mindestens ein neuer Baum gepflanzt, sehr nahe. Wir GRÜNE wollen
71 dieses Ziel des Stopps von Baumverlusten in den nächsten Jahren durch eine
72 Verstärkung von Baumneupflanzungen möglichst mit heimischen Arten, durch eine
73 Verschärfung der Baumschutzsatzung und durch die Förderung von Baumspenden
74 erreichen. Das ehrenamtliche Engagement für Bäume wollen wir weiter fördern. Wir
75 wollen es ermöglichen, auch vor Ort im Stadtteil Baumpflanzungen zu spenden. Die
76 Baumscheibenpatenschaften wollen wir weiter ausbauen. Die Stadt soll die
77 Pat*innen unterstützen, sich zu vernetzen und Ideen auszutauschen und
78 Informationen bereitstellen. Auch wollen wir die Baumkartierung in Mannheim
79 zügig voranbringen und online für alle Interessierten zugänglich machen.

80 Lebensraum für heimische Tierarten erhalten

81 Mit dem Erhalt von Grünflächen und heimischen Bäumen helfen wir auch Vögeln und
82 Insekten. Das ist dringend notwendig, denn das Vogel- und Insektensterben trifft
83 auch unsere Stadt massiv. Wir GRÜNE werden darum darauf achten, dass
84 Blumenwiesen auf Randstreifen, in Parks oder auf Verkehrsinseln nicht mehr die
85 Ausnahme sind, sondern zur Regel werden. Dachbegrünungen sollen blütenreich
86 angelegt werden und wir wollen prüfen, inwieweit Nisthilfen wie „Insektenhotels“
87 auf öffentlichen Gebäuden und Grundstücken angesiedelt werden und helfen können.
88 Trotz wachsendem Bewusstsein ist Flächenverbrauch nach wie vor ein Problem,
89 welches wir bisher nicht in den Griff bekommen. Tag für Tag geht Grünfläche
90 verloren. Wir GRÜNE wollen Neuversiegelungen verhindern und Stück für Stück auch
91 Flächen entsiegeln und zurückgewinnen. So wollen wir mit Schulhöfen oder
92 Teilbereichen davon anfangen. Wir werden die Anlage von Schulgärten fördern.
93 Wichtig sind uns insbesondere auch Mannheims Flussufer an Rhein und Neckar, die

94 wir renaturieren und der Bevölkerung zugänglich machen wollen. Wir haben die
95 Anlage weiterer Flachwasserzonen am Neckar angestoßen und wollen diese zügig
96 umsetzen.

97 Klimaschutz umsetzen und Erneuerbare Energien ausbauen

98 Das Klima ist im Wandel. Hierdurch steigen die Temperaturen, Extremwetterlagen
99 wie sommerliche Hitze oder Starkregen treten stärker und vermehrt auf. Auch in
100 Mannheim ist es eine wichtige Zukunftsaufgabe, die stattfindenden
101 Klimaveränderungen zu begrenzen (Klimaschutz) und sich an die Folgen anzupassen
102 (Klimaanpassung). Wir GRÜNE fordern, dass die Stadt ihre versprochene CO²-
103 Minderung für den Klimaschutz einhält. Dies kann nur mit deutlich
104 ambitionierteren Maßnahmen funktionieren. Daher wollen wir den Ausbau
105 Erneuerbarer Energien in Mannheim weiter vorantreiben. Den Stadtwald wollen wir
106 durch forstliche Maßnahmen so anpassen, dass er auch bei den absehbaren
107 Klimaveränderungen seine vielfältige Funktionen behält. Städtische Gebäude,
108 werden wir, wo dies möglich ist, mit Photovoltaik ausstatten und es der
109 Bürgerschaft ermöglichen, in Solardächer auf öffentlichen Gebäuden zu
110 investieren. Wir werden dafür kämpfen, dass der Kohleausstieg in Mannheim zügig
111 realisiert wird, möglichst in Zusammenarbeit mit der MVV Energie AG. In das
112 bestehende Fernwärmenetz wollen wir weitere vorhandene Wärmeerzeuger
113 einbeziehen, langfristig soll es komplett mit Erneuerbaren Energien betrieben
114 werden. Wir GRÜNE wollen die Energieleitlinien der Stadt für Bebauungen schnell
115 erneuern und deutlich anspruchsvollere Vorgaben machen, die sich immer an den
116 aktuellen Gesetzesvorgaben orientieren. Neben dem Energie- und Baubereich wird
117 vor allem der Verkehr seine Emissionen in Mannheim reduzieren müssen. Wir GRÜNE
118 wollen die Klimaschutzagentur weiter stärken, sowohl finanziell als auch
119 personell. Die Klimaschutzagentur leistet gute Arbeit, aber gerade im Bereich
120 der Beratung von Privatpersonen und Unternehmen scheitern mögliche
121 Klimaschutzmaßnahmen oft an fehlenden Beratungsmöglichkeiten.

122 Die Stadt an den Klimawandel anpassen

123 Selbst bei Einhaltung der Pariser Klimaziele wird sich das Stadtklima in
124 Mannheim verändern. Wir erleben diese Veränderungen schon heute ganz unmittelbar
125 mit Starkregen und extremer Hitze vor allem im Sommer. Auch eine
126 Rheindammsanierung ist daher notwendig. Hochwasserschutz ist für uns
127 unabdingbar, wir wollen aber prüfen, inwieweit dabei die Bäume im Bereich des
128 Damms möglichst zahlreich erhalten werden können. Damit das Leben in Mannheim
129 auch unter den Rahmenbedingungen der Klimaveränderungen erträglich ist, werden
130 wir Maßnahmen ergreifen, um das Mikroklima zu verbessern und Kühlung in den
131 verdichteten Stadtraum zu bringen. Dafür muss eine
132 Klimafolgenanpassungsstrategie im Rahmen der Klimaschutzkonzeption stadtweit
133 über alle Politikbereiche umgesetzt werden. Wir GRÜNE wollen als wichtige
134 Maßnahmen die Hinterhofentsiegelung und die Dach- und Fassadenbegrünung
135 stadtweit fördern und eine Begrünungspflicht für Neubauten auf besonders
136 klimabelastete Gebiete auch außerhalb der Kernstadt ausdehnen. Geeignete Wände
137 städtischer Gebäude wollen wir Stück für Stück begrünen. Beim Bau der neuen
138 Stadtbibliothek setzen wir uns für ein begrüntes Gebäude ein. Bei der
139 Aufstellung von Bebauungsplänen muss die Dach- und Fassadenbegrünung Standard
140 werden. Daneben setzen wir uns für den Erhalt und Ausbau der städtischen
141 Grünflächen ein.

142 Tierschutz in der Großstadt konsequent umsetzen

143 Tierschutz ist als Staatsziel im Grundgesetz verankert und auch auf kommunaler
144 Ebene ein wichtiges Thema. Wir GRÜNE setzen uns für einen konsequenten
145 Tierschutz ein. Das harmonische Miteinander von Mensch und Tier ist gerade in
146 einer Großstadt oft eine Herausforderung. Die Stadt Mannheim trägt hier
147 Verantwortung und kann in den verschiedenen Bereichen des Tierschutzes einiges
148 verbessern. Wir GRÜNE wollen Tierleid verhindern. Daher setzen wir uns dafür
149 ein, dass in Mannheim keine Zirkusse mit Wildtieren auftreten dürfen, dass auf
150 das Ponyreiten auf Märkten und Festen verzichtet wird und keinen Exotenbörsen in
151 Mannheim Raum angeboten wird. Die Stadt soll Vorbild sein und zukünftig bei den
152 städtischen Parks auf die Anschaffung von exotischen Tieren verzichten.
153 Herzogenried- und Luisenpark bleiben bei Familien und Kindern auch mit
154 heimischen Tierarten weiter ein beliebtes Ausflugsziel. Über zusätzliche
155 Angebote der "Grünen Schule" im neu gestalteten Freizeithaus im Luisenpark
156 wollen wir Kindern das Thema Tierschutz vermitteln. Über Kooperationen und
157 Veranstaltungen zum Tierschutz sollen auch Schulen erreicht werden. Das
158 Mannheimer Tierheim wollen wir stärker finanziell unterstützen, auch angesichts
159 neuer Herausforderungen, wie der wachsenden Betreuung abgegebener exotischer
160 Tiere. Neben dem Mannheimer Tierheim wollen wir auch andere
161 Tierschutzorganisationen unterstützen, die Präventionsarbeit leisten und sich
162 für die Rechte von Tieren einsetzen. Gerade der Schutz wildlebender Tiere ist in
163 einer Großstadt wie Mannheim eine besondere Herausforderung. Wir GRÜNE setzen
164 uns für einen verstärkten Schutz von Wildtieren ein. In den Fällen, in denen
165 eine Begrenzung des Bestands erforderlich ist, wollen wir möglichst immer
166 Alternativen zur Tötung anwenden. Die Position der ehrenamtlichen
167 Tierschutzbeauftragten wollen wir weiter stärken, um den Tierschutz konsequenter
168 beim städtischen Handeln zu verankern. Bei Fragen der Bauplanung müssen auch die
169 Bedürfnisse der Tierwelt berücksichtigt werden. So sind Glasfronten eine Gefahr
170 für Vögel, weswegen diese tierschützend ausgewählt bzw. umgerüstet werden
171 müssen.

172 Vegane Ernährung unterstützen

173 Wir GRÜNE wollen eine pflanzliche Ernährung fördern, um auch auf diesem Wege
174 Tierschutz und Klimaschutz voranzubringen. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass
175 es in Kantinen städtischer Einrichtungen im regulären Angebot die Möglichkeit
176 gibt, ein veganes Essen auszuwählen. Bei großen öffentlichen Festen wie
177 Stadtfest, Weihnachtsmarkt oder Straßenfasnacht wollen wir über die Standvergabe
178 sicherstellen, dass auch vegetarische und vegane Speisen angeboten werden. Mit
179 der Gastronomie wollen wir über vegane und vegetarische Angebote in Mannheim in
180 den Austausch treten. Wir GRÜNE wollen, dass die bestehenden Angebote noch
181 besser beworben und klarer ausgezeichnet werden.

182 Müll vermeiden, auf Plastik verzichten

183 Nach wie vor ist Mannheim die Kommune, die am meisten Müll pro Kopf in Baden-
184 Württemberg produziert. Dieses bekannte Problem wollen wir angehen. Wir wollen
185 die Ursachen identifizieren und dann die Müllmengen spürbar reduzieren.
186 Recycling ist gut, aber Müllvermeidung ist besser. Wir wollen, dass die Biotonne
187 in Mannheim durchgängig genutzt wird. Wir GRÜNE wollen, dass die Stadt
188 vorbildlich im Bereich Müllvermeidung ist. Wir wollen daher durchsetzen, dass
189 die Stadt und ihre Töchter konsequent auf Plastikgeschirr, Plastiktüten, etc.

190 verzichten. Das auch auf Initiative der GRÜNEN JUGEND eingeführte System der
191 Mehrwegbecher statt To-Go-Becher wollen wir fortführen und ausweiten. Wichtig
192 ist uns GRÜNEN auch die öffentliche Sauberkeit. Leider hat sich das
193 Müllverhalten der Bevölkerung im Laufe der Zeit verschlechtert und das
194 öffentliche Straßenbild leidet darunter. Wir wollen daher die städtische
195 Straßenreinigung, die wir schon erfolgreich in der Innenstadt und im Jungbusch
196 eingeführt haben, auf weitere Stadtteile im Bereich der Kernstadt beginnend mit
197 der Neckarstadt-West ausweiten. Außerdem wollen wir prüfen, wie wir den Bedarf
198 nach Mülleimern und gegebenenfalls nach größeren Einheiten stärker mit Hilfe der
199 Bürger*innen steuern können.

A2NEU 2. Kapitel: Stadtentwicklung

Antragsteller*innen:

200 Kapitel Stadtentwicklung

201 Die Mannheimer*innen leben gerne in Mannheim, identifizieren sich mit der Stadt
202 und sind stolz auf sie und ihre mehr als 400-jährige Geschichte. Mit ihrer Lage
203 an zwei großen Flüssen besitzt Mannheim auch in Zukunft ein hervorragendes
204 Stadtentwicklungspotential, das es zu nutzen gilt. Nichtsdestotrotz gibt es auch
205 Probleme und neue Herausforderungen, die angegangen werden müssen, um ein
206 lebenswertes Mannheim für die Zukunft sicherzustellen. Wir GRÜNE wollen die
207 Vorzüge Mannheims und seiner Stadtteile erhalten und sie gleichzeitig nachhaltig
208 fortentwickeln.

209 Den öffentlichen Raum lebenswerter gestalten

210 Unser Ziel ist es, den öffentlichen Raum lebenswert zu erhalten oder
211 entsprechend zu entwickeln, indem wir Grünflächen erhalten, aufwerten oder neu
212 entstehen lassen und den motorisierten Individualverkehr (MIV), also PKW,
213 Motorräder etc., zurückdrängen. Wir GRÜNE wollen neue verkehrsberuhigte oder
214 autofreie Bereiche schaffen, wie es beispielsweise die Stadt Barcelona mit ihren
215 Superblocks, einem Zusammenfassen mehrerer Wohnquadrate zu einem Gebiet ohne
216 Durchgangsverkehr, getan hat. Vor allem in der Innenstadt, aber zunehmend auch
217 in den Stadtteilzentren sind und werden weiterhin zu viele Flächen versiegelt,
218 fehlen Bäume und Grünflächen, sind die Menschen geplagt von Hitzestaus im Sommer
219 und Massen an Autos – fahrenden wie parkenden. Verdichtung als Antwort auf den
220 Zuzug von Menschen in die Stadt muss an der richtigen Stelle erfolgen,
221 tendenziell eher durch vertikale Aufstockung als durch Ausbreitung in die
222 Fläche. Die Folgen für das Kleinklima vor Ort muss bei städtebaulichen Maßnahmen
223 zum Wohl der Gesundheit der Bevölkerung immer berücksichtigt werden.

224 Klimaschutz bei der Stadtplanung mitdenken

225 Wir GRÜNE wollen, dass Klima- und Umweltschutz, Klimaanpassung und die Aspekte
226 der Umweltgerechtigkeit, also Zugang zu Grün- und Erholungsflächen für alle
227 Bevölkerungsgruppen, bei Bauplanungen von Anfang an berücksichtigt werden. Die
228 Stadt erarbeitet Bauvorhaben und Bebauungspläne bisher aus rein bautechnischer
229 Sicht. Die Belange des Klima- und Umweltschutzes spielen in der Erstellung der
230 Pläne allzu oft eine nachgeordnete Rolle, Verbesserungen werden oft erst
231 nachträglich mühsam politisch durchgesetzt. Wir GRÜNE wollen dafür sorgen, dass
232 Klima- und Umweltschutz von Anfang an mitgedacht werden und hohe Anforderungen
233 im energetischen Bereich gestellt werden. Insbesondere bei öffentlichen
234 Bauvorhaben müssen hohe energetische Anforderungen standardmäßig umgesetzt
235 werden. Bei Bebauungen müssen die Folgen des Klimawandels berücksichtigt werden,
236 der auch bei uns immer spürbarer wird. Dies hat sich dank des Einsatzes des
237 Umweltdezernats zuletzt teilweise verbessert, ist aber noch deutlich
238 ausbaufähig. Wir wollen daher die Grünplanung aus dem Baudezernat herauslösen
239 und im Umweltdezernat ansiedeln, damit Umwelt- und Grünfragen zukünftig
240 gleichwertig in Planungen eingehen und nicht länger dem Baubereich untergeordnet
241 sind.

242 Soziale Aufwertung von Quartieren

243 Wir GRÜNE betrachten Stadtentwicklung ganzheitlich. Um die Lebensqualität in
244 Stadtteilen mit Problemlagen zu verbessern, werden in der Regel bauliche
245 Maßnahmen angewendet. Bauliche Maßnahmen alleine können aber einen Stadtteil in
246 der Regel nicht stabilisieren. Wir GRÜNE setzen darauf, dass
247 Stadtentwicklungsmaßnahmen immer eine Mischung aus baulichen, sozialen,
248 ökologischen und kulturellen Maßnahmen sind. Das soziale Gefüge im Stadtteil
249 muss im positiven Sinne stabilisiert und gestärkt werden, um eine die
250 Lebensqualität verbessernde Entwicklung zu ermöglichen. Gerade auch Konzepte wie
251 Quartiermanagement sind hierbei hilfreich. Vielfältige und sozial durchmischte
252 Bevölkerungsstrukturen in den Stadtteilen sind unser Ziel. In Mannheim gibt es
253 einige Stadtteile und Quartiere mit besonders hohen sozialen Problemlagen, wie
254 z.B. die Neckarstadt-West, der Luzenberg oder die Hochstätt. In der Neckarstadt-
255 West ist bereits ein Prozess zur Stadtteilentwicklung angestoßen. Dieser muss
256 durch entsprechende Ressourcen unterstützt werden. Ähnliche Prozesse wollen wir
257 auch in anderen Stadtteilen mit hohen sozialen Problemlagen in den kommenden
258 Jahren umsetzen.

259 Zentren und zentrale Plätze aufwerten

260 Wir GRÜNE setzen auf das Mittel von urbanen Interventionen, bei denen die
261 Stadtteilakteur*innen, oft unterstützt durch fachliche Expertise, zeitlich
262 begrenzt den öffentlichen Raum umgestalten und so Veränderungen testen. Die
263 Erfahrungen anderer Städte zeigen, wie positiv diese Veränderungen angenommen
264 werden und dadurch Stadtentwicklungsprozesse vorangebracht werden. Die
265 Stadtteilzentren und zentralen Plätze haben eine besondere Bedeutung für die
266 Stadtteile. Die lokalen Geschäfte kommen durch großflächigen Einzelhandel im
267 Außenbereich ebenso verstärkt unter Druck wie durch den Online-Handel. In den
268 letzten zehn Jahren sind allein sieben kleinere Zentren in Mannheim verloren
269 gegangen. Wir GRÜNE wollen eine fußläufige Versorgung der Bevölkerung in allen
270 Stadtteilen absichern. Daher setzen wir auf eine konsequente Umsetzung des
271 Zentrenkonzepts, eine Planungsgrundlage, die eine Ansiedlung von
272 Lebensmitteleinzelhandel außerhalb der Zentren verbietet. Das Zentrenkonzept
273 muss ohne Ausnahme umgesetzt werden. Neben einer Stärkung des Einzelhandels ist
274 die Aufwertung der zentralen Plätze in den Stadtteilen wichtig, damit sich die
275 Menschen dort wohlfühlen. Wir wollen die Aufenthaltsqualität steigern, Plätze
276 erneuern, umgestalten und begrünen sowie eine Verkehrsberuhigung ermöglichen.

277 Lieferverkehre aus der Innenstadt halten

278 Die Mannheimer Innenstadt, die Fußgängerzonen und die Bewohnerschaft der
279 Innenstadt ersticken zunehmend im Autoverkehr. Einen erheblichen Teil trägt auch
280 der immer weiter steigende Lieferverkehr für den Einzelhandel bei. Wir GRÜNE
281 wollen mittels eines innenstadtnahen Verteilzentrums, in dem Güter ladengenau
282 auf Elektrofahrzeuge und Lastenräder umgeschlagen werden, die Belieferung der
283 Fußgängerzonen verändern. Der bisherige Lieferverkehr wird mittels Pollern
284 ausgeschlossen. Diese verstellbaren Poller können auch schon kurzfristig
285 Lieferverkehr außerhalb der zugelassenen Zeitfenster verhindern. Darüber hinaus
286 wollen wir die Innenstadt insgesamt verkehrsberuhigen, den Plankenausbau in den
287 Nebenstraßen vollenden und den Menschen den öffentlichen Raum zurückgeben, wie
288 es beim erfolgreichen Monnem-Bike-Wochenende exemplarisch gelebt wurde.

289 Schloss und westliche Unterstadt verbinden

290 Wir GRÜNE wollen den zukünftigen Ausbau der Universität nördlich der
291 Bismarckstraße nutzen, um eine bessere räumliche Anbindung des Schlossareals an
292 die westliche Oberstadt zu erreichen. Für die zukünftige Mischung von bisherigen
293 Einwohner*innen sowie dem zusätzlichen Lehrpersonal und den Studierenden im
294 Quartier bedarf es einer verbesserten Anbindung an den ÖPNV und eine
295 Weiterentwicklung des Grünbereichs in diesem Stadtviertel. Wir unterstützen die
296 Aufwertung des Friedrichsparks. Wir GRÜNE wollen die Auffahrt zur Hochstraße,
297 den sogenannten Fly-Over entfernen, den Park zur Stadt hin öffnen und in die
298 zusätzlichen Flächen für mehr Grün nutzen. Ebenso wollen wir die attraktive
299 Anbindung des Parks an den Rhein herstellen. Ähnliche Pläne haben wir auch für
300 den Bildungscampus in Neckarau: hier wollen wir ein Konzept mit ausreichend
301 Freiräumen und Grünflächen umsetzen.

302 Lage an zwei Flüssen nutzen

303 Mannheim als Hafenstadt an zwei Flüssen nutzt ihre Potenziale nicht aus. Während
304 Ludwigshafen beliebte Wohn- und Freizeiträume am Rhein anbietet, werden
305 Hafengebiet und Flusssufer in Mannheim noch immer kaum für die Stadtentwicklung
306 genutzt. Wir wollen den Hafen als wichtigen Wirtschaftsstandort erhalten und
307 gleichzeitig zusammen mit der Hafengesellschaft neue Entwicklungschancen nutzen,
308 wenn sich bei dieser in den nächsten Jahren Änderungen ergeben. Wir GRÜNE wollen
309 in den nächsten Jahren die Öffnung der Stadt hin zu Rhein und Neckar
310 voranbringen, beginnend mit dem Cahn-Garnier-Ufer, bei dem wir die Straße
311 zurückbauen und den Hans-Böckler-Platz an das Neckarufer anbinden wollen. Ebenso
312 wollen wir den Zugang zum Neckar vom Alten Messplatz gestalten. Am Rhein wollen
313 wir den Schlosspark aufwerten und als durchgängigen Park am Fluss vom Lindenhof
314 bis zum Jungbusch erlebbar machen.

315 Neue Wohnquartiere zukunftsorientiert planen

316 Mit den Konversionsflächen hat Mannheim zukünftige neue Flächen und Stadtteile
317 gewonnen. Wohngebiete und Stadtteile wurden bisher zu sehr nach altbekannten
318 Konzepten entwickelt. Hier verschenkt die Stadt große Chancen. Wir GRÜNE wollen,
319 dass die Konversionsflächen zukunftsorientiert gestaltet werden, insbesondere
320 bezüglich energetischer Vorgaben und dem Mobilitätsangebot. Von Anfang an muss
321 in neuen Stadtteilen nachhaltige Mobilität, insbesondere ein ÖPNV-Angebot in
322 enger Taktung, sichergestellt werden, damit die Menschen weniger das eigene Auto
323 nutzen und mittels ÖPNV und Carsharing gut mobil sein können. So kann dann auch
324 die Anzahl der Stellplätze reduziert und der hochwertigere öffentliche Raum
325 gewonnen werden. Maßnahmen der Klimaanpassung und der Freiraumgestaltung müssen
326 ebenso zum Wohle der Einwohner*innen von Beginn an in die Planung integriert
327 werden.

328 Stadteingänge aufwerten

329 Der zentrale Stadteingang in Mannheim ist der Hauptbahnhof. Dessen Vorplatz ist
330 kein Aushängezeichen für die Stadt. Wir GRÜNE wollen die Umgestaltung des Willy-
331 Brand-Platzes noch vor der BUGA 2023 angehen, wenn Hunderttausende zusätzliche
332 Gäste dort ankommen. Wir wollen den Kaiserring zügig zu einem Boulevard umbauen,
333 der Raum zum Flanieren gibt sowie die Lücke im Radwegenetz schließt. Die
334 Konversion hat auch den Stadteingang im Nordosten von der A6/A67 kommend wieder
335 in den Blickwinkel gerückt. Ein echter Stadteingang ist nicht zu erkennen. Die
336 B38 führt quasi als Stadtautobahn bis in die Neckarstadt. Sie hat eine hohe
337 Trennwirkung zwischen den Stadtteilen und wirkt wenig ansprechend. Wir GRÜNE

338 unterstützen den Umbau der B38 von einer Stadtautobahn zu einer Stadtstraße. Wir
339 wollen Tempo 50 einrichten, Lärm und Abgasbelastungen reduzieren, neue Flächen
340 durch Spurreduzierung gewinnen und ansprechende Quartiere entlang der B38
341 schaffen. Wir wollen einen sichtbaren Stadteingang im Nordosten schaffen als
342 sichtbares Zeichen für ankommende Besucher*innen. Für eine gute Verbindung von
343 Franklin und der Vogelstang braucht es einen ausreichend dimensionierten Steg
344 für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen.

345 Begrünung statt weiterer Verdichtung in hochverdichteten Quartieren

346 Die Konversion alleine reicht nicht aus, um zukünftige Bedarfe an Wohnraum zu
347 decken. Auch Innenentwicklung ist notwendig. Der Leitsatz "Innenentwicklung vor
348 Außenentwicklung" ist grundsätzlich richtig, allerdings zeigt sich, dass
349 Innenverdichtung in bereits hoch verdichteten Quartieren wie der Innenstadt,
350 Schwetzingenstadt und Neckarstadt Grenzen hat. Eine weitere Verdichtung führt zu
351 noch höheren Temperaturen im Sommer und mindert die Lebensqualität in diesen
352 Stadtteilen. Wir GRÜNE wollen daher ein differenziertes Vorgehen durchsetzen.
353 Die verdichteten innerstädtischen Bereiche wollen wir vor Nachverdichtung
354 abgesehen von einzelnen Aufstockungen schützen und stattdessen Flächen
355 entsiegeln, Dächer und Fassaden begrünen sowie Grünflächen aufwerten.
356 Innenentwicklung wollen wir bei Stadtteilen im Grünen umsetzen, wie z.B. in
357 Friedrichsfeld. Statt großflächig landwirtschaftlich genutzte Flächen zu
358 bebauen, wollen wir gezielt Baulücken nutzen, bereits bebaute Gelände umnutzen
359 und gegebenenfalls Gebäude aufstocken. Bei der Schaffung von zusätzlichem
360 Wohnraum werden wir darauf achten, dass dabei auf nachhaltige Mobilität gesetzt
361 wird. Mehr parkende Autos vertragen weder die Kernstadt noch die Vororte. Zur
362 Reduzierung der Parkflächen im öffentlichen Raum können Quartiersgaragen in
363 Einzelfällen eine Alternative sein.

A3NEU 3. Kapitel: Mobilität

Antragsteller*innen:

364 Kapitel Mobilität

365 Die Mobilität ist im Wandel. Die automobilzentrierten Verkehrskonzepte der
366 Vergangenheit führen zu einem Kollaps auf unseren Straßen, wie wir im Alltag
367 zunehmend beobachten. Erfreulicherweise verändern immer mehr Menschen ihr
368 Mobilitätsverhalten, steigen auf umweltfreundliche Verkehrsmittel um und tragen
369 so auch zu einem besseren Verkehrsfluss bei. Das Umdenken und Umsteuern geht uns
370 aber noch zu langsam. Wir GRÜNE wollen daher den Menschen noch bessere
371 Alternativen anbieten. Denn nur wenn das Angebot von S-Bahn, Stadtbahnen, Bussen
372 sowie Rad- und Fußwegen attraktiv genug ist, steigen mehr Menschen auf
373 nachhaltige Verkehrsmittel um. Und das ist ein Gewinn für Gesundheit, Umwelt und
374 Verkehr.

375 Menschen vor Lärm und Luftverschmutzung schützen

376 Lärm und Luftverschmutzung sind nicht sichtbar und finden in der politischen
377 Debatte deshalb oft nicht genügend Beachtung. Gerade diese beiden Faktoren sind
378 aber Hauptverursacher von vielen Erkrankungen. Wir GRÜNE wollen Bürger*innen vor
379 Lärm schützen und für saubere Luft zum Atmen sorgen. Dies zu erreichen ist
380 gerade in einer Großstadt nicht immer einfach, da viele verschiedene Interessen
381 und Nutzungen auf engstem Raum zusammenkommen. Wichtig ist vor allem ein
382 Umsteuern beim Thema Mobilität. Wir GRÜNE wollen darum unter anderem den Anteil
383 der Elektromobilität am Verkehr steigern. Ein Baustein ist dabei der Ausbau der
384 öffentlichen Ladeinfrastruktur auf Parkplätzen und in Parkhäusern. Weiterhin
385 setzen wir uns für eine konsequente Umsetzung und Erweiterung des
386 Lärmschutzaktionsplanes ein. Wir GRÜNE treten für mehr Tempobegrenzungen in
387 Wohngebieten und Stadtteilzentren ein. Wir fordern einen bestmöglichen
388 Lärmschutz entlang von Bahngleisen, insbesondere entlang der zukünftigen
389 Bahnneubaustrecke. Wir wollen die Kampagne "Spar dir dein Auto" fortsetzen, um
390 mehr Menschen zu gewinnen, die auf ihr Auto verzichten und stattdessen auf
391 ökologische Art und Weise mobil sind. Wir GRÜNE unterstützen Maßnahmen, die dazu
392 beitragen die Grenzwerte bei der Luftreinhaltung schnell einzuhalten. Wir wollen
393 nicht warten, dass die Werte im Laufe der nächsten Jahre langsam unter den
394 Grenzwert sinken. Die Teilnahme Mannheims an mehreren Bundesprogrammen wollen
395 wir nutzen, um über verschiedene Maßnahmen die Belastungen zügig und dauerhaft
396 zu reduzieren. Den ohnehin defizitären Flugplatz wollen wir GRÜNE schließen.

397 Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs (ÖPNV) erhöhen

398 Nur wer sich auf den ÖPNV verlassen kann, steigt auf die "Öffentlichen" um. Das
399 gilt vor allem auch nachts und in den Abendstunden. Denn mobil möchte man nicht
400 nur von 06:00 bis 20:00 Uhr sein. Wir GRÜNE wollen darum, dass mehr Busse und
401 Bahnen auf mehr Linien in besserer Taktung fahren. Ebenso wollen wir die
402 Umsteigeverbindungen besser abstimmen. Wir GRÜNE wollen den ÖPNV als eine
403 tragende Säule in einem nachhaltigen Mobilitätsmix stärken und die
404 Fahrgastzahlen mittelfristig verdoppeln. Dazu ist eine Erweiterung des Fuhrparks
405 und die Bereitstellung von genügend Abstellflächen und Wartungskapazitäten für
406 die Fahrzeuge ebenso wichtig, wie der Ausbau der Infrastruktur, z.B. durch neue
407 Stadtbahnstrecken auf den Konversionsflächen Franklin und Spinelli, die
408 Glücksteinspange und insbesondere die Umgestaltung der Stadtbahn- und

409 Bushaltestelle Hauptbahnhof. Das derzeitige Liniennetz ist stark auf das Zentrum
410 ausgerichtet. Ein erheblicher Teil der Verkehre findet jedoch zwischen den
411 Stadtteilen statt. Auf solchen v.a. von PKW hochfrequentierten Strecken wollen
412 wir GRÜNE attraktive, möglichst schnelle und umsteigefreie ÖPNV-Verbindungen,
413 wie z.B. die Linie 50, als Alternativen anbieten. Wo dies möglich ist, als
414 Stadtbahn, sonst als Bus, bevorzugt mit alternativen Antrieben und mindestens
415 zur Hauptverkehrszeit im 10-Minuten-Takt. Die Stadt benötigt ein Konzept wie
416 durch ein verbessertes ÖPNV-Angebot und nicht allein durch Umleitungen die
417 schwierigen Phasen der Hochstraßensanierungen in Ludwigshafen aber auch die
418 anstehenden Brückensanierungen in Mannheim gemeistert werden können. Auch der
419 Fahrradverkehr darf hier nicht vergessen werden. Wir GRÜNE wollen die
420 Nutzer*innen stärker in die Weiterentwicklung des ÖPNVs einbinden beispielsweise
421 über einen Fahrgastbeirat oder einen Runden Tisch.

422 Beste ÖPNV zu besten Preisen

423 Wir GRÜNE setzen uns für die Einführung eines verbundweiten Sozialtickets als
424 Zeitkarte ein. Es ist uns wichtig, dass alle Teile der Gesellschaft mobil sein
425 können. Außerdem wollen wir die ÖPNV-Nutzung für kürzere Wegstrecken erleichtern
426 und prüfen dafür die Einführung eines Kurzstreckentickets. Wir GRÜNE finden die
427 Idee eines kostenlosen ÖPNVs spannend, auch wenn sie kurzfristig nicht
428 umzusetzen ist. Wir wollen in den nächsten Jahren Elemente des kostenlosen ÖPNVs
429 testen, z.B. Kostenfreiheit auf einzelnen Abschnitten oder zu bestimmten Zeiten.
430 Außerdem müssen Sauberkeit, Pünktlichkeit und ein hohes Sicherheitsgefühl in
431 Fahrzeugen und an den Haltestellen gewährleistet sein. Wir GRÜNE sind davon
432 überzeugt, dass ein gut ausgebauter, attraktiver und günstiger ÖPNV viele
433 Menschen zum Umsteigen bewegen wird und davon Mensch und Umwelt profitieren
434 werden.

435 Den Mobilitätsmix nachhaltig gestalten

436 Die Mobilitätsoptionen in einer Stadt wie Mannheim müssen effizient, bezahlbar
437 und nachhaltig sein. Darum unterstützen wir GRÜNE auch innovative
438 Mobilitätskonzepte, in denen das Auto geteilt genutzt wird. Neben Car-Sharing
439 (Fahrzeugnutzung teilen) ist Ride-Sharing (gemeinsame Fahrt mit einem Fahrzeug)
440 ein Konzept, das sich dafür eignet, gerade in den Randbezirken die Lücken zu
441 schließen. Übergreifende Mobilitäts-Apps, bei denen sowohl die öffentlichen als
442 auch privaten Träger umfassend integriert werden, sehen wir GRÜNE dabei als
443 wichtiges Instrument an und regen deren Förderung und Kampagnen zu deren Nutzung
444 an. Wir GRÜNE wollen mehr Knotenpunkte schaffen, an denen verschiedene
445 Verkehrsträger miteinander verknüpft werden wie z.B. bei Park & Ride, Bike &
446 Ride oder der Übergang zum Taxi.

447 Lücken im Radwegenetz schließen

448 In Mannheim hat sich die Fahrradinfrastruktur in den letzten Jahren bereits
449 deutlich verbessert. Allerdings ist die Stadt noch weit davon entfernt, eine
450 wirklich fahrradfreundliche Stadt zu sein. Wir GRÜNE wollen noch bestehende
451 Lücken schließen, die Wegführung optimieren und dafür sorgen, dass die Radwege
452 barrierefrei nutzbar sind. Absteigen und Schieben oder gar mühsames Tragen des
453 Rads ist nicht akzeptabel. Wir wollen in den nächsten Jahren weitere
454 Fahrradstraßen schaffen und ebenso das Umland durch Fahrradschnellwege anbinden.
455 Das 21-Punkte-Rad-Programm muss fortentwickelt und auf die Stadtteilverbindungen
456 ausgedehnt werden. Wir GRÜNE werden dafür sorgen, dass durch Schließung von

457 Lücken im Radverkehrsnetz und den Ausbau vorhandener Verbindungen Menschen
458 direkter, sicherer und schneller in die Innenstadt aber auch von Stadtteil zu
459 Stadtteil kommen und auch das Einpendeln nach Mannheim mit dem Auto vermehrt
460 durch Radverkehr abgelöst wird.

461 Qualität der Infrastruktur aufwerten

462 Viele Menschen nutzen mittlerweile das Fahrrad verteilt über das ganze
463 Stadtgebiet. Sie bekommen im Alltag mit, dass viele Fahrradwege Mängel aufweisen
464 und zu wenig in deren Beseitigung investiert wird. Das wollen wir ändern und
465 mehr Mittel für Instandhaltung und Sanierung bereitstellen. Wir GRÜNE wissen,
466 dass sich eine fahrradfreundliche Kommune durch mehr als nur ein sehr gutes
467 Radwegenetz auszeichnet. Die entsprechende Ausweitung des Stellplatzangebots für
468 Fahrräder, um diese sicher und trocken abstellen zu können, muss ebenso
469 umgesetzt werden. Dies kann an einigen Stellen auch durch besonders gesicherte
470 Lösungen wie Fahrradboxen oder Mini-Fahrrad-Parkhäuser, oder durch Stellplätze
471 in PKW-Parkhäusern, realisiert werden. Wir GRÜNE wollen, dass sich die
472 Mannheimer Parkhausbetriebe zunehmend auch dem Fahrradparken annehmen.

473 Mehr öffentlichen Raum für Fußgänger*innen

474 Die sichere Querung von Straßen wollen wir durch Maßnahmen wie z.B. Poller an
475 Straßenecken verbessern. Ein entsprechender Umbau von Kreuzungsbereichen kann
476 u.a. mit dem Programm zur Ausweitung der Barrierefreiheit verknüpft werden. Wir
477 GRÜNE wollen das Programm zur Neusortierung von Parkräumen fortsetzen und in die
478 Stadtteile ausweiten. In jeder Straße muss mindestens ein Fußweg für Menschen
479 mit Kinderwagen, Rollstuhl oder Rollator problemlos passierbar sein. Zuparken
480 oder Zustellen muss konsequent ausgeschlossen werden – auch um z.B. Platz für
481 Rollstühle und Kinderwagen zu lassen. Falschparken muss stärker sanktioniert
482 werden, auch mit gezielten größeren Aktionen. Auch die unterschiedlichen
483 Bedürfnisse von Fußgänger*innen und Radfahrer*innen berücksichtigen wir. Die
484 Verdrängung des Radverkehrs auf die Gehwege schadet den Fußgänger*innen. Gehwege
485 müssen wieder der Raum für den Fußverkehr werden. In den letzten Jahren wurden
486 in zwei Stadtteilen Fußverkehrschecks durchgeführt. Deren Erkenntnisse werden
487 wir umsetzen und auch in weiteren Stadtteilen die Fußverkehrsfreundlichkeit
488 überprüfen. So wollen wir GRÜNE erreichen, dass die Gehwege wieder denen zur
489 Verfügung stehen, für die sie gedacht sind: den Fußgänger*innen.

490 Stressfrei in die Innenstadt

491 Mannheims Innenstadt besitzt eine sehr hohe Anziehungskraft. Auch für den
492 Einzelhandel ist diese Attraktivität wichtig. Wir wollen den nach wie vor
493 vorhandenen Verkehr aus der Fußgängerzone verbannen. Auch wollen wir die Flächen
494 der Innenstadt nicht mit weiteren Parkhäusern verdichten und damit das Aufkommen
495 an motorisiertem Individualverkehr noch vergrößern. Wir GRÜNE setzen auf ein
496 Verkehrskonzept, das geeignet ist, die Besucher*innen und Pendler*innen auf den
497 ÖPNV zu lenken und den von außen kommenden Autoverkehr durch intelligente Park &
498 Ride Angebote in die Innenstadt zu bringen.

499 Verknüpfungspunkte S-Bahn-Halt

500 Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass S-Bahn-Halte zu Verknüpfungspunkten werden
501 und die notwendige Infrastruktur bieten, um Stadtbahn, Bus, Taxi-Stand, sichere
502 Fahrradabstellmöglichkeiten, Carsharing und VRN Next Bike auf kurzen Wegen
503 miteinander zu verbinden. Wir GRÜNE treten für den zügigen Ausbau des S-Bahn

504 Halts in Neckarau und des zukünftigen S-Bahnhofs Käfertal zu "Kompaktbahnhöfen"
505 ein. Auch weitere Stationen wollen wir perspektivisch aufwerten bzw. neue S-
506 Bahn-Halte schaffen. Eine Taktung von mindestens 30 Minuten ist für eine
507 Großstadt und für den Ausbau der S-Bahn als Verknüpfungspunkt absolut
508 unerlässlich.

509 Neubaustrecke Frankfurt-Mannheim realisieren

510 Immer mehr Personen- und Güterverkehr verstopft unsere Straßen. Auf manchen
511 Strecken, auch durch unsere Stadt, ist der drohende Kollaps tagtäglich zu
512 beobachten. Eine Ausweitung des Schienenverkehrs ist darum dringend nötig. Wir
513 GRÜNE setzen uns daher für die zügige Realisierung der Neubaustrecke Frankfurt-
514 Mannheim ein. Für die Streckenführung fordern wir GRÜNE nach Lösungen zu suchen,
515 die Mensch und Natur möglichst wenig belasten. Es müssen die berechtigten
516 Interessen der Anwohner*innen, die an diesen Strecken wohnen, und der Schutz des
517 Naherholungsgebiets Käfertaler Wald dabei genauso berücksichtigt werden, wie wir
518 die Belange der Anwohner*innen vielbefahrener Straßen berücksichtigen. Außerdem
519 muss die Anbindung des Hauptbahnhofes und des Rangierbahnhofes
520 verbessert/gestärkt werden.

521 Verkehre besser lenken und Anwohner*innen entlasten

522 Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, Verkehre in unserer Stadt besser zu steuern und
523 so Anwohner*innen zu entlasten. Da viele Verkehre überregional sind, kann dies
524 nur in regionaler Zusammenarbeit sinnvoll umgesetzt werden. Gerade die
525 Mannheimer Innenstadt ist hoch belastet. Unser Ziel ist eine durchgängig gute
526 Erreichbarkeit. Wir GRÜNE wollen den innerstädtischen Durchgangsverkehr
527 reduzieren und regen die Sperrung der Durchfahrt der Kunststraße am Paradeplatz
528 an. Ebenso wollen wir das Einfahren in die Kunststraße nachts ausschließlich für
529 Anwohner*innen ermöglichen. Dies sind wichtige Maßnahmen, um die sogenannte
530 Auto-Poser-Szene und ihre Belästigungen zu stoppen. Mannheim ist auch stark
531 durch LKW-Verkehr belastet. Diesen wollen wir durch ein umfassendes Leitsystem
532 und die Sperrung der Durchfahrt enger Hauptverkehrsstraßen besser kanalisieren.
533 Unnötige Durchfahrten des Stadtgebietes, z.B. zur Mautvermeidung, müssen
534 vermieden und Lärm und Schadstoffe von den Wohngebieten ferngehalten werden. Das
535 Parken von LKW außerhalb von Gewerbegebieten wollen wir GRÜNE durch verstärkte
536 Kontrollen unterbinden und prüfen, wie wir dies für LKW mit weniger als 7,5
537 Tonnen Gesamtgewicht regulieren können. Den Bau einer Brücke bei Altrip lehnen
538 wir aus verkehrlichen aber auch Kosten- und Naturschutzgründen ab und setzen uns
539 für eine Aufwertung der Fährverbindung und des rheinüberquerenden ÖPNV-Angebots
540 insgesamt ein. Generell gilt für uns: Der Unterhalt bereits existierender
541 Infrastruktur geht für uns klar vor Neubaumaßnahmen.

A4NEU 4. Kapitel: Kinder, Jugend, Familie, Bildung

Antragsteller*innen:

542 Kapitel Kinder, Jugend, Familie, Bildung

543 In keinem anderen Industrieland ist die Chance auf Teilhabe und Bildung so stark
544 von der Herkunft abhängig wie in Deutschland. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein,
545 dass die soziale Herkunft eines Kindes nicht mehr über seine Bildungschancen
546 entscheidet. Wir wollen unsere Schullandschaft stärken und für die besten
547 Startbedingungen sorgen. Dabei denken wir GRÜNE vernetzt und planen weitsichtig
548 in allen Bereichen: von den "Frühen Hilfen", über die vorschulische Bildung,
549 unsere Schulen, den außerschulischen Bildungs- und Freizeitbereich bis hin zu
550 unserer vielfältigen Hochschullandschaft.

551 Beste Voraussetzungen schaffen für die Kleinsten

552 Wir GRÜNE wissen: Auf den Anfang kommt es an. Hier lohnt jede Investition in
553 gute familiäre und soziale Rahmenbedingungen unserer Kinder. Schon werdende
554 Eltern brauchen gute Beratungsangebote und die Gewissheit, im Bedarfsfall
555 schnell und unbürokratisch medizinische, psychologische und
556 soziale/sozialpädagogische Hilfen zu erhalten. Wir GRÜNE unterstützen daher das
557 städtische Angebot der "Frühen Hilfen" und wollen dieses ausbauen. Starke Mütter
558 und Väter, ob im Familienverbund, als Co-Erziehende oder alleinerziehend, sind
559 eine wichtige Voraussetzung für einen guten Start ins Leben. Den weiteren Ausbau
560 der Eltern-Kind-Zentren, von denen Unterstützungsangebote neben einer
561 intensivierten Entwicklungsförderung und Elternarbeit niedrigschwellig angeboten
562 werden, wollen wir um deren qualitative Weiterentwicklung zu "Early-Excellence-
563 Centern" ergänzen, deren Ziel es ist, eine bestmögliche Förderung im
564 frühkindlichen Bereich zu gewährleisten. Dort sollen diese Angebote bis zum
565 Schulalter fortgesetzt und um Angebote wie z.B. Arbeitsvermittlung für die
566 Eltern in Kooperation mit der Agentur für Arbeit, Kontakte zu Vereinen und eine
567 Einbindung der Nachbarschaft erweitert werden. Für die Erzieher*innen wollen wir
568 zeitgemäße fachliche Weiterbildungen und Personalentwicklungsmöglichkeiten
569 anbieten. Wir GRÜNE setzen uns außerdem dafür ein, das erfolgreiche Modell der
570 Praxisintegrierte Ausbildung (PiA) weiter fortzuführen und die
571 Ausbildungsstellen zahlenmäßig auszubauen.

572 Frühkindliche Entwicklung und Bildung in Mannheim

573 Ausbau von Kinderbetreuungsangeboten in Mannheim

574 Um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf und mehr
575 Bildungsgerechtigkeit für alle Kinder, unabhängig vom Einkommen der Eltern zu
576 ermöglichen, muss dringend weiter in den Krippen-, Kita- und Hortbereich
577 investiert werden. Wir GRÜNE wollen in allen Stadtteilen für ausreichend Plätze
578 im Ganztags und mit verlängerten Öffnungszeiten, sowohl in den Krippen als auch
579 im Kita-Bereich sorgen. Die kindliche Bildung soll aus den Augen und
580 Bedürfnissen der Kinder heraus gestaltet werden. Dementsprechend muss für gute
581 räumliche, fachliche und personelle Ausstattung gesorgt werden. In
582 Schwerpunkteinrichtungen mit hohen sozialstrukturellen Belastungen wollen wir
583 zusätzliche fachliche und personelle Angebote ermöglichen. Damit sollen
584 unterschiedliche Startchancen von Kindern so früh wie möglich angegangen und
585 ausgeglichen werden.

586 Inklusion und Sprachförderung von Anfang an

587 Für uns GRÜNE ist es selbstverständlich, dass Kindergärten und Krippen inklusiv
588 gestaltet werden, also Kinder mit Behinderungen bzw. Einschränkungen diese
589 zusammen mit anderen Kindern besuchen können. Wir wollen darum, dass Kita- und
590 Krippen-Einrichtungen bei der Umsetzung von Inklusion stärker unterstützt
591 werden, dazu gehört auch, das Personal fachlich anzuleiten und entsprechend
592 weiterzubilden. Dafür wollen wir die notwendigen Mittel bereitstellen. Auch bei
593 der Sprachförderung sehen wir GRÜNE Verbesserungsbedarf. Schließlich haben viele
594 Kinder mit Migrationshintergrund Defizite in der sprachlichen Entwicklung, sind
595 dadurch überproportional an der Förderschule vertreten und haben niedrigere
596 Schulabschlüsse sowie größere Schwierigkeiten beim Übergang in Ausbildung und
597 Beruf. Intensives Gegensteuern ist wichtig und frühe Förderung hilft am besten.
598 Wir GRÜNE machen uns darum stark für eine frühe und intensive Sprachförderung
599 mit bedarfsgerechter individueller Unterstützung sowie gezielte Information und
600 Einbindung der Eltern. Flächendeckende, gute Sprachförderung muss bereits in den
601 Kita-Alltag integriert werden und allen Kindern und ihren Familien offenstehen.
602 Wir GRÜNE wollen die Anzahl an Förderkräften ausbauen. Darüber hinaus gilt es,
603 Erzieher*innen mittels geeigneter Maßnahmen für das Thema Sprachförderung zu
604 sensibilisieren und zu Sprachförderkräften weiterzubilden.

605 Mannheims Schulen attraktiv und bedarfsgerecht erhalten

606 Trotz großer Investitionen in den letzten Jahren stehen weiterhin einige
607 wichtige Schulneubauten und Generalsanierungen an, die bisher nicht geplant und
608 finanziert sind. Wir GRÜNE wollen die dringend notwendigen Schulbausanierungen
609 angehen und in den kommenden Jahren den Neubau der Geschwister-Scholl-Schulen,
610 den Neubau der Waldschule möglichst als Schulzentrum mit Grundschule, die
611 Generalsanierung der Humboldtschule, sowie die Generalsanierung der beruflichen
612 Schulen Carl-Benz und Werner-von-Siemens auf den Weg bringen. Auch bei der
613 Entwicklung der Konversionsgelände müssen die Themen Betreuung und Bildung von
614 Anfang an bedacht und mit geplant werden. Der über Jahrzehnte gebildete
615 Sanierungs- und Instandhaltungsstau wurde mit der Übergabe aller Schulen an die
616 städtische Tochtergesellschaft Bau- und Betriebsservice GmbH (BBS) endlich
617 angegangen. Diesen Weg wollen wir GRÜNE weitergehen und setzen uns dafür ein,
618 dass die Zahlungen an die BBS auskömmlich sind. Um auch die grünen Außenflächen
619 und die Sportflächen in einen guten Zustand zu bringen, muss die BBS zukünftig
620 mehr Geld erhalten. Wir GRÜNE lassen unsere Schulen nicht im Regen stehen, wir
621 kämpfen vielmehr für ihren Erhalt und Ausbau .

622 Mehr echter Ganzttag für mehr Bildungsgerechtigkeit

623 Wer länger gemeinsam lernt, hat die besseren Chancen. Das machen uns andere
624 Länder vor. Die bisherige Regelform der Halbtageschulen erfüllt weder die
625 heutigen Erwartungen der Eltern hinsichtlich Ganztagesbetreuung, noch sind sie
626 geeignet den Ausgleich unterschiedlicher schulischer Startchancen zu schaffen.
627 Wir favorisieren die Ganztageschule in gebundener Form, das bedeutet, dass alle
628 Kinder am Ganztagesunterricht teilnehmen, denn diese Form der Beschulung
629 ermöglicht eine Rhythmisierung von Unterricht und anderen Angeboten wie
630 beispielsweise Sport und Musik über den ganzen Tag. Diese Schulform ermöglicht
631 Kindern und Jugendlichen Teilhabe und soziales Lernen und leistet neben der
632 Vereinbarkeit von Familie und Beruf auch einen wesentlichen Beitrag zur
633 Erreichung von Bildungsgerechtigkeit. Über das städtische Programm MAUS erhalten

634 Mannheimer Schulen, welche die Einführung der Ganztageschule prüfen, eine
635 starke Unterstützung in Form von Zusatzangeboten. Mit der Umwandlung zur
636 Ganztageschule enden diese Angebote. Wir GRÜNE setzen uns für eine
637 Überarbeitung des Unterstützungssystems MAUS ein. Wir wollen gebundene
638 Ganztageschulen dauerhaft unterstützen und qualitativ weiter stärken. Wir
639 wollen Anreize setzen, damit es sich lohnt Ganztageschule zu werden. Wir GRÜNE
640 wollen in Mannheim das Ganztageschulangebot weiter ausbauen und Schulen nicht
641 nur auf dem Weg zum Ganzttag, sondern auch danach unterstützen.

642 Länger gemeinsam lernen

643 Neben der einzigen Gesamtschule IGMH schaffen es vor allem Gemeinschaftsschulen
644 durch Binnendifferenzierung und individuelle Förderung, Schüler*innen zu einem
645 Abschluss nach ihrem Können und nicht nach ihrer Herkunft zu bringen. Die beiden
646 Mannheimer Gemeinschaftsschulen im Mannheimer Norden und der Innenstadt sind
647 sehr gefragt. Für uns GRÜNE ist klar, dass zukünftig auch im Mannheimer Süden
648 eine Gemeinschaftsschule eingerichtet werden soll. Dort wird strukturell eine
649 Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe benötigt. Wir GRÜNE setzen uns für
650 den Ausbau der erfolgreichen Gemeinschaftsschulen in Mannheim ein. Zusätzlich zu
651 den bestehenden Schulen im Norden und in der Innenstadt wollen wir eine dritte
652 Gemeinschaftsschule im Mannheimer Süden, vorzugsweise auf der Rheinau
653 einrichten.

654 Lebensort Schule gestalten

655 Schule besteht für uns GRÜNE aus mehr als Unterricht. Sie soll im besten Sinne
656 Lebensraum für Kinder und Jugendliche sein. Dazu gehört auch ein gutes und
657 gesundes Mittagessen. Bisher fand bei den städtischen Ausschreibungen der
658 Schulmittagessen und Essen in Kindertagesstätten ein Wettbewerb um das
659 günstigste Angebot statt und nicht um die beste Qualität. Das wollen wir ändern.
660 Wir GRÜNE wollen einen ansteigenden Anteil an Bio-Produkten in der
661 Schulverpflegung festschreiben mit dem langfristigen Ziel 100% Bio. Ebenso
662 wollen wir den Anteil regionaler Produkte erhöhen. Der Eigenbeitrag zum Essen
663 soll dabei nicht erhöht werden. Dies alles gilt ebenso für die Verpflegung in
664 Kindertagesstätten. Wichtig ist uns auch die Einbeziehung von Schüler*innen und
665 Eltern in die Speiseplanerstellung. Zusätzlich werden wir Schulgärten fördern,
666 die Kindern und Jugendlichen eigene Erfahrungen zu Pflanzenwachstum und
667 Lebensmittelproduktion ermöglichen. Wir GRÜNE wollen ein qualitativ hochwertiges
668 Mittagsangebot an unseren Schulen und mehr Schulgärten.

669 Gemeinsam weiterkommen

670 Durch die gesellschaftlichen Entwicklungen sind Schulen immer stärker mit den
671 verschiedensten persönlichen, familiären und sozialen Problemen ihrer
672 Schüler*innen und deren Familien konfrontiert. Von den Schulen wird erwartet,
673 dass sie sich dieser Probleme annehmen und Aufgaben übernehmen, die früher die
674 Familie übernommen hat. Für diese Aufgaben müssen sie das entsprechende
675 Fachpersonal erhalten. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass schrittweise an
676 allen Schulen in Mannheim Schulsozialarbeit eingerichtet wird. Dabei muss sich
677 deren Umfang an der Größe der Schule und den Problemlagen im Stadtteil
678 orientieren. Genauso wollen wir GRÜNE erreichen, das bereits seit einigen Jahren
679 gesetzlich verankerte Anrecht auf inklusive Beschulung kommunal durchgängig
680 umzusetzen. Hier ist zwar in erster Linie das Land gefragt, entsprechende
681 Modelle umzusetzen und ausreichend Lehrkräfte zur Verfügung zu stellen, aber

682 auch die Stadt hat eine Mitverantwortung und muss sich für ausreichend
683 Schulbegleitung durch qualifiziertes Personal stark machen. Wir GRÜNE setzen uns
684 dafür ein, dass unsere Schulen baulich für die inklusive Beschulung geeignet
685 sind. Barrierefreiheit in ihren verschiedenen Dimensionen werden wir umsetzen.

686 Vielfalt der Schullandschaft erhalten

687 Die Unterschiedlichkeit und Vielfalt in den Klassenzimmern ist eine Bereicherung
688 und eine Herausforderung. Junge Menschen sind verschieden, bringen
689 verschiedenste Voraussetzungen mit und haben unterschiedliche
690 Interessenschwerpunkte. Dafür braucht es ein entsprechend vielfältiges
691 Schulangebot. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass es ein vielfältiges
692 Schulangebot in Mannheim gibt. Private Schulen wie z.B. die Waldorfschulen
693 stellen eine Bereicherung dar und liefern auch Impulse für das staatliche
694 Schulwesen. Von Privatschulen fordern wir ein, dass sie für alle Kinder und
695 Jugendlichen zugänglich sind. Wir unterstützen eine Differenzierung der
696 staatlichen Schulen hinsichtlich ihres Profils und eine Schärfung dieser
697 Profile. Wir wünschen uns für Mannheim ein Musikgymnasium, Grundschulen mit
698 differenzierter Beurteilung statt Ziffernoten und eine stärkere Profilierung in
699 den Bereichen internationale Abschlüsse und fremdsprachiger Unterricht.

700 Unterstützung in schwierigen Lebenslagen

701 In allen Phasen der Kindheit oder Jugend kann es vorkommen, dass Familien
702 Unterstützung bei der Erziehung benötigen, teilweise bis zum Erwachsenwerden der
703 Kinder. Diese "Hilfen zur Erziehung" durch die Jugendhilfe sind zu Recht eine
704 kommunale Pflichtaufgabe. Die Jugendhilfe arbeitet hier eng mit dem
705 Gesundheitswesen, vorschulischer Kinderbetreuung, den Schulen, der
706 Arbeitsverwaltung, der Sozialverwaltung und dem Behindertenwesen zusammen.
707 Aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen muss sich die Erziehungshilfe
708 ständig anpassen und verbessern. Dies wollen wir unterstützen und setzen uns
709 beispielsweise im frühkindlichen Bereich für eine verstärkte Kooperation in der
710 Metropolregion beim Thema "Deutsch als Fremdsprache" ein. Hinsichtlich der
711 Schulen sehen wir einen besonderen Handlungsbedarf bei den Hilfen, die lese-,
712 rechtschreib- und/oder rechenschwache Kinder und Jugendliche und solche mit
713 Verhaltensauffälligkeiten benötigen, ebenso bei den ausbildungsbegleitenden
714 Hilfen für unterstützungsbedürftige Jugendliche. Wir GRÜNE wollen Familien
715 unterstützen und die Erziehungshilfe stärken, damit alle Kinder und Jugendlichen
716 im Leben eine faire Chance erhalten.

717 Junges Mannheim

718 Plätze, Parks, Grünflächen – Wir GRÜNE wollen, dass der öffentliche Raum allen
719 gehört, den Jungen genauso wie den Älteren. Doch gerade in unseren dicht
720 besiedelten Quartieren dürfen sich Kinder heute häufig nicht mehr selbstständig
721 bewegen. Zu hoch werden die Gefahren durch den motorisierten Verkehr oder andere
722 Gefahrenquellen eingeschätzt. Und dort wo Jugendliche sich treffen, wo Kinder
723 außerhalb von Schulhöfen und Spielplätzen spielen, kommt es mitunter zu
724 Interessenskonflikten mit Anwohner*innen und Gewerbetreibenden. Hier braucht es
725 einen moderierten Austausch mit einer starken Vertretung der Interessen junger
726 Menschen, beispielsweise im Rahmen der Stadtteilversammlungen für Kinder und
727 Jugendliche und durch geeignete sozialpädagogische Angebote. Wir GRÜNE sind
728 sicher: Kinder und Jugendliche sind gleichberechtigte Mitglieder unserer
729 Gesellschaft und Teil des öffentlichen Lebens. Wir wollen in allen

730 Lebensbereichen ihre Teilhabe fördern, ihnen Freiräume schaffen und gemeinsam
731 mit ihnen ihre Nahräume entwickeln.

732 Spielende Kinder müssen nicht hinter den Zaun

733 Eine Schaukel und ein wenig Sand machen noch keinen Spielplatz und Kinder
734 spielen nicht nur auf eingezäunten Flächen mit TÜV-genormtem Klettergerüsten. Wo
735 die Lieblingsplätze sind, an denen sie sich zum Spielen und Toben treffen,
736 wissen sie selbst am besten. Im Rahmen der Spielleitplanung wurden in der
737 östlichen Unterstadt bereits gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen Wege und
738 Räume identifiziert, die geeignet und wichtig sind. Diese werden im Rahmen der
739 Bauplanung als Freiräume für Kinder und Jugendliche festgelegt. Wir GRÜNE wollen
740 diese Freiräume auch in weiteren Stadtteilen mit einer Spielleitplanung sichern.
741 Wir wollen in den nächsten Jahren Stück für Stück mit zusätzlichen Maßnahmen
742 weitere Spielplätze im Rahmen des Spielplatzkonzeptes erneuern und umgestalten.
743 Dabei sind uns die Meinungen der Kinder und Jugendlichen besonders wichtig. Um
744 diese in die Planung zu integrieren, wollen wir insbesondere die Ergebnisse der
745 Stadtteilversammlungen nutzen und im Rahmen der Möglichkeiten auch umsetzen.
746 Außerdem müssen die Plätze, egal ob Spielplatz, Bolzplatz oder Wiese sauber und
747 attraktiv erhalten und sicher vernetzt werden. Wir wollen die Selbstständigkeit
748 von Kindern fördern und sie befähigen, die Wege innerhalb ihres Quartiers
749 alleine zu bewältigen, sei es den Weg zur Schule, zum Treffpunkt mit Freunden
750 oder zum Kiosk um die Ecke. Dazu müssen wir zunächst unsere Rad- und Gehwege
751 weiter ausbauen und sicherer machen. Wir müssen aber auch bei den Eltern, in
752 Kindergärten und Schulen dafür werben, mit Kindern diese Selbstständigkeit zu
753 trainieren und unsere Quartiere so gestalten, dass Kinder sich dort sicher und
754 zu Hause fühlen.

755 Außerschulische Jugendarbeit ist ein Muss

756 Die außerschulische Kinder- und Jugendarbeit braucht ebenso unsere
757 Unterstützung. Da die Jugendförderung nicht zu den gesetzlichen Pflichtaufgaben
758 der Kommunen gehört, schwebt über ihr ständig das Damoklesschwert
759 "Einsparpotential". Doch wir GRÜNE sind uns sicher: um Selbständigkeit zu
760 entwickeln und den eigenen Platz in der Gesellschaft zu finden, Demokratie und
761 Zusammenleben ganz praktisch zu erlernen, brauchen wir Jugendhäuser und
762 Jugendtreffs, genauso wie die vielfältige Jugendverbandsarbeit. Wir GRÜNE wollen
763 durchsetzen, dass es in jedem Stadtteil einen Jugendtreff oder ein Jugendhaus
764 gibt. Die Planungen für die Schwetzingenstadt und den Luzenberg werden wir
765 umsetzen, wegfallende Angebote wie in Neuhermsheim ersetzen und Planungen für
766 den fehlenden Stadtteil Wohlgelegen anstoßen. Wir unterstützen die
767 Jugendverbandsarbeit in ihrer ganzen Vielfalt und werden sie finanziell
768 absichern. Zusätzlich zu den bestehend Freizeitangeboten unterstützen wir GRÜNE
769 die Entstehung einer Jugendfarm. Hier können Kinder und Jugendliche
770 sozialpädagogisch begleitet den verantwortungsvollen Umgang mit der Natur
771 lernen. Gerade in einer Großstadt ist es wichtig, jungen Menschen solche
772 Möglichkeiten der Natur- und Umwelterfahrung zu ermöglichen.

773 Digitalisierung in der Bildung

774 Quer durch alle Bildungseinrichtungen zieht sich das Thema Medienkompetenz.
775 Unsere Kinder sollen ermutigt und befähigt werden, die neuen Medien für ihre
776 Zwecke zu nutzen, sich aber auch kritisch mit ihnen auseinanderzusetzen, Quellen
777 zu hinterfragen und Fake News besser zu erkennen. Die Stadtbibliothek Mannheim

778 leistet hier bereits großartige Arbeit und kann andere Einrichtungen bei dieser
779 Aufgabe unterstützen. Wir GRÜNE wollen in städtischen Einrichtungen, wie den
780 Jugendhäusern, einen stärkeren Schwerpunkt auf Medienbildung legen. Um den
781 Anschluss an den digitalen Wandel in den Mannheimer Schulen nicht zu verlieren,
782 fordern wir GRÜNE eine leistungsfähige digitale Infrastruktur innerhalb der
783 Mannheimer Schulen. Beschaffung, Pflege von Hard- und Software, sowie die
784 Systembetreuung müssen zentral und kompetent für alle Mannheimer Schulen
785 angeboten werden.

786 Musik fördert Teilhabe

787 Eine musikalische Ausbildung stärkt Kinder und Jugendliche außerordentlich in
788 ihrer persönlichen Entwicklung. Ohne entsprechende Maßnahmen wird aber nur ein
789 sehr kleiner Teil der Kinder von ihren Familien diesbezüglich gefördert. Es
790 braucht daher eine breit aufgestellte Musikschule, die durch entsprechende
791 Angebote Kinder jeder Herkunft erreicht. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass in
792 Mannheim als UNESCO City of Music jedes Kind Zugang zu Musik hat. Wir wollen die
793 städtische Musikschule diesbezüglich stärken. Angebote wie die musikalische
794 Früherziehung in Kindertagesstätten und Kooperationen mit Schulen wollen wir um
795 stadtteilbezogene Angebote und Kooperationen ergänzen. Auch den Ausbau des
796 Gebäudes der Musikschule wollen wir zum Abschluss bringen.

797 Raum für Sprache schaffen

798 Neben der musikalischen Bildung, die allen offenstehen soll, kommt der Arbeit
799 einer modernen Stadtbibliothek eine große Bedeutung zu. Das bisherige Gebäude
800 der Stadtbibliothek entspricht nicht mehr heutigen Bedürfnissen. Die
801 Stadtbibliothek wird heute nicht mehr als Bücherhalle benötigt, sondern als
802 Institution der Sprach- und Leseförderung, der Medienkompetenz- und
803 Literaturvermittlung. Bereits heute leistet sie wichtige Schnittstellenarbeit
804 zwischen den Bereichen schulischer Sprachförderung bzw. Sprachförderung im Kita-
805 Bereich und außerschulischer Sprachförderung, u.a. über das Zentrum für Sprache
806 und Interkulturalität. Diese Schnittstellen wollen wir GRÜNE stärken, damit mehr
807 Kinder, Jugendliche und deren Familien in den Genuss guter Sprachförderung
808 kommen. Damit die Stadtbibliothek den Herausforderungen und Aufgaben gerecht
809 werden kann, hat der Gemeinderat einen Neubau beschlossen. Wesentliche
810 Rahmenbedingungen des Neubaus sind allerdings noch ungeklärt. Wir GRÜNE setzen
811 uns für eine zügige Klärung und Entscheidung ein. Wir wollen erreichen, dass
812 sich der Neubau an vorbildlichen Konzepten aus Skandinavien und den Niederlanden
813 orientiert und auch architektonisch zu einem offenen und einladenden Ort wird.
814 Die Stadtteilbibliotheken wollen wir erhalten und stärken. Wir wollen
815 überprüfen, ob ausreichend Personal zur Verfügung steht.

816 Lebenslanges Lernen für alle

817 Ein wichtiger Ort des lebenslangen Lernens ist die Mannheimer Abendakademie.
818 Ebenso wichtig ist es, Menschen eine zweite Chance im Bildungsbereich zu geben
819 und das Nachholen von Schulabschlüssen zu ermöglichen. Grundbildung und
820 Alphabetisierung bleiben eine gesellschaftliche Herausforderung. Dafür benötigt
821 es starke Institutionen, die sich dieser Aufgaben annehmen. Wir GRÜNE
822 unterstützen die Abendakademie als bundesweit herausragende Volkshochschule. Wir
823 wehren uns dagegen, wichtige sozial- und integrationspolitische Angebote
824 aufzugeben, um kurzfristig Kosten zu sparen. Wir GRÜNE werden für eine
825 finanzielle Absicherung der Abendakademie eintreten.

826 Studierende in Mannheim

827 Auch wenn Mannheim keine klassische Universitätsstadt ist, haben wir zahlreiche
828 Hochschul- und Wissenschaftseinrichtungen mit Wissenschaftler*innen und
829 Studierenden, die für unser Stadtleben von enormer Bedeutung sind. Wir GRÜNE
830 wollen das Bewusstsein für studentische Bedürfnisse steigern und die Integration
831 der Einrichtungen in das Stadtleben ausbauen. Wir wollen erreichen, dass mehr
832 hervorragend ausgebildete Menschen nach ihrem Studium in Mannheim bleiben, dass
833 mehr Ausgründungen aus den Hochschulen die lokale Wirtschaft voranbringen und
834 dass das vorhandene gesellschaftliche Engagement der Studierenden noch besser
835 für unsere Stadt genutzt wird. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die Belange
836 der Hochschuleinrichtungen besser in die Stadtplanung eingebunden werden, dass
837 ausreichend bezahlbarer Wohnraum für Studierende geschaffen wird und dass den
838 Studierenden eine Teilhabe am gesellschaftlichen Leben in Mannheim, gerade durch
839 ehrenamtliches Engagement, leicht gemacht wird.
840 Wir setzen uns außerdem dafür ein, Berufsausbildungen den gleichen Stellenwert
841 zukommen zu lassen. Sie bilden junge Menschen ebenso zu wichtigen und wertvollen
842 Fachkräften aus. Auszubildende müssen deshalb in allen Belangen die gleichen
843 Möglichkeiten und Unterstützungen erhalten wie Studierende.

A5NEU 5. Kapitel: Soziales und Gesundheit

Antragsteller*innen:

844 Kapitel Soziales und Gesundheit

845 Für uns GRÜNE bedeutet Sozialpolitik: Wir wollen die Teilhabe von Menschen
846 fördern, die aus unterschiedlichen Gründen bisher nicht in der Mitte der
847 Gesellschaft stehen. Wir sind überzeugt davon, dass es von großem Wert für
848 unsere Stadt ist, dass ausnahmslos alle in unsere Stadtgesellschaft integriert
849 werden. Das schließt sowohl Menschen in allen Altersstufen und Lebenslagen als
850 auch Migrant*innen ein. Dabei haben wir GRÜNE auch die Frage nach Gesundheit und
851 Selbsthilfe fest im Blick. Wir sind überzeugt davon, dass es die Aufgabe der
852 Stadt ist sowohl für schnell verfügbare und qualitativ angemessene Angebote der
853 Prävention als auch für die ambulante und stationäre Krankenbehandlung und
854 Pflege zu sorgen.

855 Hinschauen - starker Einsatz gegen Kinderarmut

856 Wir GRÜNE sind davon überzeugt, dass es die Verantwortung einer starken
857 Gemeinschaft ist, schlechte Startbedingungen auszugleichen. Jedes fünfte Kind in
858 Mannheim lebt in einem Haushalt, der auf Transferleistungen angewiesen ist.
859 Kinder alleinerziehender Elternteile sind besonders oft von Armut betroffen.
860 Armut wirkt sich erheblich auf die soziale Teilhabe, die Gesundheit und die
861 Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten von Kindern aus. Armut führt zu einer
862 sozialen Stigmatisierung, die bereits bei den Jüngsten beginnt und die dazu
863 führt, dass es Betroffenen oft auch im Erwachsenenalter nicht gelingt, einen Weg
864 aus der Armut zu finden. Um dem entgegenzuwirken fordern wir GRÜNE zu prüfen, ob
865 die veränderten Regelungen beim Unterhaltsvorschuss in Mannheim sach- und
866 zielgerecht umgesetzt werden können und die erhoffte Wirkung entfalten. Wir
867 wollen, dass überall dort, wo die Stadt oder die freien Träger Kontakt zu
868 Kindern und deren Familien haben, auf die Entwicklungsbedingungen und -chancen
869 jedes Kindes geachtet wird. Wir GRÜNE fordern den Ausbau passgenauer
870 Unterstützungsangebote für Eltern und Kinder. Besonders bei den "Frühen Hilfen"
871 und den Entwicklungsstandsuntersuchungen im 4. Lebensjahr in den KITA-
872 Einrichtungen sehen wir noch Ausbaumöglichkeiten, um betroffenen Kindern und
873 ihren Familien noch besser und zielgerichteter helfen zu können. Wir sind
874 überzeugt davon, dass multiprofessionelle und netzwerkübergreifende Teams diese
875 Herausforderung am besten bewältigen können und wollen diese unterstützen.

876 Jugendarmut - Präventionsangebote ausbauen

877 Noch häufiger als Kinder sind in Mannheim Jugendliche von Armut betroffen. Bei
878 ihnen kommen neben schwierigen familiären Ausgangslagen weitere
879 Herausforderungen hinzu. Auch hier wollen wir GRÜNE entschieden gegensteuern.
880 Ein wichtiger Baustein dazu ist Präventionsarbeit in unterschiedlichen
881 Bereichen. Gerade in die Schuldenfalle tappt man schon früh über Handyverträge,
882 Internetbestellungen und Ratenzahlungsangebote. Wir GRÜNE wollen ganz besonders
883 die Präventionsarbeit in diesem Bereich an den Schulen stärken. Hier kann ein
884 wichtiger Beitrag dazu geleistet werden junge Menschen dabei zu unterstützen
885 eigenverantwortlich zu handeln und sich nicht durch Werbung und unseriöse
886 Angebote von Kreditinstituten ködern zu lassen.

887 Guter Start ins Berufsleben

888 Wem nach der Schule der Übergang ins Berufsleben glückt, der/ die hat gute
889 Chancen in ein selbstbestimmtes Erwachsenenleben zu starten. Darum wollen wir
890 GRÜNE an dieser entscheidenden Schwelle, die bereits bestehenden
891 Hilfsmöglichkeiten weiter ausbauen und verbessern. Denn auch wenn das Angebot an
892 Lehrstellen derzeit so gut ist wie nie, gibt es viele junge Menschen, denen der
893 Übergang nicht alleine gelingt. Die Gründe dafür sind vielfältig. Wir GRÜNE
894 werden darum das Übergangsmanagement weiterausbauen, um zu vermeiden, dass die
895 Betroffenen unnötige Schleifen drehen oder gar in den Sozialhilfesystemen
896 landen. Wir GRÜNE fordern darum, dass die bisherigen Ergebnisse der
897 Jugendberufsallianz überprüft werden und deren Arbeit weiterentwickelt wird.
898 Insbesondere wollen wir darauf achten, dass bei der Arbeit der
899 Jugendberufsallianz Jugendliche mit Behinderung, die besonderer Unterstützung
900 bedürfen, besonders berücksichtigt werden.

901 Inklusion in allen Lebensbereichen

902 Auch 10 Jahre nach Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention und 7 Jahre
903 nach der Erstellung des Mannheimer Aktionsplans zu deren Umsetzung, gibt es im
904 Bereich Inklusion in unserer Stadt noch viel zu tun. Wir wollen Menschen mit und
905 ohne Behinderung in allen Lebensbereichen zusammenbringen. Barrierefreie
906 Wohnungen sind dazu eine Grundvoraussetzung. Wir GRÜNE wollen das städtische
907 Programm zu Förderung der Barrierefreiheit weiterentwickeln. Weitere bauliche
908 Veränderungen und die dringend notwendigen Umrüstungen im Hinblick auf die
909 Bereitstellung von Informationen in einfacher Sprache sollen damit umgesetzt
910 werden.

911 Gemeinsam leben - Gemeinsam arbeiten

912 Um die berufliche Integration von Menschen mit Behinderung zu fördern, setzen
913 wir GRÜNE uns für die verstärkte Förderung von Integrationsbetrieben ein.
914 Außerdem unterstützen wir die Schaffung von ausgelagerten Arbeitsplätzen aus
915 Werkstätten für Menschen mit Behinderung in Unternehmen des ersten
916 Arbeitsmarktes. Beim Übergang in den ersten Arbeitsmarkt müssen sie
917 professionell begleitet werden. Auch die Stadtverwaltung und die städtischen
918 Gesellschaften sind in der Pflicht, Arbeitsplätze bereit zu stellen. Wir werden
919 uns dafür einsetzen, dass bei städtischen Ausschreibungen soziale Kriterien wie
920 die Beschäftigungsquote von Menschen mit Behinderung und Langzeitarbeitslosen
921 mit berücksichtigt werden. Wir GRÜNE fordern, dass für Menschen mit Behinderung
922 verbesserte Zugänge zum allgemeinen Arbeitsmarkt geschaffen werden. Wir werden
923 uns dafür einsetzen, dass geprüft wird, inwiefern das Hamburger Konzept der
924 Ausbildung zur "KITA-Helferin" auch in Mannheim umgesetzt werden kann.

925 Hilfe, die bei den Menschen ankommt

926 An vielen Stellen ist zu spüren, dass die Schere in unserer heutigen
927 Informationsgesellschaft immer weiter auseinander geht. Trotz allzeit aktuell
928 verfügbarer Informationen aus dem Internet und Vernetzung über die Sozialen
929 Medien gibt es Menschen, die an dieser Form der Kommunikation und
930 Informationsbeschaffung nicht teilnehmen können. Wir GRÜNE wollen darum die
931 Angebote der aufsuchenden gesundheitlichen und psychosozialen Versorgung und
932 Beratung für Menschen in besonders belasteten Lebensverhältnissen, wie
933 beispielsweise psychische Erkrankungen oder Obdachlosigkeit weiter ausbauen und
934 die entsprechenden Konzepte der freien Träger finanziell so ausstatten, dass
935 mehr Betroffene erreicht werden können.

936 Mit niedrigschwelligen Hilfeangeboten Obdachlosigkeit verhindern

937 Wer einmal in die Abwärtsspirale aus Schulden, Mahngebühren und Pfändungen
938 geraten ist, findet nur schwer wieder heraus. Aus diesem Grund wollen wir GRÜNE,
939 dass die kostenlose/kostenreduzierte Schuldnerberatung für weitere
940 Personengruppen ermöglicht wird. Denn am Ende einer solcher Abwärtsspirale steht
941 oft der Verlust der eigenen Wohnung und im schlimmsten Fall die Obdachlosigkeit.
942 Rückblickend können meist Situationen identifiziert werden in denen geeignete
943 Beratung und Unterstützung notwendig gewesen wäre, um Wohnungslosigkeit zu
944 vermeiden. Wir GRÜNE wollen, dass auch die entsprechenden niedrigschwelligen
945 Beratungsangebote der freien Träger ausgebaut werden. Dazu wollen wir die
946 notwendigen Mittel bereitstellen.

947 Helfende Berufe stärken

948 Soziale Berufe sind wichtig und ganz sicher nicht umsonst. Davon sind wir GRÜNE
949 überzeugt. Wir wissen aber auch, dass die Erfolge von Arbeit im sozialen Bereich
950 nur schwer in Zahlen darstellbar und ihre Erfolge oft erst mit Verzögerung für
951 die Gesellschaft festzustellen sind. Die Arbeit der Menschen in sozialen Berufen
952 ist für unsere Gesellschaft unverzichtbar. Leider fehlt es ihnen aber oft an der
953 notwendigen Anerkennung und Unterstützung. Der Grundsatz "Gute Arbeit ist gutes
954 Geld wert" sollte nicht nur für den öffentlichen Dienst der Stadt Gültigkeit
955 haben. Es ist gut und richtig, dass die Stadt selbstverständlich Tariferhöhungen
956 nachvollzieht und auch Sachkostensteigerungen für den öffentlichen Dienst
957 haushalterisch umsetzt. Dies gilt jedoch nicht in gleichem Maße für die freien
958 Träger, welche subsidiär für unsere Stadtgesellschaft Aufgaben verbindlich
959 übernehmen. Wir GRÜNE werden weiterhin alles unternehmen, um diese
960 Ungleichbehandlung zu beenden. Denn die Trägervielfalt bei der Bewältigung
961 öffentlicher Aufgaben ist für uns schon aus Gründen der Wahlfreiheit, aber auch
962 für die Qualitätssicherung ein großer Wert.

963 Vereint statt Einsam

964 Wer seine Nachbarn kennt und sich gegenseitig im Alltag unterstützt, lebt
965 zufriedener und glücklicher. Doch gerade im urbanen Raum besteht die Gefahr zu
966 vereinsamen. Alter und Krankheit spielen dabei eine große Rolle. Wir GRÜNE
967 wollen der Vereinsamung unter anderem von älteren Menschen in der Stadt
968 entgegenwirken und den Zusammenhalt stärken. Dazu bauen wir auf die
969 Unterstützung von nachbarschaftlichen Netzwerken und aufsuchender Sozialarbeit.
970 Außerdem wollen wir auch andere innovative Projekte und Ideen in diesem Bereich,
971 wie zum Beispiel betreute Wohngruppenangebote und gemeinschaftliche Wohnformen
972 für Menschen verschiedener Altersstufen fördern, durch die mehrere Generationen
973 sich gegenseitig mit ihren individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen
974 unterstützen und bereichern können. Entsprechende bereits vorhandene Angebote
975 werden wir unterstützen.

976 Leben im Quartier

977 In den verschiedenen Stadtteilen gibt es ganz unterschiedliche Quartiere. Hier
978 fühlen sich Menschen zu Hause und kennen sich aus. Das Expertenwissen der
979 Bewohner*innen eines Quartiers wollen wir GRÜNE nutzen und den Zusammenhalt und
980 die interkulturelle und generationsübergreifende Gemeinschaft in der
981 Nachbarschaft stärken. Ein geeignetes Instrument ist aus unserer Sicht das
982 Quartiermanagement. Dieses wollen wir stärken und ausbauen. Es gibt aber weitere

983 Möglichkeiten der Gemeinwesenarbeit, wie beispielsweise Angebote der
984 aufsuchenden Sozialarbeit, Streetwork und die Bewohnerarbeit. Auch
985 Stadtteilkonferenzen haben sich bereits in einigen Stadtteilen als geeignetes
986 Instrument zur Vernetzung der Akteur*innen in der schulischen und
987 außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit bewährt. Wir GRÜNE wollen erreichen,
988 dass die richtigen Instrumente für die jeweiligen Quartiere bedarfsgerecht
989 eingesetzt werden und damit das Leben in den Quartieren stärken.

990 Helfen sich selbst zu helfen

991 Hilfe zur Selbsthilfe ist auch für den Gesundheitsbereich eine wichtige
992 Leitidee. In Mannheim gibt es eine große Anzahl von Selbsthilfegruppen zu den
993 verschiedensten Krankheitsbildern und Leiden. Diese Selbstorganisation wollen
994 wir absichern und stärken. Wir GRÜNE wollen erreichen, dass gerade auch
995 Bevölkerungsgruppen wie z.B. Migrant*innen, die bisher nur schwer durch
996 Selbsthilfegruppen erreicht wurden, zukünftig besser angesprochen werden können.
997 Den Gesundheitstreffpunkt wollen wir diesbezüglich stärken. Die
998 Gesundheitskonferenzen haben sich erfolgreich als wichtiger Baustein der
999 Gesundheitsfürsorge etabliert. Diesen wichtigen Prozess werden wir GRÜNE auch
1000 künftig konstruktiv begleiten und mitgestalten.

1001 Für unser Uniklinikum

1002 In den vergangenen Jahren sah sich das Mannheimer Uniklinikum mit vielen
1003 Herausforderungen und herben Rückschlägen konfrontiert. Nun ist das Haus
1004 wichtige und erfolgreiche Schritte zur Konsolidierung gegangen. Diese Leistung
1005 erkennen wir an. Wir begrüßen außerdem die verbesserte Zusammenarbeit von
1006 Klinikum und Fakultät, unter anderem beim gemeinsamen Masterplan zur weiteren
1007 baulichen Entwicklung. Vor allem lebt das Haus von seinen Mitarbeiter*innen,
1008 deren großartige Leistung wir stets anerkennen. Wir GRÜNE stehen zur
1009 Universitätsmedizin Mannheim und werden diese wichtige Größe in der
1010 Gesundheitsfürsorge unserer Stadtgesellschaft auch weiterhin unterstützen und
1011 finanziell absichern.

1012 Würde und Selbstbestimmung auch in der Pflege

1013 Die qualitativ hochwertige und respektvolle Begleitung und Versorgung unserer
1014 pflegebedürftigen Mitbürger*innen ist uns GRÜNEN wichtig. Wir unterstützen darum
1015 die Wünsche und Bestrebungen der meisten Betroffenen, möglichst lange im
1016 gewohnten Lebensumfeld verbleiben zu können. Dazu bedarf es einem Ausbau
1017 ambulanter, teilstationärer und pflegerischer Kurzzeitangebote. Wenn jedoch der
1018 Fall einer stationären Pflegebedürftigkeit eintritt, muss auch weiterhin die
1019 Wunsch- und Wahlfreiheit der Betroffenen für oder gegen ein Pflegeheim
1020 Gültigkeit haben. Wir GRÜNE fordern, dass für alle das Wunsch- und Wahlrecht
1021 gilt und lehnen die kostenorientierte Steuerung der Sozialverwaltung für
1022 Transfergeldbezieher*innen ab.

1023 Nicht nachlassen im Kampf gegen HIV und andere Infektionskrankheiten

1024 Menschen mit Infektionskrankheiten wie HIV, Hepatitis und anderen sexuell
1025 übertragbaren Krankheiten werden auch heute noch von der Gesellschaft
1026 stigmatisiert. Wir GRÜNE stellen uns gegen diese Stigmatisierung. Wir kämpfen
1027 für neutrale, wertschätzende und niederschwellige Präventions- und Hilfsangebote
1028 mit ausreichender Kapazität, um Neuerkrankungen weiter zu reduzieren und den
1029 Betroffenen die bestmögliche Lebensqualität zu ermöglichen. Gerade bei sexuell

1030 übertragbaren Krankheiten ist wichtig darauf hinzuwirken, dass auch Männer
1031 regelmäßig Vorsorgeuntersuchungen wahrnehmen, um eine flächendeckende Prävention
1032 und Behandlung sicherzustellen. HIV und Aids sind heute in Deutschland
1033 glücklicherweise nicht mehr die gleiche tödliche Bedrohung wie in den achtziger
1034 Jahren. Nichtsdestotrotz handelt es sich um eine schwerwiegende chronische
1035 Krankheit. Wir GRÜNE wollen die Prävention stärken und die Weiterverbreitung von
1036 HIV möglichst verhindern. Dafür ist es als erstes notwendig, dass sich jede*r
1037 Bürger*in einfach und unkompliziert testen lassen kann. Die Kapazitäten dafür
1038 wollen wir weiter ausbauen. Ebenso unterstützen wir GRÜNE den Einsatz von
1039 Präexpositionsprophylaxe (PrEP) zum Schutz vor Infektion bei zu erwartendem
1040 Infektionsrisiko und wollen erreichen, dass sich alle Bevölkerungsschichten
1041 diesen Schutz leisten können. Wir GRÜNE haben das Ziel, dass Mannheim eine "Fast
1042 Track City - 90-90-90-0" wird, eine Stadt, in der 90% der Bevölkerung ihren
1043 Status kennt, 90% der Betroffenen in Therapie ist, 90% der Therapierten die
1044 Krankheit unter der Nachweisgrenze ist und es 0% Diskriminierung von Menschen
1045 mit HIV oder Aids gibt.

1046 Für die Menschen - Gegen Ausgrenzung

1047 Für Menschen in stofflichen und nicht-stofflichen Süchten ist es wichtig, dass
1048 die Gesellschaft, in der sie leben, sie nicht ausgrenzt und stigmatisiert. Wir
1049 GRÜNE wollen darum Menschen helfen und in ihren Nöten nicht alleine lassen.
1050 Präventive Maßnahmen sind dabei wichtig, um gerade junge Menschen zu informieren
1051 und zu stärken. Es ist aber auch unsere Aufgabe jenen zu helfen, die sich in
1052 Abhängigkeit befinden. Wir GRÜNE fordern darum, dass die Stadt die Einrichtung
1053 eines niederschweligen Drogenkonsumraums prüft und die Suche nach
1054 Räumlichkeiten aufnimmt. Der Drogenkonsumraum soll dazu beitragen, dass unter
1055 kontrollierten hygienischen Bedingungen das Risiko z.B. von Infektionen
1056 verringert wird und gleichzeitig die Angebote der Drogenhilfe, wie zum Beispiel
1057 psychosoziale Betreuung und weitere Beratungsangebote, in Anspruch genommen
1058 werden können. Für uns GRÜNE ist ein Drogenkonsumraum ein wichtiges Angebot, um
1059 die Zahl der Drogentoten zu senken und schwer suchtkranken Menschen vielfach
1060 erprobte Hilfe anbieten zu können. Die bisherige Cannabis-Politik in Deutschland
1061 und auch konkret in Mannheim ist gescheitert. Sie kriminalisiert einen großen
1062 Teil unserer Gesellschaft und bindet Ressourcen der Polizei, die für mehr
1063 Sicherheit in unserer Stadt benötigt werden. Wir GRÜNE unterstützen eine Wende
1064 in der Cannabispolitik, die auf Prävention und kontrollierte Abgabe statt auf
1065 Kriminalisierung und Schwarzmarkt setzt.

1066 Hilfe bei kritischem Alkoholkonsum

1067 Ein gefährlicher Alkoholkonsum und seine Folgen bleiben in unserer Gesellschaft
1068 oft lange verborgen. Das Leid der Betroffenen und ihrer Angehörigen wird meist
1069 erst spät sichtbar, wenn der Arbeitsplatz verloren ist und im schlimmsten Fall
1070 Familien zerstört sind. Wir GRÜNE wollen, dass entsprechende Hilfsangebote
1071 geschaffen werden, um gefährlichen Alkoholkonsum frühzeitig bekämpfen zu können.
1072 Im Unterschied zu anderen Drogen ist die gesellschaftliche Akzeptanz von Alkohol
1073 sehr hoch. Die damit verbundenen Gefahren werden viel zu oft verkannt. Es ist
1074 wichtig gerade auch mit jungen Menschen präventiv über dieses Thema ins Gespräch
1075 zu kommen und ihnen bei Bedarf Hilfsmöglichkeiten aufzuzeigen. Wir GRÜNE setzen
1076 uns dafür ein, dass wertvolle Projekte wie HALT die Plätze aufsucht, an denen
1077 sich vor allem jungen Menschen treffen (Neckarwiese, Rheinufer), um mit ihnen
1078 ins Gespräch zu kommen und so präventiv riskanten Alkoholkonsum thematisieren zu

1079 können. Regelmäßiger übermäßiger Alkoholkonsum ist ein großes und teilweise
1080 deutlich sichtbares Problem an verschiedenen Plätzen und Treffpunkten in unserer
1081 Stadt. Immer wieder kommt es zu Konflikten im öffentlichen Raum. Wir GRÜNE
1082 kämpfen weiter für die Einrichtung einer Anlaufstelle für Menschen mit
1083 Alkoholproblemen. Den Betroffenen wird damit ein eigener Ort angeboten, an dem
1084 sie willkommen sind und an dem sie Hilfsleistungen in Anspruch nehmen können.
1085 Wir werden dann prüfen, ob die Einrichtung eines Treffs mit Hilfsangeboten
1086 ausreicht oder ob weitere Maßnahmen notwendig sind, um diesen Menschen zu
1087 helfen.

A6NEU 6. Kapitel: Wohnen

Antragsteller*innen:

1088 Kapitel Wohnen

1089 Kommunale Wohnungspolitik hat in den vergangenen Jahren stark an Bedeutung
1090 gewonnen. Denn bezahlbarer und geeigneter Wohnraum wird für viele Menschen in
1091 unserer Stadt immer knapper. Dies gilt für Familien mit Kindern, ältere
1092 Menschen, Alleinerziehende, Studierende ebenso wie für Menschen mit
1093 Migrationshintergrund und Menschen mit Behinderung. Doch Wohnen ist ein
1094 Menschenrecht für dessen Umsetzung wir GRÜNE uns mit aller Kraft weiterhin
1095 einsetzen werden. Für uns ist außerdem klar, dass energetisches Bauen und
1096 Sanieren, ebenso wie barrierefreies Bauen, keine Gegensätze zum sozialen Bauen
1097 sind. Sie stehen nicht in Konkurrenz zu Schaffung und Erhalt von bezahlbarem
1098 Wohnraum in der Stadt. Das Ziel einer sozialen Wohnungspolitik, die sowohl im
1099 Bauen als auch im Umgang mit Freiflächen ökologisch zukunftsweisend ist,
1100 verfolgen wir darum konsequent weiter.

1101 Neue Ideen fürs Wohnen - Mannheimer Wohnbaufonds

1102 Wir GRÜNE wollen einen revolvierenden Wohnungsbaufonds einrichten. In diesen
1103 Fonds können auch Menschen einzahlen, die ihr Geld „ethisch korrekt“ anlegen
1104 wollen. Revolvierend bedeutet, dass aus den Rückzahlungen, Mieten und etwaigen
1105 Verkäufen der Fonds wieder aufgefüllt wird. Ziel der Förderung über den Fonds
1106 sind mehr Wohnräume mit einer Miete von einem Euro unterhalb der
1107 durchschnittlichen Miete im Mietspiegel. Wir GRÜNE wollen mit der Einrichtung
1108 eines revolvierenden Wohnungsbaufonds deutlich mehr Wohnangebote in den nächsten
1109 zehn Jahren schaffen. Nutznießer des Fonds könnten beispielsweise
1110 gemeinschaftliche Wohngruppen, Menschen mit geringem Einkommen und
1111 Gesellschaften für soziale Bauprojekte sein.

1112 Wohnen muss verbinden

1113 Das 12-Punkte-Wohnbauprogramm der Stadt Mannheim ist ein mächtiges Instrument,
1114 das dringend konsequent angewendet werden muss. Wir GRÜNE fordern darum, dass
1115 die Bauquote von 30% für bezahlbaren Wohnraum unter 7,50 Euro/qm zügig umgesetzt
1116 wird. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass ein Runder Tisch „Wohnen“ die
1117 Protagonist*innen des Bauens und Wohnens regelmäßig zusammenbringt und auch die
1118 Kontrolle der Umsetzung des 12-Punkte-Wohnbauprogramms beaufsichtigt. Wir GRÜNE
1119 fordern, dass geförderte Wohnungen neben anderen in einem Gebäude geplant und
1120 bei Konzeptvergaben priorisiert werden. Das ist unbedingt notwendig, damit in
1121 einzelnen Wohngebäuden soziale Mischungen entstehen können.

1122 Die GBG macht den Unterschied

1123 Die GBG ist der wichtigste Spieler auf dem kommunalen Wohnungsmarkt. Stadt und
1124 GBG sehen wir GRÜNE darum in der Pflicht, den aktuellen Entwicklungen
1125 entschlossen gegenzusteuern. Sie dürfen den Trend nicht verschärfen, in
1126 begehrten Wohnlagen preisgünstige Wohnangebote durch Wohnraum im höherpreisigen
1127 Segment zu ersetzen. Wir GRÜNE werden darum die GBG stärken. Sie muss sich auf
1128 den Bau und Erhalt von geeignetem und bezahlbarem Wohnraum in unserer Stadt
1129 konzentrieren, um den Wohnungsmarkt zu stabilisieren. Unser konkretes Ziel ist
1130 es, dass die GBG ihren Bestand durch Neubau und Zukäufe um mindestens 20% bis
1131 2030 steigert, insbesondere in Stadtteilen, in denen sie bisher kaum Immobilien

1132 hat. Die GBG hat in den letzten Jahren immer mehr städtische Großbauprojekte
1133 übernommen. Eine Klärung, ob die GBG in Zukunft faktisch das
1134 Immobilienmanagement der Stadt übernehmen soll, ist notwendig. Dabei fordern wir
1135 eine eigene Struktur in der GBG in den Bereich städtischer Immobilien, um den
1136 Kernbereich Wohnungsbau und -vermietung nicht zu belasten.

1137 Anders Bauen - Neues Wohnen

1138 Es gibt immer mehr Bürger*innen, die den Wohnungsmarkt mitgestalten wollen und
1139 sich für unterschiedliche Wohn- und Lebensformen entscheiden. Es ist nicht mehr
1140 nur die junge Familie, die alleine für sich ein Haus bauen möchte. Wir GRÜNE
1141 wollen durch den Ausbau einer gezielten Beratung und durch die preisgünstige
1142 Vergabe geeigneter Grundstücke Mietsyndikate mit alternativen
1143 Finanzierungsformen, alternative und experimentelle Bauformen und
1144 Baugemeinschaften, Mehrgenerationenprojekte und das gemeinsame Wohnen von
1145 Menschen mit und ohne Behinderung noch stärker unterstützen und fördern.
1146 Gemeinschaftliche Wohnprojekte, flächenoptimiertes Bauen und ein vielfältigeres
1147 und weniger eintöniges Gestalten von Wohnprojekten unter Einbeziehung des
1148 Gestaltungsrates gehören für uns ebenso zum zukunftsfähigen Bauen wie
1149 Programmangebote zur Dach- oder Fassadenbegrünung und der Hinterhofentsiegelung.
1150 Genossenschaftliches Wohnen unterstützen wir und erwarten von den bestehenden
1151 Baugenossenschaften, sich ebenfalls an der Entstehung von preiswertem Wohnraum
1152 in der Stadt zu beteiligen. Neben den Konversionsflächen wollen wir GRÜNE in der
1153 Wohnungspolitik in den nächsten Jahren auch verstärkt Mannheims Flüsse in den
1154 Blick nehmen und Wohnen an den Flüssen verwirklichen.

1155 Stadtteile erhalten und Verdrängung verhindern

1156 Stadtteile und Quartiere entwickeln sich unterschiedlich. Wir GRÜNE freuen uns,
1157 wenn aus ehemaligen Sorgenkindern blühende Stadtteile mit Anziehungskraft
1158 werden. Es liegt aber in der Verantwortung der Kommune, dass die ursprünglichen
1159 Bewohner*innen durch diese Entwicklungen nicht nach und nach verdrängt werden
1160 und ihre Heimat verlieren. Wir GRÜNE wollen in betroffenen Stadtteilen, wie
1161 derzeit Jungbusch und Neckarstadt-West eine Erhaltungssatzung aufstellen, um die
1162 Quartiere zu stabilisieren und Verdrängung zu verhindern. Diese kann helfen die
1163 Zusammensetzung der Wohnbevölkerung zu erhalten. Sanierungssatzungen bleiben bis
1164 zur Stabilisierung bestehen, sie sichern das Vorkaufsrecht der Stadt. Wir GRÜNE
1165 wollen, dass zukünftig in Mannheim die Mietpreisbremse zur Anwendung kommt, denn
1166 wir halten die Situation auf dem Wohnungsmarkt in vielen Teilen manheims für
1167 eindeutig angespannt, anders als die Stadt dies bisher einschätzt.

A7NEU 7. Kapitel: Finanzen

Antragsteller*innen:

1168 Kapitel Finanzen

1169 Wir GRÜNE wissen, dass eine nachhaltige Finanzpolitik die Grundlage für den
1170 politischen Handlungsspielraum von Gemeinderat und Verwaltung ist. Allerdings
1171 wird in Mannheim nach wie vor das Mantra des Verbots der Nettoneuverschuldung
1172 gepredigt. Dies bedeutet aber, dass faktisch viele wichtige Investitionen sowie
1173 Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen nicht durchgeführt werden und die
1174 Mannheimer Infrastruktur leidet. Wir GRÜNE wollen den Sanierungsstau auflösen
1175 und als erstes die versteckte Verschuldung, auch implizite Verschuldung genannt,
1176 abbauen.

1177 Handlungsspielraum bei Sanierungen und Instandhaltungen

1178 Es gibt bei Straßen, Brücken, Schulen und anderen Gebäuden einen großen
1179 Rückstand bezüglich Sanierung und Instandsetzung. Hier wollen wir ansetzen und
1180 die Mannheimer Infrastruktur sanieren und modernisieren. Teilweise verliert
1181 unsere Infrastruktur massiv an Wert, wenn nicht umgehend investiert wird. Gerade
1182 in Zeiten niedriger Zinsen sind nicht getätigte Instandhaltung und Sanierung ein
1183 großes Verlustgeschäft und machen die Stadt ärmer. Wir GRÜNE wollen daher das
1184 pauschale Verbot der Nettokreditaufnahme streichen und so für die Stadt
1185 Handlungsspielraum zurückgewinnen.

1186 Transparente Haushaltspolitik

1187 Wir GRÜNE wollen mehr Transparenz in den städtischen Haushalt bringen und die
1188 politischen Beteiligungsmöglichkeiten der Bevölkerung stärken. Die Stadt
1189 Mannheim hatte bereits mit einem Beteiligungshaushalt im Jahr 2015 begonnen, der
1190 auf große Resonanz gestoßen ist. Dieser Prozess wurde im Jahr 2017 leider nicht
1191 fortgeführt. Wir wollen den Bürger*innen die Möglichkeit geben sich auch bei den
1192 wichtigsten Entscheidungen auf kommunaler Ebene einzubringen. Die städtischen
1193 Beteiligungen stellen ihre Bilanzen bisher nur nach den gesetzlich
1194 vorgeschriebenen kaufmännischen Regeln auf. Das bedeutet, dass diese Bilanz nur
1195 die ökonomischen Ergebnisse des Unternehmens darstellen und soziale und
1196 ökologische Auswirkungen ausgeblendet werden. Als Stadt, die sich der
1197 Nachhaltigkeit verpflichtet sieht, kann die kaufmännische Bilanzierung allein
1198 nicht ausreichen. Wir GRÜNE konnten den Einstieg in die Gemeinwohlbilanzierung
1199 für zwei Beteiligungen durchsetzen. Dies muss nun zügig umgesetzt werden. Wir
1200 wollen dann die Ergebnisse auswerten und auf der Grundlage der Auswertung dann
1201 Stück für Stück die weiteren städtischen Beteiligungen, beginnend mit der GBG
1202 und dem Uniklinikum, in die Gemeinwohlbilanzierung einbeziehen.

1203 Divestment - die Stadt muss vorangehen

1204 Auch bei städtischen Geldanlagen müssen mehr Faktoren als nur die Rendite
1205 berücksichtigt werden. Wir wollen prüfen, wo städtische Gelder in umwelt- und
1206 klimaschädlichen Bereichen angelegt sind und dann Stück für Stück aussteigen.
1207 Wir GRÜNE setzen uns für Divestment bei klimaschädlichen Aktivitäten ein. Die
1208 indirekte städtische Beteiligung am Kohlekraftwerk des GKM steht dabei ganz oben
1209 auf der Liste des Divestments.

1210 Neuordnung der städtischen Beteiligungen

1211 Insgesamt wollen wir die städtischen Beteiligungen neu strukturieren. Die Stadt
1212 Mannheim hat eine enorme Anzahl von Beteiligungen, vom Verkehrsunternehmen über
1213 das Universitätsklinikum bis hin zur Wohnungsbaugesellschaft. Über Jahrzehnte
1214 haben sich Strukturen gebildet, die nun teilweise nicht mehr angemessen sind.
1215 Die bisherige städtische Beteiligungsgesellschaft (SMB) hat ihre steuersparende
1216 Funktion verloren und kann als Holding aufgelöst werden. Wir GRÜNE wollen die
1217 Beteiligungen der Stadt neu ordnen und auch das Controlling dieser Beteiligungen
1218 neu strukturieren. Die Beteiligungen der Stadt sollen zukünftig stärker die
1219 städtischen Ziele verfolgen. Die seit Jahren ausstehenden strategischen
1220 Entwicklungspläne für die Tochterunternehmen der Stadt müssen endlich angegangen
1221 werden.

1222 Daseinsvorsorge ist Aufgabe der Stadt

1223 Nicht zur Debatte steht für uns der Bereich der Daseinsvorsorge. Die
1224 Daseinsvorsorge ist die zentrale Aufgabe der Kommunen. Dazu gehören
1225 selbstverständlich die wichtigen Bereiche der Krankenversorgung und die
1226 Sicherstellung von ausreichend bezahlbarem Wohnraum. In Mannheim werden diese
1227 bedeutenden Aufgaben durch das Universitätsklinikum (UMM) und die
1228 Wohnungsbaugesellschaft GBG umgesetzt. Wir GRÜNE wollen diese dauerhaft
1229 absichern und werden uns konsequent gegen Verkauf und Privatisierung dieser
1230 wichtigen städtischen Tochtergesellschaften stellen

1231

1232 Fairer Umgang mit freien Trägern und Zuschussempfängern

1233

1234 Die Stadt Mannheim erledigt nicht alle ihre Aufgaben selber, sondern vergibt
1235 gemäß dem Subsidiaritätsprinzip Aufgaben an Dritte - gerade im Sozial- und
1236 Jugendbereich. Dafür zahlt die Stadt diesen Institutionen einen Zuschuss. In
1237 vielen Fällen, gerade bei kleineren Trägern, wurde dieser Zuschuss einmal
1238 festgesetzt und danach über viele Jahre nicht mehr erhöht. Mit dem Zuschuss wird
1239 aber in den meisten Fällen Personal finanziert. Die Träger geraten finanziell
1240 unter Druck und müssen zu Lasten des Personals sparen. Das wollen wir beenden.
1241 Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass Personalkostenzuschüsse an Dritte
1242 dynamisiert werden, also analog der Personalkostensteigerungen erhöht werden.
1243 Unser Ziel sind nicht nur faire Arbeitsbedingungen bei der Stadt selbst, sondern
1244 auch bei denjenigen, die für die Stadt Aufgaben erledigen.

A8NEU 8. Kapitel: Wirtschaft und Arbeit

Antragsteller*innen:

1245 Kapitel Wirtschaft und Arbeit

1246 Mannheim gehört zu den starken Wirtschaftsmetropolen Deutschlands und bildet das
1247 wirtschaftliche Zentrum der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar. Angefangen
1248 bei den großen Industrieunternehmen, den kleinen und mittelständischen
1249 Unternehmen oder den Start-ups haben wir ein breites Angebot an Arbeitsplätzen
1250 und Arbeitgeber*innen sowie an Produkten, die lokal produziert werden. Daher
1251 sehen wir GRÜNE unsere Stadt in besonderer Weise in der Verantwortung, Treiberin
1252 der ökologischen, sozialen und innovativen Modernisierung zu sein.

1253 Starkes Handwerk - starke Stadt

1254 Wir GRÜNE wollen das traditionsreiche Handwerk erhalten, mit neuen und kreativen
1255 Ideen verbinden und Zukunftsbranchen in Mannheim ansiedeln. Aktuell bekommen wir
1256 zu spüren, dass sich in den letzten Jahren zu wenig um das Handwerk gekümmert
1257 wurde. Immer häufiger können Aufträge nicht vergeben werden oder erst mit
1258 deutlicher Zeitverzögerung. Wir GRÜNE fordern daher, dass ein Gründungspark für
1259 Handwerker*innen eingerichtet wird. Damit wollen wir nicht nur die Kreativität
1260 und die Selbständigkeit in dem Bereich erhöhen, sondern vor allem wichtige
1261 Berufsfelder im Handwerk erhalten.

1262 Kompetenzzentrum Smart City & Erneuerbare Energien realisieren

1263 Der Klimawandel und die digitale Wende erfordern innovative und
1264 ressourcenschonende Ideen und Geschäftsmodelle, insbesondere hinsichtlich der
1265 emissionsfreien und alternativen Mobilitätsformen in Städten, der
1266 Luftreinhaltung, der dezentralen Energieversorgung, der Förderung von
1267 Erneuerbaren Energien sowie der Informationsgewinnung und -verarbeitung. Diese
1268 Bereiche denken wir GRÜNE zusammen. Sie lassen sich unter dem Begriff "Smart
1269 City" zusammenfassen. Dieses Zukunftsfeld muss die Stadt strategisch ausbauen.
1270 Wir GRÜNE fordern dazu die schnellstmögliche Realisierung des von uns
1271 initiierten Kompetenzzentrums Smart City & Erneuerbare Energien. Sie birgt nicht
1272 nur ein großes Potenzial an neuen Arbeitsplätzen, sondern stärkt die
1273 Innovationskraft unseres Standortes und wird dadurch für Unternehmen aus diesen
1274 Zukunftsbranchen attraktiver.

1275 Mannheim als Gründungsstandort: ökologisch - sozial - innovativ

1276 Mannheim bietet mit der städtischen Tochtergesellschaft mg: mannheimer
1277 gründungszentren gmbh ein breites Angebot an Gründungszentren und den
1278 dazugehörigen Förderungen. An dieser erfolgreichen Struktur wollen wir GRÜNE
1279 festhalten und sie weiterentwickeln. Viel stärker in den Fokus rücken müssen wir
1280 aber die Nachhaltigkeit eines Unternehmens. Wir GRÜNE werden dafür sorgen, dass
1281 bei der Auswahl der Start Up Förderung die ökologische, innovative und soziale
1282 Ausrichtung des Unternehmens stärker betrachtet wird.

1283 Kleine und mittelständische Unternehmen stärken

1284 Die kleinen und mittelständischen Unternehmen, insbesondere Mannheimer
1285 Familienunternehmen, übernehmen über Jahrzehnte Verantwortung für unsere Stadt,
1286 für die Menschen, die bei Ihnen arbeiten und ihre Kund*innen. Gerade
1287 Familienunternehmen sind ein Stabilitätsfaktor im Mittelstand, denn sie

1288 bewahren, was gut ist und schaffen es gleichzeitig, sich den Veränderungen der
1289 Zeit anzupassen. Wir GRÜNE wollen weiterhin durch gute Rahmenbedingungen
1290 sicherstellen, dass sich kleine- und mittelständische Unternehmen in Mannheim
1291 gut entwickeln können. Der Einzelhandel macht einen Großteil der
1292 wirtschaftlichen Betriebe in Mannheim aus und ist für die Einkaufsstadt von
1293 großer Bedeutung. Doch der digitale Wandel und die Ausbreitung des Online-
1294 Handels stellen diesen Sektor vor große Herausforderungen. Für die Existenz der
1295 inhaber*innengeführten Läden stellt dies eine besondere Gefahr dar. Einkaufen
1296 wird nicht nur als ein Bedürfnis, sondern auch als ein Erlebnis gesehen. Die
1297 Verknüpfung mit kulturellen Angeboten in der Innenstadt oder den
1298 Stadtteilzentren ist gut und muss weiter ausgebaut werden.

1299 Ob Arbeit oder Freizeit - eine schöne Zeit in Mannheim

1300 Durch Mannheims vielfältige kulturelle Angebote und nicht zuletzt durch die gute
1301 Anbindung Mannheims kommen viele Menschen als Reisende zu uns. Mannheim
1302 profitiert dabei neben dem wachsenden Städtetourismus vor allem vom
1303 Kongresstourismus. Das Congress Center Rosengarten bietet schon jetzt die
1304 Möglichkeit, im Herzen Mannheims Tagungen und Konferenzen zu veranstalten. Wir
1305 setzen uns dafür ein, dass das Kongresszentrum vermehrt auch über Deutschland
1306 hinaus als attraktive Tagungsstätte wahrgenommen wird und so zur internationalen
1307 Ausstrahlung unserer Stadt beiträgt. Das Angebot von Hotels ist für das
1308 Kongressgeschäft von maßgebender Bedeutung. Daher soll sich die Ansiedlungen von
1309 neuen Hotels an der tatsächlichen Nachfrage sowie an kreativen und nachhaltigen
1310 Konzepten orientieren. Wir GRÜNE wollen Menschen durch die bessere Bewerbung von
1311 attraktiven, insbesondere kulturellen, Angeboten zum Verweilen in unserer Stadt
1312 einladen und so die lokale Hotellerie und Gastronomie sowie den Einzelhandel
1313 unterstützen.

1314 Städtische Vergabekriterien: regional, nachhaltig und sozial

1315 Um unsere Wirtschaft vor Ort zu stärken, müssen wir den regionalen Handel
1316 fördern und vorhandene Strukturen nutzen. Regional Einkaufen ist Umweltschutz
1317 und Wirtschaftsförderung zugleich. Insbesondere die Landwirtschaft in der
1318 Metropolregion Rhein Neckar und das Handwerk profitieren von dieser Ausrichtung.
1319 Die Stadt als Auftraggeberin hat dabei eine besondere Vorbildfunktion. Wir GRÜNE
1320 setzen uns dafür ein, dass beim Einkauf das Regionalitätsprinzip stärker im
1321 Fokus steht und sich die Vergabekriterien von Dienstleistungen wie Catering und
1322 Gebäudereinigung, aber auch bei der Grundstücksvergabe an Projekte verstärkt an
1323 nachhaltigen und sozialen Kriterien orientiert.

1324 Arbeitgeber*in Mannheim: Gute und attraktive Bedingungen

1325 Der Stadt als Arbeitgeberin kommt eine besondere Vorbildfunktion im Bereich der
1326 Arbeitsmarktpolitik zuteil. Ungefähr 8000 Menschen arbeiten für die Stadt. Wir
1327 GRÜNE wollen, dass so viele Menschen wie möglich zu sicheren und attraktiven
1328 Bedingungen arbeiten. Wir GRÜNE messen dabei der Gleichstellung der Geschlechter
1329 besondere Bedeutung bei und fordern die Umsetzung des gesetzlichen Auftrags der
1330 Stadt ein, die Gleichstellung von Frauen in höheren Verwaltungspositionen
1331 durchzusetzen. Wir setzen uns außerdem dafür ein, dass die Stadt Mannheim
1332 Ausbildungsplätze auch in Teilzeit anbietet, da dies gerade für alleinerziehende
1333 Menschen oft die einzige Möglichkeit ist eine berufliche Ausbildung zu
1334 absolvieren.

1335 Leben und arbeiten in einer Stadt

1336 Für die Menschen ist es nicht nur wichtig, dass sie vor Ort gute
1337 Arbeitsbedingungen oder Weiter- und Weiterbildungsmöglichkeiten finden, sondern
1338 auch eine Stadt mit hoher Lebensqualität zum Wohnen, Arbeiten und Leben. Dazu
1339 zählen Kultur- und Freizeitangebote, Erholungsgebiete, der Erhalt und der Ausbau
1340 von Grünflächen, sowie gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten und bezahlbarer
1341 Wohnraum. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass sich die Stadt um alle
1342 Standortfaktoren kümmert. Mit dieser Strategie wollen wir unsere Stadt auch
1343 attraktiv für Fach- und Führungskräfte machen und sie somit an den Standort
1344 binden.

1345 Arbeit fördern - Zugang zum ersten Arbeitsmarkt

1346 Insbesondere für Langzeitarbeitslose und hier vor allem ältere Menschen und
1347 Menschen mit Behinderungen stellt sich der Arbeitsmarkt nach wie vor sehr
1348 schwierig dar. Wir GRÜNE wollen, dass in den nächsten Jahren die Belange der
1349 genannten Gruppen verstärkt in den Blick genommen werden und passgenaue Lösungen
1350 entwickelt werden, damit auch diese wieder einen Zugang zum ersten Arbeitsmarkt
1351 erhalten. Wir unterstützen eine Ausweitung des Stadtteilservices auch in
1352 weiteren Stadtteilen. Hier werden zum einen langzeitarbeitslose Menschen
1353 unterstützt, den Weg zurück ins Berufsleben zu finden. Zum anderen können
1354 Vereine, Kirchengemeinden, Schulen und Kitas von den Dienstleistungen des
1355 Stadtteilservices profitieren.

1356 Ausbeutung stoppen

1357 Schwarzarbeit und Ausbeutung sind auch bei uns in Mannheim ein Problem. Während
1358 grundsätzlich der Zoll für Kontrollen zuständig ist, ist die Stadt über den
1359 Wirtschaftskontrolldienst für Bereiche wie Gastronomie mit in der Verantwortung.
1360 Verteilt über das Stadtgebiet gibt es problematische Gastronomieeinrichtungen
1361 und als Verein getarnte Einrichtungen, in denen sich neben illegalem Glücksspiel
1362 und illegaler Prostitution vor allem Schwarzarbeit und illegale Beschäftigung
1363 etabliert haben. Wir GRÜNE setzen uns für eine Ausweitung der
1364 Schwerpunktkontrolle ein, so dass diese Einrichtungen regelmäßig überprüft
1365 werden und Stück für Stück zurückgedrängt werden.

A9NEU 9. Kapitel: Kultur

Antragsteller*innen:

1366 Kapitel Kultur

1367 Unsere Vision ist die einer kreativen und kulturell blühenden Stadt. Kulturelle
1368 Bildung ist der Schlüssel zur Zukunft und zur Beteiligung an der Gestaltung der
1369 Stadtgesellschaft. Die kulturelle Teilhabe aller Bevölkerungs- und Altersgruppen
1370 aller sozialen Milieus ist unser Ziel. Maßnahmen, die jenen die Türen zur Kultur
1371 öffnen sollen, die es sich nicht leisten können, unterstützen wir.

1372 Interessen wecken, Begabungen fördern

1373 Mannheims Kulturlandschaft ist vielfältig und wächst kontinuierlich weiter. Es
1374 fehlt aber an der Erschließung weiterer Interessent*innen, oftmals am Zugang und
1375 in einigen Einrichtungen an Barrierefreiheit. Wir GRÜNE wollen insbesondere
1376 Kindern und Jugendlichen den Zugang zu allen kulturellen Einrichtungen Mannheims
1377 erleichtern sowie ihr Interesse wecken und fördern. Kooperationsprojekte
1378 zwischen Kultureinrichtungen, Kitas und Schulen Mannheims müssen dazu weiter
1379 ausgebaut und gefördert werden. Für Schüler*innen und Student*innen soll ein
1380 kostenfreies und gesponsertes Kulturkennenlern-Abo eingerichtet werden. Wir
1381 setzen uns außerdem für Kulturlotsen ein, da diese gezielt Bevölkerungsteile,
1382 denen der Zugang zur Kultur schwerfällt, ansprechen und ihnen Kultur ganz
1383 praktisch zugänglich machen können.

1384 Soziale Kulturvermittlung ausbauen

1385 Der Kulturpass ist eine Erfolgsgeschichte. Dieses System der sozialen
1386 Kulturvermittlung ist weiter zu stärken, denn hier wird Menschen mit geringen
1387 finanziellen Möglichkeiten der Zugang zur Kultur ermöglicht. In den städtischen
1388 Kunst- und Kultureinrichtungen sollen durchgängig eintrittsfreie Tage oder
1389 Zeitfenster eingeführt werden. Wir GRÜNE wollen ein niedrigschwelliges
1390 Kulturangebot schaffen, indem wir Angebote, die im öffentlichen Raum und
1391 eintrittsfrei geplant werden, in besonderer Weise fördern. Eintrittskarten zu
1392 Veranstaltungen sollen in einer Regelvereinbarung mit RNV/VRN so verknüpft
1393 werden, dass diese auch für die Nutzung des ÖPNV zur und von der Veranstaltung
1394 genutzt werden können.

1395 Freiheit sichern, Kulturszene stärken

1396 Um der Freiheit der Kunst, die im Grundgesetz einen hohen Stellenwert hat,
1397 gerechter zu werden, wollen wir die Schließung der Lücke zwischen bestehender
1398 institutioneller und projektbezogener Förderung. Wir GRÜNE wollen eine
1399 Projektförderung einführen die bedingungslos und per Auslosung vergeben wird.
1400 Institutionen und Gruppen, die seit mindestens drei Jahren in Mannheim aktiv
1401 sind und die Mannheimer Erklärung für ein Zusammenleben in Vielfalt
1402 unterzeichnet haben, können sich für die Teilnahme formlos bewerben und werden
1403 für das Folgejahr im Rahmen einer jährlich einzuführenden öffentlichen
1404 Kulturkonferenz, die auch dem Austausch dienen soll, ausgelost. Wir fordern
1405 weiter ein offenes Kulturbüro als Ansprechpartner für alle Kunst- und
1406 Kulturschaffenden. Es soll Drehscheibe für Kontakte und Vermittlungen sein,
1407 Hindernisse abbauen, Fördermöglichkeiten vermitteln und Brücken zur Realisierung
1408 schlagen. Bestehende freie Kultureinrichtungen benötigen zur Sicherung ihrer
1409 Arbeit einen Bestandsschutz von mindestens fünf Jahren. Im vierten Jahr soll

1410 dabei eine Evaluation stattfinden. Hinsichtlich der Kultursäulen wollen wir,
1411 dass diese den kleinen Institutionen vorbehalten werden. Die Nachfrage nach
1412 öffentlicher Plakatierung bei Event & Promotion Mannheim (ehemals Stadtreklame)
1413 geht immer weiter zurück. Hier müssen der freien Kulturszene regelmäßig
1414 kostenfreie Plakatierungen zur Verfügung gestellt werden.

1415 Bestehendes sichern, Erfolge ausbauen

1416 Wir GRÜNE unterstützen die Generalsanierung des Nationaltheaters. Das älteste
1417 deutsche Kommunaltheater mit einem herausragenden denkmalgeschützten Bau eignet
1418 sich grundsätzlich gut als Spielstätte für Oper, Theater und Tanz. Es muss
1419 jedoch im Hinblick auf den Feuerschutz und die Bausubstanz grundlegend saniert
1420 werden. Wir GRÜNE befürworten die Sanierungsmaßnahmen und erwarten eine
1421 Fortsetzung der Öffnung des Theaters in die Breite der Stadtgesellschaft. Um die
1422 Lange Nacht der Museen, die ursprünglich in Mannheim ihre Erfolgsserie begann,
1423 wieder zu starten, wollen wir Gespräche mit potenziellen Veranstaltern führen.
1424 Auch Mannheims Titel "Unesco City of Music" muss mit Leben gefüllt werden. Dies
1425 kann durch Veranstaltungen, Auftrittsmöglichkeiten der Musiker*innen und Abbau
1426 der Bürokratie bei Genehmigungen von Konzerten z.B. im öffentlichen Raum sowie
1427 eine Förderung der Finanz- und Personalmittel ermöglicht werden.

A10NEU 10. Kapitel: Sport und Freizeit

Antragsteller*innen:

1428 Kapitel Sport und Freizeit

1429 Körperliche und sportliche Aktivitäten tragen wesentlich zu Wohlbefinden und
1430 Gesundheit bei. Außerdem kommen beim gemeinsamen Sport und bei
1431 Freizeitaktivitäten Menschen zusammen. Damit sind sie wertvolle
1432 gesellschaftliche Beiträge zur Begegnung unterschiedlichster Gruppen und gegen
1433 eine fortschreitende Vereinsamung in der Stadt. Wir GRÜNE wollen, dass ganz
1434 Mannheim eine "bewegte Stadt" wird und Räume für Freizeit erhalten bleiben und
1435 erneuert werden.

1436 Flächen für Sport und Freizeit erhalten und ausbauen

1437 In unserer Gesellschaft fehlen Plätze, auf denen Menschen zusammenkommen und
1438 gemeinsam aktiv werden können. Parks und Grünflächen sind wichtige Orte gerade
1439 für Kinder und Jugendliche. Wir GRÜNE wollen sicherstellen, dass diese auch in
1440 Zukunft genutzt werden dürfen. Das Betreten von städtischen Grünflächen muss
1441 weiterhin grundsätzlich erlaubt sein. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass im
1442 Rahmen der Stadtentwicklung, insbesondere bei der Konversion auf Franklin und
1443 Spinelli, ausreichend Raum für Sportflächen eingeplant und realisiert wird. Dies
1444 schließt auch die Weiterentwicklung von bisher ausschließlich für den PKW-
1445 Verkehr genutzten Bereichen mit ein. Es muss geprüft werden, inwieweit sich
1446 leerstehende bzw. ungenutzte Flächen und Gebäude umfunktionieren lassen.
1447 Beispielsweise können Dachflächen für Sport genutzt werden. Wir unterstützen die
1448 Umsetzung des Bäderkonzepts, wie es derzeit im Arbeitskreis Bäder erarbeitet
1449 wird. Unser Ziel ist dabei, dass alle Bedarfe für die Bereiche des Freizeit-,
1450 Vereins- und Schulsports damit gedeckt werden.

1451 Vereinsleben stärken

1452 Vereine sind meist dort verwurzelt, wo sie ihre Spielstätten haben. Sie tragen
1453 dadurch erheblich zum bürgerschaftlichen Engagement im Stadtteil bei.
1454 Vereinsverlegungen wollen wir daher vermeiden – besonders dann, wenn diese lange
1455 Anfahrtswege zu Spielstätten bedeuten, die schlecht vom öffentlichen Nahverkehr
1456 erreichbar sind. Wir GRÜNE wollen uns für die sich wandelnde Vereinslandschaft
1457 einsetzen und sie – bei Fusionen von Vereinen ebenso wie in der Nachwuchsarbeit
1458 – finanziell fördern. Die momentan existierenden Sportvereine im Kinder- und
1459 Jugendbereich haben eine hohe Beteiligung von Migrant*innen. Wir wollen sie
1460 dabei unterstützen, diese wichtige Integrationsarbeit zu leisten. Außerdem
1461 wollen wir Vereine dabei unterstützen, ihre vereinseigenen Gebäude energetisch
1462 zu verbessern. Wir unterstützen Vereine sich für Naturrasen statt Kunstrasen zu
1463 entscheiden. Diese sind nachhaltiger und bringen vor allem keine
1464 Flächenversiegelung mit sich. Von ihnen gelangt kein Mikroplastik in die Flüsse
1465 und Meere und sie überfordern die Vereinsfinanzen bei zukünftigem
1466 Sanierungsbedarf nicht.

1467 Spitzensport einen guten Rahmen geben

1468 Neben dem Breitensport gibt es in Mannheim auch in großer Dichte Spitzensport,
1469 von Handball, Eishockey, Leichtathletik, Kanusport bis hin zu Sportarten wie
1470 Baseball oder Rollhockey, die nicht besonders im Fokus der Öffentlichkeit
1471 stehen. Deutsche Meisterschaften ebenso wie Titel und Medaillen auf

1472 internationalen Großereignissen werden von Mannheimer Sportler*innen gewonnen.
1473 Das motiviert und spornt junge wie ältere Menschen an, selbst Sport zu treiben.
1474 Wir freuen uns, dass es diesen Spitzensport in Mannheim gibt und setzen uns
1475 dafür ein, dass die Stadt dafür weiter einen entsprechenden Rahmen bietet. Ganz
1476 besonders verbunden sind viele Mannheimer*innen dem SV Waldhof Mannheim und
1477 wünschen diesem einen sportlichen Erfolg. Der Verein hat allerdings ein massives
1478 Problem mit Hooligans. Dieses darf vom Verein nicht länger ignoriert werden. Wir
1479 GRÜNE erwarten, dass der Verein sich diesem Problem annimmt, wie es bereits
1480 engagierte Initiativen tun. Gewalt und Krawall sind nicht akzeptabel. Der Ruf
1481 der Stadt leidet bundesweit unter diesem Problem. Wenn der Verein dieses nicht
1482 aktiv angeht, ist seine Zukunft gefährdet.

1483 Sport im öffentlichen Raum ermöglichen

1484 Sport im Verein ist für viele Menschen eine wertvolle Freizeitgestaltung. Immer
1485 mehr Menschen schaffen es aber aufgrund ihrer beruflichen oder familiären
1486 Situation nicht an regelmäßigen Vereinsangeboten teilzunehmen und machen Sport
1487 in den wechselnden Zeiten, die in ihren Tagesablauf passen. Vereinsungebundener
1488 Sport im öffentlichen Raum hat immer weiter an Bedeutung gewonnen. Wir GRÜNE
1489 wollen dafür sorgen, dass ausreichend Möglichkeiten zum Joggen, Radfahren, für
1490 Fitnesssport und ähnliche Angebote im Stadtraum frei zugänglich vorhanden sind.
1491 Wir wollen sicherstellen, dass diese Angebote Menschen aller Altersklassen
1492 ansprechen.

1493 Naherholungsgebiete erhalten

1494 Wir setzen uns für den Erhalt unserer Naherholungsgebiete an den Stadträndern
1495 ein. Ob Käfertaler Wald, Vogelstangseen, Waldpark, Feudenheimer Au, Dossenwald
1496 oder Rheinauer See: Wir brauchen stadtnahes Grün nicht nur als Landschafts- und
1497 Naturschutzgebiete zum Erhalt der Artenvielfalt, sondern auch als
1498 Erholungsmöglichkeit für die Mannheimer Bürger*innen. Besondere Einrichtungen,
1499 wie Wander-, Reit- und Fitnesswege oder Schutz- und Grillhütten wollen wir in
1500 einem guten Zustand vorhalten. Wir GRÜNE wollen diese Gebiete gut über ÖPNV und
1501 Radverbindungen erreichbar machen, um eine nachhaltige und stressfreie An- und
1502 Abreise zu ermöglichen. Dazu müssen auch Hauptachsen, wie z.B. die Verbindung
1503 von der Schönau zum Karlstern und von dort über das Wasserwerk zur Vogelstang in
1504 einen durch Fahrräder gut befahrbaren Zustand versetzt werden, wie dies im
1505 Waldpark bereits vor mehreren Jahren geschehen ist.

1506 Parks zukunftssicher gestalten

1507 Attraktivität der Stadtparks erhalten

1508 Die beiden Stadtparks Luisenpark und Herzogenriedpark sind wichtige Oasen für
1509 die Bürger*innen unserer Stadt. Der Luisenpark hat überregionale Ausstrahlung
1510 und ist ein Wahrzeichen Mannheims. Dies soll auch in Zukunft so sein. Der
1511 Herzogenriedpark ist vor allem für die Bevölkerung der Neckarstadt und des
1512 Mannheimer Nordens wichtig. Er soll stärker auf die Bedürfnisse der Bevölkerung
1513 für Sport und Gemeinschaft ausgerichtet werden. Wir GRÜNE wollen die beiden
1514 Stadtparks zukunftssicher machen, ihre Attraktivität erhalten und in den
1515 nächsten Jahren große Teile dieser Parks erneuern.

1516 Gemeinsam Gärtnern

1517 Mit den Patenschaften für Baumscheiben haben wir bereits eine Aktion auf den Weg
1518 gebracht, Mitbürger*innen im öffentlichen Raum verantwortlich und kreativ werden
1519 zu lassen. Wir GRÜNE setzen uns darüber hinaus für das so genannte Urban
1520 Gardening ein, das die bewährten Formen des Gärtnerns in der Stadt ergänzen soll
1521 und eine sozial integrierende und gemeinschaftsstiftende Wirkung entfalten kann.
1522 Die Kleingartenvereine unterstützen wir in ihrem Bemühen um ökologische und
1523 soziale Nachhaltigkeit.

1524 Reparieren & Upcyclen

1525 Ebenfalls gemeinschaftsstiftend und gleichfalls ökologisch hoch sinnvoll sind
1526 sogenannte Repair Cafés: Bürger*innen treffen sich hier regelmäßig, um defekte
1527 Geräte in gegenseitiger Hilfe zu reparieren anstatt sie einfach wegzuwerfen. Oft
1528 ist dieses Modell verbunden mit der Idee offener Werkstätten. Wir GRÜNE setzen
1529 uns für Initiativen und Vereine in diesem Bereich und deren Vernetzung auch mit
1530 anderen gesellschaftlichen Akteuren aus Industrie, Handel und Handwerk ein. Beim
1531 Upcycling werden Abfallprodukte wiederverwertet und Stoffe in neuwertige
1532 Produkte umgewandelt. Wir unterstützen diese Projekte, da die Wiederverwertung
1533 von bereits vorhandenem Material die Verwendung von Rohstoffen reduziert.

A11NEU 11. Kapitel: Vielfalt, Akzeptanz, Gleichberechtigung

Antragsteller*innen:

1534 Kapitel Vielfalt, Akzeptanz, Gleichberechtigung

1535 Vielfalt, Akzeptanz und Gleichberechtigung sind Stärken unserer Stadt, die
1536 jedoch stetig gepflegt werden müssen. Menschen vorbehaltlos in Mannheim
1537 willkommen zu heißen und ihnen einen Platz in der Stadtgesellschaft zu bieten,
1538 ist unser Ziel. Eine Stadtgesellschaft, die vielfältige Lebensweisen fördert,
1539 die durch Chancengleichheit in allen Lebensbereichen, Gerechtigkeit und offenes
1540 Denken geprägt ist und Angriffe dagegen abwehrt, ist uns wichtig. Das Mannheimer
1541 Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt muss weiter gestärkt werden und wir
1542 GRÜNE wollen, dass diese Anstrengungen auch finanziell von der Stadt unterstützt
1543 werden.

1544 Gleichberechtigung von Anfang an

1545 Mädchen und Jungen werden bereits früh mit unterschiedlichen Geschlechterrollen
1546 konfrontiert. Dies schränkt alle ein und mündet für viele heranwachsende Mädchen
1547 in einem geringeren Selbstvertrauen, was sich auch in einer problematischen
1548 Einschätzung des eigenen Körpers äußern kann. Zudem prägt das vorherrschende
1549 Frauenbild die berufliche Orientierung und führt immer noch häufig in niedrig
1550 bezahlte Berufsfelder. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die "Mannheimer
1551 Leitlinien zur Förderung der Mädchenarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe" aktiv
1552 umgesetzt werden, um den spezifischen Benachteiligungen von Mädchen
1553 entgegenzuwirken und die Gleichberechtigung von Mädchen zu fördern. Auch die
1554 kontinuierliche konzeptionelle Arbeit der Arbeitsgemeinschaft parteiliche
1555 Mädchenarbeit bzw. des Netzwerks Mädchenarbeit in Mannheim muss in ihrer
1556 administrativen Arbeit unterstützt werden, um wirkungsvoll agieren zu können.

1557 Gleichstellung umsetzen

1558 Der Gemeinderat Mannheim hatte 2011 die Europäische Charta zur Gleichstellung
1559 von Frauen und Männern auf lokaler Ebene bewilligt und im letzten Haushalt
1560 entsprechende finanzielle Mittel verstärkt, damit sie zügig umgesetzt wird. Wir
1561 GRÜNE werden darauf achten, dass die Charta wie gefordert realisiert wird.

1562

1563 In der Mannheimer Stadtverwaltung und in städtischen Gesellschaften arbeiten
1564 mehrheitlich Frauen. Allerdings sind sie in Führungspositionen noch immer
1565 deutlich unterrepräsentiert. Wir GRÜNE fordern, dass der gesetzlich verankerte
1566 Gleichstellungsauftrag endlich umgesetzt wird, so dass Führungspositionen in
1567 Verwaltung und städtischen Gesellschaften, sowie Aufsichtsräte paritätisch
1568 besetzt sind und Frauen in allen Berufsfeldern gleich entlohnt werden.

1569

1570 Geschlechtergerechtigkeit bedeutet auch, dass Frauen und Männer in der Sprache
1571 "sichtbar und hörbar" werden und sie nicht durch Verschweigen ausgegrenzt
1572 werden. Sprache erzeugt Realität und eine geschlechtergerechte Schreibform über
1573 den Gender-Star (z.B. Lehrer*innen) muss in Dokumenten und Vorlagen genutzt
1574 werden.

1575

1576 Da die zeitliche Belastung in der Berufsphase für viele Menschen und besonders
1577 für Frauen, die Sorgearbeit leisten, enorm ist, müssen die Stadt Mannheim sowie
1578 die städtischen Gesellschaften Möglichkeiten schaffen, diese zeitlichen

1579 Belastungen abzufedern. Bugwellen an Überstunden sind zu vermeiden.

1580

1581 Belange von Frauen gleichberechtigt berücksichtigen

1582 Häufig richtet sich Politik an den Interessen und Belangen von Männern aus. Wir

1583 GRÜNE treten dafür ein, dass Politik für alle gemacht wird und die Belange von

1584 Frauen in allen Politikfeldern genauso berücksichtigt werden wie die von

1585 Männern. Daher wollen wir, dass automatisch bei politischen Maßnahmen im Vorfeld

1586 darauf geschaut wird, wie sich diese auf die verschiedenen Geschlechter

1587 auswirken werden (Gender Mainstreaming). Ganz besonders wichtig ist dies z.B.

1588 bei der Aufstellung des städtischen Haushaltes. Haushaltspolitik, die darauf

1589 nicht achtet, verfestigt und vergrößert Ungleichheiten zwischen den

1590 Geschlechtern. Genau das wollen wir verhindern.

1591 Austausch und Begegnung im geschützten Raum

1592 Eine lebendige Stadt lebt vom Austausch und von der Begegnung. Den Frauen fällt

1593 beim interkulturellen Austausch eine Schlüsselrolle zu. Wir GRÜNE wollen

1594 zukünftig für alle Frauen unterschiedlichster Herkunft einen eigenen geschützten

1595 und zentralen Treff- wie Anlaufpunkt schaffen. Dort können sich alle Frauen - ob

1596 in bezahlter Arbeit oder in unbezahlter Pflege- und Familienarbeit, ob mit oder

1597 ohne Kind - mit Freude, Neugierde und Offenheit begegnen. Wir wollen dabei auch

1598 den niedrigschwelligen Zugang zu den verschiedenen Kooperations- und

1599 Netzwerkpartnern sicherstellen, von denen Frauen Unterstützung und Hilfe zur

1600 Selbsthilfe in der beruflichen Entwicklung, bei familiären Problemlagen oder

1601 ihrer Lebensgestaltung erhalten können.

1602 Frauenhäuser zukunftsgerecht ausstatten

1603 Die Präventionsarbeit gegen Gewalt an Frauen und die emanzipative Männerarbeit

1604 müssen gestärkt werden. Sie müssen früher und auf verschiedenen Ebenen ansetzen

1605 und weiter institutionalisiert werden. Wir wollen Partnerschaften mit Mannheimer

1606 Sportvereinen fördern, da diese dazu beitragen können, bereits existierende

1607 Konzepte des gewaltfreien und respektvollen Umgangs konzeptionell zu verankern.

1608 Mannheim hält für Frauen in den verschiedenen Phasen ihres Lebens unterstützende

1609 Angebote bereit. Dies gilt auch bei gewollter, wie bei ungewollter

1610 Schwangerschaft. Wir Grüne setzen uns dafür ein, dass entsprechende

1611 Beratungsangebote weiterbestehen können und unterstützen die Träger dieser

1612 Einrichtungen. Die betroffenen Frauen müssen auch weiterhin einfach an die

1613 notwendigen Informationen kommen können und Ärzt*innen ungestört praktizieren

1614 können. Dies ist uns GRÜNEN sehr wichtig. Frauen, die sich aus gewalttätigen

1615 Beziehungen lösen wollen, benötigen Unterstützung. Wir GRÜNE fordern weiterhin,

1616 dass Mannheims Frauenhäuser finanziell zukunftsgerecht und stabil ausgestattet

1617 werden.

1618

1619 Wir stehen hier vor neuen Herausforderungen, da verstärkt auch Frauen mit

1620 Migrationshintergrund Schutz suchen. Eine weitere Gruppe sind Frauen mit ganz

1621 unterschiedlichen körperlichen und/oder geistigen Behinderungen. Es müssen

1622 Weiterbildungen der Mitarbeiter*innen finanziert werden, um die Bedürfnisse noch

1623 besser aufgreifen zu können. Gerade Frauen mit Behinderungen sind auch in

1624 Einrichtungen sexualisierter Gewalt ausgesetzt. Diese Frauen müssen unter

1625 anderem durch Informationen in leicht verständlicher Sprache aufgeklärt werden.

1626 Das Fraueninformationszentrum und die Frauenhäuser müssen unterstützt werden, so

1627 dass betroffene Frauen wieder Perspektiven für eine gesicherte Existenz

1628 entwickeln können.

1629 Alternativen zur Prostitution ermöglichen

1630 Die meisten Frauen arbeiten aus verschiedensten Zwängen in der Prostitution
1631 (diese reichen von Gewalt bis hin zu vermeintlicher Alternativlosigkeit), von
1632 Freiwilligkeit kann in den meisten Fällen nicht die Rede sein. Diese Frauen
1633 müssen unterstützt werden, um einen Ausweg aus der Prostitution zu finden. Wir
1634 GRÜNE fordern, dass die Ausstiegsprogramme von Amalie in Mannheim weiter
1635 bestehen bleiben und finanziell gesichert werden. Die Stadt Mannheim muss sich
1636 außerdem zum erfolgreichen Wohnprojekt von Amalie bekennen.

1637 Geflüchtete aufnehmen und integrieren

1638 Die Unterbringung und Aufnahme von Geflüchteten stellt jede Stadt vor
1639 Herausforderungen. Mannheim hat Erfahrungen und Fähigkeiten in der Integration
1640 von Zuwander*innen. Ein Ankunftszenrum in Mannheim lehnen wir ab, da dies zur
1641 Ausgrenzung und Isolation der Geflüchteten führen würde. Wir GRÜNE wollen
1642 Menschen in Mannheim kommunal aufnehmen und gleichmäßig in allen Stadtteilen
1643 dezentrale Unterbringungsmöglichkeiten zur Verfügung stellen. Eine
1644 menschenwürdige Unterbringung muss jederzeit gewährleistet sein. Wir setzen uns
1645 dafür ein, dass die in der Flüchtlingshilfe engagierten Ehrenamtlichen weiterhin
1646 die Möglichkeit haben geförderte Projekte durchzuführen. Unsere Idee für die
1647 Zukunft ist, dass Mentoringprogramme zwischen Bürger*innen und Geflüchteten von
1648 Beginn an zur Integration beitragen und finanziell durch die Stadt gefördert
1649 werden.

1650 Arbeitsplätze integrativ gestalten

1651 Die politischen Gremien, die Verwaltung und der Arbeitsmarkt in Mannheim müssen
1652 mit interkulturellen Maßnahmen verstärkt zur Integration beitragen. Die Stadt
1653 Mannheim als Arbeitgeberin hat eine Vorbildfunktion für eine ethnisch und
1654 geschlechtergerechte Beschäftigungs- und Einstellungspolitik. Der Anteil der
1655 beschäftigten Migrant*innen bei der Stadt Mannheim beträgt nur acht Prozent. Im
1656 Verhältnis zum Anteil der Migrant*innen an der Gesamtbevölkerung ist dies ein
1657 nicht akzeptabler Zustand. Wir GRÜNE wollen eine gerechte Verteilung von
1658 Ausbildungs- und Arbeitsplätzen durch anonyme Bewerbungen erreichen. Außerdem
1659 fordern wir den Ausbau der Beratungsangebote für Unternehmer*innen mit
1660 Migrationshintergrund und die zügige Prüfung und Anerkennung von im Ausland
1661 erworbenen beruflichen Qualifikationen.

1662 Zuwander*innen aus Südosteuropa Chancen ermöglichen

1663 Besonders Zuwander*innen aus Südosteuropa kommen oft aus schwierigen
1664 Lebensumständen zu uns. Diese Menschen müssen in Mannheim ein Zuhause finden und
1665 Zukunftschancen erhalten. Sie haben derzeit aber keine Arbeitnehmer*innenrechte
1666 und wohnen teils unter katastrophalen Verhältnissen und hoch verdichtet. Dies
1667 ist kein akzeptabler Zustand, weder für die Menschen selbst, noch für ihr
1668 Umfeld. Wir GRÜNE wollen, dass die Integration dieser Migrant*innen mit
1669 Integrationskonzepten und Maßnahmeplänen gezielt organisiert wird.
1670 Menschenwürdiges Wohnen, Gesundheit, Bildungsteilhabe, Verbesserung von
1671 Beschäftigungsfähigkeit und Erwerbchancen, Schutz vor Ausbeutung, Zusammenleben
1672 im Stadtteil, die Überwindung von Sprachbarrieren und die Beratung zu den
1673 wichtigsten Themen des Alltags und des Lebens in Mannheim sind dabei wichtige
1674 Schritte. In der Stadtverwaltung ist die Zuwanderung aus Südosteuropa weiterhin
1675 durch Arbeitskreise in Zusammenarbeit mit Vertreter*innen der Zuwander*innen und

1676 in den Bezirksbeiräten der jeweiligen Stadtteile als wichtiges Thema der
1677 Stadtgesellschaft zu behandeln. Die Finanzierung der Maßnahmen muss gesichert
1678 und diese müssen regelmäßig auf ihren Erfolg hin überprüft werden.

1679

1680 Gegen Rassismus und rechte Gewalt

1681

1682 Wir setzen uns konsequent für eine offene Gesellschaft ein. In Mannheim ist
1683 daher kein Platz für Rassist*innen, Antidemokrat*innen und jegliche Form von
1684 Gewalt. Der Anteil rechter Gewalt ist aktuell im Vergleich zu anderer politisch
1685 motivierter Gewalt deutlich höher. Das dürfen wir so nicht hinnehmen. Wir GRÜNE
1686 ermutigen alle Mannheimer*innen zu Zivilcourage und möchten dafür ein stärkeres
1687 Bewusstsein schaffen. Auch die Stadt sehen wir in der Pflicht, hier konsequent
1688 einzuschreiten und Betroffene zu unterstützen. Wir setzen uns insgesamt zur Wehr
1689 gegen Aktivitäten, die sich zunehmend in der Mitte der Gesellschaft zu verorten
1690 versuchen, wie Islamophobie, das Schüren von Ängsten gegen „Fremdes“,
1691 Antisemitismus, Verschwörungsmythen, Antiziganismus, Antifeminismus, Homophobie
1692 und das Ausnutzen alternativer Jugendkulturen. Aufklärung in den Schulen,
1693 Beschäftigung mit dem Nationalsozialismus in Mannheim, wie zum Beispiel der
1694 sogenannten Arisierung, der Rolle der Verwaltung und der Stadtpolitik im
1695 Faschismus zwischen 1933 und 1945 bleiben aktuell, auch wenn neue Formen der
1696 Vermittlung gefunden werden müssen. Neben dem neuen NS-Dokumentationszentrum
1697 können auch Kultur und Kulturaustausch hierbei eine wichtige Rolle einnehmen.

1698 Aktionsplan für Akzeptanz und Gleichstellung

1699 Rechtliche Nachteile und mangelnde gesellschaftliche Akzeptanz gegenüber LSBTI
1700 (Lesben, Schwule, Bisexuelle, Transsexuelle und Intersexuelle) sind weiterhin
1701 große Probleme, die teilweise sogar wachsen. Auch in Mannheim kommt es zu
1702 verdeckter und offener Diskriminierung gegen LSBTI – sei es im Beruf, in der
1703 Schule, in der Familie oder im gesellschaftlichen Leben. Wir GRÜNE setzen uns
1704 daher für einen Mannheimer Aktionsplan für Akzeptanz und Gleichstellung ein, um
1705 Kampagnen für Offenheit und Toleranz zu fördern sowie die vorhandenen Programme
1706 zur Aufklärungsarbeit an Schulen zu sichern und deutlich auszubauen. Beratungs-
1707 und Selbsthilfestruckturen wollen wir weiter stärken und insbesondere Beratungen
1708 für Jugendliche, Trans*menschen, geflüchtete LSBTI und Regenbogenfamilien
1709 bedarfsgerecht ausbauen. Mannheim ist Teil des internationalen "Rainbow City
1710 Network" und tritt in diesem Rahmen aktiv für Menschenrechte auf europäischer
1711 und internationaler Ebene ein. Die Stadt steht daher in der Verantwortung selbst
1712 niedrigschwellige Beratungsangebote für LSBTI-Asylsuchende anzubieten, die aus
1713 den unterschiedlichsten Gründen aus ihrem Heimatland fliehen mussten und
1714 vorübergehend oder dauerhaft nach Mannheim kommen. Die bisherige Situation ist
1715 vollkommen unzureichend.

1716 Begegnungsräume für Jung & Alt

1717 In Mannheim gibt es bisher keinen institutionalisierten Ort für queeres Leben.
1718 Wir GRÜNE setzen uns daher dafür ein, dass ein Zentrum für LSBTI-Menschen als
1719 Begegnungs- und Schutzraum – vor allem für Jugendliche – eingerichtet wird.
1720 Ebenso wie andere Jugendgruppen benötigen auch queere Jugendgruppen ihren
1721 eigenen Räumlichkeiten. Eine zeitliche begrenzte Mitnutzung von Beratungsräumen
1722 ist auf Dauer nicht sinnvoll. Eine weitere zu wenig beachtete Gruppe sind ältere
1723 Lesben und Schwule, die erste Generation, die offen leben konnte. Wir wollen die
1724 Alten- und Pflegearbeit sensibilisieren und fördern, damit LSBTI-Menschen auch

1725 im Alter ohne Diskriminierung offen leben können, beispielsweise in speziellen
1726 Wohnprojekten und Altenhilfeeinrichtungen.

1727 Aufstockung der LSBTI-Beauftragten

1728 Der Gemeinderat hat im Jahr 2016 eine Stelle für städtische LSBTI-Beauftragte
1729 eingerichtet. Dies war ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Durchsetzung von
1730 Gleichberechtigung und Akzeptanz von LSBTI innerhalb der Stadtgesellschaft und
1731 Stadtverwaltung. Es hat sich gezeigt, dass die Aufteilung einer Vollzeitstelle
1732 auf zwei halben Stellen nicht funktional ist. Da die paritätische Aufteilung
1733 jedoch ein wichtiges Anliegen der LSBTI-Community ist, wollen wir GRÜNE die
1734 Stelle aufstocken, damit eine sinnvolle Aufteilung auf zwei Personen umsetzbar
1735 ist. Gleichzeitig wollen wir sicherstellen, dass den Beauftragten ausreichend
1736 Budget für Veranstaltungen, Schulungen und Öffentlichkeitsarbeit zur Verfügung
1737 steht.

1738 Sichtbarkeit für queeres Leben

1739 Mannheim ist im Südwesten eine Hochburg für queeres Leben. Darauf kann Mannheim
1740 stolz sein. Mit seinem vielfältigen Szene-Angebot lockt Mannheim auch immer mehr
1741 LSBTI-Tourist*innen an. Das Stadtmarketing sollte dies gezielt bewerben und
1742 dadurch noch deutlich mehr Besucher*innen gewinnen. Die Vielfalt queerer
1743 Angebote in Mannheim und der Erhalt dieser Vielfalt ist uns insgesamt wichtig.
1744 Wir GRÜNE wollen aber auch einen Blick zurückwerfen und die Geschichte von
1745 LSBTI-Menschen in Mannheim aufarbeiten. Wie für viele andere Bereiche der
1746 Stadtgeschichte wollen wir auch besondere Orte queerer Geschichte in Mannheim
1747 sichtbar machen. Dabei legen wir auch besonderen Wert auf die lesbische
1748 Sichtbarkeit, die oft deutlich zu kurz kommt.

1749 Weltanschauliche Neutralität achten

1750 Uns ist es wichtig, dass alle Menschen verschiedener Glaubensrichtungen und
1751 Weltanschauungen in Mannheim gleichberechtigt zusammenleben. Dieses gute und
1752 gleichberechtigte Zusammenleben wollen wir aktiv fördern. Dabei muss klar sein,
1753 dass die Stadt selbst religiös neutral ist. Grundlage unseres Zusammenlebens
1754 müssen für alle die Werte unseres Grundgesetzes sein. Wir GRÜNE werden darauf
1755 achten, dass neben den gesellschaftlich deutlich sichtbaren
1756 Religionsgemeinschaften, die steigende Anzahl konfessionsloser Bürger*innen
1757 nicht vergessen wird und auch deren Sichtweisen und Wünsche Gehör erhalten.
1758 Gerade auch bei der Gestaltung von öffentlichen Räumen und Feiern, wie
1759 Trauerhallen und Gedenkveranstaltungen, werden wir GRÜNE auf weltanschauliche
1760 Neutralität achten.

1761 Gleichbehandlungsgesetz vollständig anwenden

1762 Entlassungen aufgrund der sexuellen Orientierung, aufgrund von Scheidung oder
1763 Wiederheirat darf es bei staatlich (mit-)finanzierten Angeboten nicht geben. Wir
1764 GRÜNE wollen sicher stellen, dass kirchliche und weltanschauliche Träger und
1765 Einrichtungen, welche Aufgaben der Stadt übernehmen, das allgemeine
1766 Gleichbehandlungsgesetz vollständig anwenden. Uns ist es wichtig, dass es in
1767 Mannheim eine breit aufgestellte soziale Infrastruktur mit Krankenhäusern,
1768 Kinderbetreuung, Pflegeheimen und Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
1769 gibt. Religiös geprägte Einrichtungen sind gerade für gläubige Menschen eine
1770 Bereicherung. Es muss jedoch auch sichergestellt sein, dass niemand gezwungen
1771 ist in eine religiös geprägte Einrichtung zu gehen. Außerdem wollen wir GRÜNE,

1772 dass der Beitritt zu und der Austritt aus einer Religionsgemeinschaft vom Staat
1773 durch keinerlei Gebühren erschwert wird.

A12NEU 12. Kapitel: Sicherheit und Ordnung

Antragsteller*innen:

1774 Kapitel Sicherheit und Ordnung

1775 Der Wunsch der Bürger*innen nach Sicherheit hat an Bedeutung gewonnen –
1776 unabhängig von der aktuell deutlich verbesserten Sicherheit. In der aktuellen
1777 Stimmungslage werden schnell Maßnahmen wie Videoüberwachung oder eine
1778 Verschärfung des Strafrechts gefordert – ohne Berücksichtigung der Wirksamkeit,
1779 bestehender Gesetze und der Werte unseres Grundgesetzes. Wir GRÜNE verwehren uns
1780 gegen Schnellschüsse und vereinfachende Antworten. Wir setzen auf angemessene
1781 und verhältnismäßige Maßnahmen, die nachhaltig wirken, und auf den Schutz
1782 unserer Grund- und Bürgerrechte. Wir wollen mehr Sicherheit, aber nicht auf
1783 Kosten unserer Freiheit.

1784 Sicherheit und Sicherheitsgefühl

1785 Sicherheitsgefühl stärken, Angsträume auflösen

1786 Es ist Aufgabe des Staates Sicherheit und Ordnung zu gewährleisten – wissend,
1787 dass es absolute Sicherheit nicht geben kann, noch dass sie mit ihren
1788 Konsequenzen erstrebenswert wäre. Neben der tatsächlichen Kriminalitätsbelastung
1789 ist auch die gefühlte Kriminalitätsbelastung von Bedeutung. Der Staat muss
1790 sicherstellen, dass der öffentliche Raum den Menschen zur Verfügung steht. Wenn
1791 dieser aber als unsicher wahrgenommen wird, wird er von der Bevölkerung nicht
1792 genutzt und steht ihr faktisch nicht zur Verfügung. Daher wollen wir GRÜNE für
1793 einen lebenswerten und sicheren öffentlichen Raum sorgen. Die Stadtplanung muss
1794 die Entstehung von Angsträumen vermeiden. Wo diese Angsträume bereits bestehen,
1795 wollen wir durch eine bessere Beleuchtung, die Schaffung von Sichtverbindungen
1796 sowie verbesserte Wegebeschilderungen das Sicherheitsgefühl erhöhen. Zum
1797 öffentlichen Raum zählen für uns auch die Bereiche des öffentlichen
1798 Personennahverkehrs (ÖPNV). Wir GRÜNE wollen den ÖPNV ausbauen, gerade bezogen
1799 auf die Abend- und Nachtstunden, um allen Menschen einen sicheren Heimweg zu
1800 ermöglichen. Wo ein Ausbau des regulären ÖPNV nicht möglich oder leistbar ist,
1801 wollen wir Ersatzmöglichkeiten schaffen, wie das von uns initiierte
1802 Frauennachttaxi.

1803 Gut ausgebildete Polizeikräfte statt Videokameras

1804 Videokameras helfen im Normalfall nicht, Kriminalität zu verhindern, sondern
1805 führen oft nur zu einer Verdrängung an andere Orte. So ist der Bahnhofsvorplatz
1806 seit vielen Jahren überwacht, aber eine Besserung der Situation hat sich nicht
1807 eingestellt. Die versprochene neue Form der intelligenten Videoüberwachung
1808 funktioniert nicht. Wir GRÜNE setzen statt auf Videoüberwachung auf
1809 Polizeistreifen, die zu Fuß oder per Fahrrad unterwegs und damit ansprechbar
1810 sind. Diese können sofort einschreiten und sind damit die weitaus bessere
1811 Alternative. Dort, wo es wiederholt zu schweren Straftaten wie Gewaltdelikten
1812 kommt, kann eine temporäre Videoüberwachung als Ergänzung Sinn machen. Eine
1813 dauerhafte oder großräumige Videoüberwachung unbescholtener Bürger*innen lehnen
1814 wir jedoch ab. Es ist die Aufgabe der Polizei, die Sicherheit der Bürger*innen
1815 zu gewährleisten und sie vor Straftaten zu schützen. Die kommunalen
1816 Ordnungskräfte, die von der Stadt ergänzend eingesetzt werden, haben nur
1817 begrenzte Kompetenzen und können die Polizei nicht adäquat ersetzen. Solange
1818 dieser Ordnungsdienst benötigt wird, muss er angemessen qualifiziert werden. Wir

1819 GRÜNE setzen uns dafür ein, die Ausbildung aufzuwerten und noch stärker an der
1820 Polizeiausbildung auszurichten. Wir wollen, dass sich der Ordnungsdienst um
1821 relevante Störungen wie gefährdendes Parken bis hin zum Randalieren bei
1822 Trunkenheit kümmert, nicht aber z.B. Kinder von Wiesen und Brunnen vertreibt.

1823 Gestaltung des öffentlichen Raumes verbessern

1824 Wir GRÜNE wollen den öffentlichen Raum baulich so gestalten, dass sich dort alle
1825 wohlfühlen können, unabhängig von Geschlecht, Alter oder Herkunft. Wir wollen
1826 durch kreative Lösungen Un-Orte umgestalten. Wir GRÜNE wollen Menschen
1827 ermutigen, ihre unmittelbare Nachbarschaft z.B. durch Urban Gardening und
1828 Straßenfeste mitzugestalten, zu beleben und aus der Anonymität zu holen. Denn
1829 wir sind überzeugt, dass eine gute Nachbarschaft einer der wichtigsten Beiträge
1830 zu mehr Sicherheit im Quartier ist. Ein großes Problem des öffentlichen Raumes
1831 sind auch parkende Autos. Vielfach versperren sie Wegeverbindungen und
1832 Sichtbeziehungen durch unberechtigtes Parken, oft ohne Konsequenzen. Auch wenn
1833 es notwendig wäre, findet ein Abschleppen oft nicht statt. Sogar
1834 Rettungseinsätze werden regelmäßig durch falsches Parken behindert. Die
1835 Verkehrsüberwachung muss daher dringend verstärkt werden und auch in den
1836 Stadtteilen präsent sein.

1837 Alkoholkonsum im öffentlichen Raum

1838 Ein Verbot von Alkoholkonsum auf öffentlichen Plätzen wird immer wieder
1839 debattiert. Wir GRÜNE stehen dazu, dass es im öffentlichen Raum grundsätzlich
1840 erlaubt sein muss, Alkohol zu konsumieren, und dies nicht nur in den
1841 Außenbewirtungen oder bei Fasnacht oder Stadtfest. Dieses Recht soll allen
1842 gleichermaßen zustehen, unabhängig von finanzieller Situation, jungen
1843 Erwachsenen ebenso wie Älteren. Gleichzeitig müssen wir jedoch feststellen, dass
1844 dieses Recht an einzelnen Plätzen überbeansprucht wird und mit Ordnungsstörungen
1845 einhergeht. Wir GRÜNE wollen dies angehen und erwarten, dass die Polizei in
1846 solchen Fällen konsequent Platzverweise ausspricht. Komplette Verbotszonen
1847 brauchen wir in Mannheim jedoch nicht.

1848 Prävention vor Kriminalität

1849 Auch wenn die Kriminalität in Mannheim zuletzt deutlich gesunken ist, ist sie
1850 weiterhin zu hoch. Als GRÜNE wollen wir Kriminalität lieber von vornherein
1851 verhindern als sie später verfolgen zu müssen. Wir GRÜNE wollen die
1852 Präventionsarbeit ausbauen und schlagen hierfür u.a. eine gezielte Kampagne für
1853 mehr Aufmerksamkeit im öffentlichen Raum und mehr Zivilcourage vor, um das
1854 Verantwortungsgefühl der Menschen wieder zu aktivieren. Wir setzen auf eine enge
1855 Verzahnung des Hauses des Jugendrechts und des Jugendamtes, um Heranwachsende
1856 auf den richtigen Weg zu helfen. Präventionsarbeit bedeutet für uns nicht nur
1857 klassisch Aufklärungsarbeit und Streetwork, sondern auch bildungs-, jugend-,
1858 sozial-, wohnungs- und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen. Eine Gesellschaft, die
1859 allen Menschen eine gerechte Teilhabe gewährleistet, erzeugt deutlich weniger
1860 Kriminalität. Die Anzahl von Schusswaffen in der Hand von Privatpersonen und in
1861 Privathaushalten ist nach wie vor deutlich zu hoch. Waffen stellen per se eine
1862 Gefahr dar. Als GRÜNE wollen wir die Anzahl von Waffen in Mannheim deutlich
1863 reduzieren. Wir wollen den Rhythmus der Waffenkontrollen verdichten und die
1864 Subventionierung der Waffenkontrollgebühren beenden. Wer Waffen privat
1865 aufbewahrt, soll die dadurch verursachten Kosten selber tragen.

1866 Gute Arbeitsbedingungen für Rettungskräfte

1867 In Notlagen sind wir neben der Polizei auf Feuerwehr und Rettungsdienste
1868 angewiesen. Diese leisten für unsere Gesellschaft unerlässliche Dienste, sei es
1869 im Hauptamt oder im Ehrenamt. Durch verbesserte Rettungsdienststrukturen mit
1870 eigener Leitstelle kann die Hilfeleistung in Mannheim zukünftig sichergestellt
1871 werden. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass auch Ausrüstung, Fuhrpark und
1872 Gebäude von Feuerwehr und Rettungsdiensten Stück für Stück modernisiert und
1873 aktuellen Bedürfnissen angepasst werden. Ehrenamtliches Engagement in diesem
1874 Bereich werden wir weiter fördern.

1875 Opfer von Kriminalität besser unterstützen

1876 Oft dreht sich die Debatte nur um die Verhinderung und Aufklärung von Delikten.
1877 Die Opfer finden wenig Beachtung. Wir GRÜNE wollen die Opfer von Straftaten
1878 stärker unterstützen und setzen uns für eine bessere Finanzierung von
1879 Beratungsstellen ebenso wie von Frauenhäusern ein. Das Grundproblem der
1880 Finanzierung von Frauenhäusern kann nur überörtlich gelöst werden. Denn Frauen
1881 müssen oftmals ihren Heimatort verlassen, um sicher zu sein und dafür stellt
1882 Mannheim überproportional viele Plätze bereit. Gewalt gegen Frauen ist seit
1883 jeher ein Problem. Dieses wurde zuletzt auch deshalb ein politisches Thema, da
1884 viele Menschen zugewandert sind, die sozialisationsbedingt Schwierigkeiten mit
1885 unserem Verständnis der vollen Gleichberechtigung von Mann und Frau haben. Hier
1886 braucht es eine aktive Zusammenarbeit des Fachbereichs Demokratie und Vielfalt
1887 mit Migrant*innenvereinen. Das Problem sexualisierter Gewalt ist aber im selben Maß
1888 ein Thema für Einheimische wie für Zugewanderte. Wir GRÜNE werden
1889 Alltagssexismus thematisieren und Tabuthemen offen ansprechen. Die Stadt muss
1890 konsequent gegen sexistische Werbung im öffentlichen Raum vorgehen und ihre
1891 Mitarbeiter*innen, insbesondere im Bereich Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit
1892 gezielt zu diesem Thema fortbilden. Wir schlagen eine regelmäßige Gesprächsrunde
1893 von Stadtverwaltung und Polizei mit den Betreiber*innen von Diskotheken und
1894 Festen vor, in der Themen wie sexuelle Übergriffe und Einsatz von KO-Tropfen
1895 behandelt werden.

A13NEU 13. Kapitel: Europa und Internationales

Antragsteller*innen:

1896 Kapitel Europa und Internationales

1897 Die Europäische Einigung war und ist der Schlüssel für Wohlstand und Frieden in
1898 unserer Stadt. Wir GRÜNE finden Europa hat Mannheims Begeisterung verdient.
1899 Daher wollen wir GRÜNE den europäischen Gedanken durch kulturelle
1900 Veranstaltungen, Bildungsaktionen und europäische Einrichtungen in Mannheim
1901 festigen. So soll ein stärkeres Bewusstsein dafür geschaffen werden, welche
1902 Chancen die Europäische Union Mannheim durch Institutionen wie die
1903 Gründungszentren oder Programme wie die "Soziale Stadt" bietet.

1904 Europa mit Leben füllen

1905 Nach wie vor verbinden viele Menschen mit dem Begriff Europa eher negative
1906 Aspekte. Sie sehen sich bevormundet und schimpfen auf die Bürokratie. Wir GRÜNE
1907 wollen dem entgegenwirken. Europa muss für alle erlebbar werden. Wir GRÜNE
1908 wollen mit einer Bildungsaktion zum Thema "Wozu Europa" zur Europabildung
1909 beitragen und mit einer Europa-Woche, bei der Künstler*innen aus ganz Europa
1910 auftreten, die Europa-Begeisterung stärken. Bürgerbewegungen wie "Pulse of
1911 Europe" oder die Europaunion, die aus der Gesellschaft heraus für Europa
1912 eintreten, sind Botschafter der europäischen Idee. Sie gilt es überparteilich zu
1913 stärken und zu fördern. Darüber hinaus fordern wir GRÜNE einen Ort, der
1914 europäischen Freundschaftsvereinen und Kulturinstitutionen Raum für Begegnung
1915 und Austausch ermöglicht.

1916 Mannheim trägt Verantwortung - nachhaltiges Handeln der Kommune fördern

1917 Die UN-Nachhaltigkeitsziele zur Verbesserungen der Lebensverhältnisse aller
1918 Menschen und zum Schutz der Erde werden international bereits von vielen Städten
1919 und Regionen verfolgt. Sie gehören auch in den Leitbildprozess 2030 der Stadt
1920 Mannheim. Wir haben uns seit Beginn des Prozesses aktiv eingebracht. Wir GRÜNE
1921 wollen diesen Prozess dafür nutzen, soziale und ökologische Ziele in unserer
1922 Stadt zu verankern. Darum setzen wir uns auch dafür ein, dass die Verwaltung
1923 stärker auf faire und ökologische Aspekte bei der Beschaffung achtet. Hierbei
1924 sollen neben dem Preis auch die Langlebigkeit von Wirtschaftsgütern
1925 berücksichtigt und die Vergabekriterien angepasst werden, denn Mannheim muss
1926 nachhaltiger werden. Begleitend zu dieser Maßnahme fordern wir GRÜNE, dass
1927 Mannheim den Stadtnetzwerken für Nachhaltigkeitszertifizierung, wie etwa für
1928 zertifizierte Textilien beitrifft und beim Fairen Handel beispielhaft vorangeht.

1929 Mannheim global - vernetzt mit der Welt

1930 Die fortschreitende Globalisierung bietet neben wirtschaftlichen Chancen auch
1931 große Herausforderungen. Wir GRÜNE wollen nicht nur die Chancen der
1932 Globalisierung nutzen, sondern uns auch aktiv mit den globalen Herausforderungen
1933 auseinandersetzen, denn Mannheim ist sich seiner globalen Verantwortung bewusst.
1934 Themen wie der Zuwanderung, dem Klimawandel oder dem Brexit wollen wir uns aktiv
1935 stellen. Wir GRÜNE fordern neben kommunalen Anstrengungen mehr kommunale
1936 Entwicklungszusammenarbeit und wollen konkrete strategische Kooperationen mit
1937 Städten aus anderen Ländern, insbesondere des globalen Südens, vorantreiben.
1938 Dabei sollen ansässige Migrantenvereine verstärkt einbezogen werden. Zur
1939 greifbaren Auseinandersetzung mit diesen Themen vor Ort wollen wir das globale

1940 Klassenzimmer stärken und dauerhaft geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung
1941 stellen. Darüber hinaus wollen wir die bestehenden Städtepartnerschaften,
1942 insbesondere mit Frankreich, wieder mit Leben füllen und unsere enge Verbindung
1943 mit unserer britischen Partnerstadt Swansea auch nach einem möglichen Brexit
1944 erhalten und ausbauen.

A14NEU 14. Kapitel: Demokratie, Beteiligung, Verwaltung, Digitalisierung, Netzpolitik und Datenschutz

Antragsteller*innen:

1945 Kapitel Demokratie, Beteiligung, Verwaltung, Digitalisierung, Netzpolitik und 1946 Datenschutz

1947 Partizipation ist ein elementarer Bestandteil lebendiger Demokratie. Deshalb
1948 treten wir für die aktive Beteiligung aller Einwohner*innen in politische
1949 Entscheidungsprozesse und die Stärkung unserer Demokratie ein. Eine starke
1950 Demokratie braucht eine handlungsfähige Verwaltung, die gut für die Zukunft
1951 aufgestellt ist. Aber nicht nur die Verwaltung muss bereit für die Zukunft sein.
1952 Wir GRÜNE wollen, dass Mannheim zu einem Vorreiter der Digitalisierung wird.
1953 Dabei ist für uns entscheidend, dass niemand zurückgelassen wird und die
1954 notwendigen Transformationsprozesse frühzeitig angegangen werden. Den digitalen
1955 Wandel gestalten heißt aber auch, Trends nicht blind hinterherzurennen, sondern
1956 Risiken zu erkennen und dafür zu sorgen, dass im Zuge der Digitalisierung die
1957 Errungenschaften einer solidarischen und freiheitlichen Gesellschaft nicht über
1958 Bord gehen.

1959 Bürger*innen eine Stimme geben

1960 Wir wollen Menschen ehrlich und ernsthaft an der Ausgestaltung unserer
1961 Demokratie teilhaben lassen. Dafür wollen wir den eingeschlagenen Weg mit dem
1962 Regelwerk zur Bürgerbeteiligung mutig weiter beschreiten und dafür sorgen, dass
1963 das Regelwerk umgesetzt wird und die Instrumente der Beteiligung stetig
1964 evaluiert und weiterentwickelt werden. Wir GRÜNE wollen die
1965 Beteiligungsplattform "Mannheim gemeinsam gestalten" durch ein Vorschlagsrecht,
1966 Kommentierungsmöglichkeiten und eine Diskussionsplattform ergänzen.

1967 Transparenz schaffen

1968 Damit alle Mannheimer*innen sich jederzeit ein vollständiges Bild machen können,
1969 wollen wir GRÜNE die Transparenz in der Stadtpolitik weiter voranbringen. Unser
1970 Ziel ist eine Verwaltung und Politik, die transparent und auf Augenhöhe mit den
1971 Bürger*innen zusammenarbeitet. Wir GRÜNE wollen, dass Gemeinderatssitzungen live
1972 übertragen werden, Videoaufzeichnungen und Schriftprotokolle veröffentlicht
1973 werden und das Abstimmungsverhalten des Gemeinderats erfasst und veröffentlicht
1974 wird. Dafür wollen wir das Bürgerinformationssystem attraktiver gestalten und
1975 die Nutzung für die Bürgerschaft vereinfachen.

1976 Kinder- und Jugendbeteiligung ausbauen

1977 Kindern und Jugendlichen wirksame Möglichkeiten zum Mitdenken, Mitreden,
1978 Mitentscheiden und Mitgestalten zu geben ist kein Luxus, sondern ein Fundament
1979 für eine sich immer wieder erneuernde demokratische Gesellschaft. Wir GRÜNE
1980 wollen das bestehende Jugendbeteiligungsmodell gemeinsam mit den Kindern und
1981 Jugendlichen um eine Jugendvertretung auf Grundlage der Gemeindeordnung
1982 erweitern, damit die sie Rederecht, Anhörungsrecht und Antragsrecht bekommen.

1983 Bezirksbeiräte stärken

1984 Bisher haben die Mannheimer Bezirksbeiräte nur eine beratende Funktion. Wir
1985 GRÜNE wollen die Rechte der Bezirksbeiräte weiter stärken und Entscheidungen,
1986 die nur die Bezirke betreffen, vom Gemeinderat in die Bezirksbeiräte verlagern.

1987 Dafür bedarf es einer entsprechenden Legitimation. Dementsprechend setzen wir
1988 uns für die Wahl der Bezirksbeiräte durch die Bevölkerung ein.

1989 Ehrenamt wertschätzen

1990 Das Ehrenamt ist ein wichtiger Pfeiler einer demokratischen Stadtgesellschaft.
1991 Wir wollen dieses Engagement stärken, fördern und weitere Menschen fürs Ehrenamt
1992 begeistern. Dabei sind die Schaffung und der Ausbau von Netzwerken ebenso von
1993 Bedeutung wie die Motivierung Ehrenamtlicher durch öffentliche Anerkennung und
1994 Würdigung. Wir GRÜNE fordern eine Weiterentwicklung der Freiwilligenbörse der
1995 Stadt Mannheim und des Engagementnachweises, beispielsweise in Form einer
1996 Ehrenamtskarte oder der direkten Belohnung des Engagements z.B. durch Freikarten
1997 etwa für Kultur- und Freizeiteinrichtungen.

1998 Verwaltung personell gut ausstatten

1999 Als Großstadt hat Mannheim eine große Breite an Aufgaben zu erfüllen. Letztlich
2000 ist sie für alles verantwortlich, was nicht durch andere Ebenen oder Private
2001 geleistet wird. Dafür benötigt die Stadtverwaltung ausreichend Personal. Das ist
2002 nicht in allen Bereichen gegeben. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die
2003 städtischen Fachbereiche mit ausreichend Personal ausgestattet sind. Wir wollen
2004 dies auch regelmäßig überprüfen. Wir sehen ganz konkret Personalmehrbedarf im
2005 Bereich Bauen und Planen, in der Grünpflege, in der Stadtreinigung ebenso wie im
2006 Sozial- und Jugendbereich. Wir wollen hier schrittweise das Personal aufstocken.

2007 Gute und faire Arbeitsbedingungen in der Verwaltung

2008 Die Stadt Mannheim ist sehr bemüht, ein guter Arbeitgeber zu sein. Der Fokus
2009 liegt dabei vor allem auf dem Bereich mittlerer und höherer Tätigkeiten. Die
2010 Wertschätzung von einfachen oder einfach auslagerbaren Tätigkeiten ist leider
2011 relativ gering. Wir treten dafür ein, dass die Stadt auch in diesen
2012 Tätigkeitsbereichen vorbildlich wird. Wir GRÜNE wollen diese Tätigkeiten wie
2013 Pförtnerdienste oder Reinigung nicht länger outsourcen, sondern in den "Konzern
2014 Stadt" zurückholen und faire Löhne und gute Arbeitsbedingungen sicherstellen.
2015 Dies ist auch eine Chance zur Schaffung von Arbeit für Menschen, die es sonst
2016 auf dem Arbeitsmarkt schwer haben.

2017 Bürgerdienste zukunftsfähig gestalten

2018 Eine Vielzahl von Serviceleistungen können die Bürger*innen der Stadt in den
2019 Bürgerdiensten abrufen. Nur ein kleiner Teil davon ist bisher online zu nutzen.
2020 Gleichzeitig gibt es Teile der Bevölkerung, wie Kranke und Pflegebedürftige, die
2021 die Bürgerdienste nicht aufsuchen können und die auch teilweise Online-Dienste
2022 nicht nutzen können. Wir wollen daher das Bürgerserviceangebot umbauen. Wir
2023 GRÜNE wollen erreichen, dass ein Großteil des Serviceangebots online abrufbar
2024 ist. Gleichzeitig wollen wir einen aufsuchenden Bürgerservicedienst einrichten,
2025 der bei Bedarf zu Kranken und Pflegebedürftigen nach Hause kommt. Außerdem
2026 wollen wir die Kapazitäten der Bürgerhotline 115 erhöhen und sie dafür mit mehr
2027 Personal ausstatten.

2028 Daten als öffentliches Gut

2029 Im Rahmen einer Open Data Initiative wollen wir GRÜNE die öffentlichen Daten der
2030 Stadt Mannheim allen zugänglich machen, um Transparenz und Teilhabe für
2031 Bürger*innen zu stärken. Zudem wollen wir eine nicht-kommerzielle, für die

2032 Gesellschaft mehrwertstiftende Nutzung und Weiterverarbeitung ermöglichen, z.B.
2033 durch Universitäten und Nichtregierungsorganisationen. Die Einführung des Open
2034 Data Portals der Stadt Mannheim auf unsere Initiative hin war ein erster
2035 Schritt. Bisher stehen jedoch noch viel zu wenige Datensätze zur Verfügung. Wir
2036 GRÜNE wollen das Portal mit mehr Datensätzen füllen und den notwendigen
2037 Ressourcen ausstatten. Um die Bürger*innen an der Weiterentwicklung des Open-
2038 Data-Portals zu beteiligen, wollen wir das Portal um eine Möglichkeit erweitern
2039 neue Daten anzufragen.

2040 Offene, freie und zukunftsfähige IT-Strategie

2041 Wir wollen die Abhängigkeit von einzelnen großen Herstellern bei der
2042 Softwarebeschaffung verringern. Wir GRÜNE wollen, dass grundsätzlich offene
2043 Standards und Open Source Software bei Einkauf und Einsatz bevorzugt werden. Um
2044 das zu erreichen, wollen wir, dass die Nutzung kostenpflichtig lizenzierter
2045 Lösungen bei Betriebssystemen oder Software gesondert begründet werden muss.
2046 Gemeinsam mit der Verwaltung wollen wir eine Strategie zum Umstieg auf offene
2047 Standards und Open Source Software erarbeiten. Sollten einzelne von der Stadt
2048 benötigte Funktionen noch nicht als freie Software zur Verfügung stehen, soll
2049 die Stadt Mannheim entsprechende Funktionen selbst implementieren oder die
2050 Implementierung beauftragen und die entstandene Software wiederum als freie
2051 Software beispielsweise anderen Kommunen zur Verfügung stellen.

2052 Digitale Infrastruktur

2053 Wir GRÜNE verstehen den digitalen Wandel als eine Chance für uns alle. Dabei ist
2054 entscheidend, dass jede*r einzelne in der Lage ist, von Innovationen und
2055 Vorteilen dieses Wandels zu profitieren. Dafür ist es notwendig, dass die
2056 digitale Infrastruktur bereitgestellt wird. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass
2057 der Glasfaserausbau in Mannheim weiter vorangeht und bei der Verlegung gleich an
2058 den Ausbau des zukünftigen 5G-Mobilfunknetzes gedacht wird. Wir setzen uns für
2059 ein flächendeckendes freies und offenes WLAN-Netz in Mannheim ein und
2060 unterstützen dafür auch die Freifunk-Initiative.

A15NEU 15. Kapitel: Stadtteile

Antragsteller*innen:

2061 Kapitel Stadtteile

2062 Jeder Teil Mannheims hat etwas, das seine Bewohner*innen besonders schätzen.
2063 Gute Anbindung, günstige Mieten, ruhige Lage – um das vielseitige Lebensangebot
2064 unserer Stadt zu erhalten, müssen für jeden Stadtteil individuelle Lösungen
2065 gefunden werden, auch wenn es gemeinsame Herausforderungen gibt wie den Ausbau
2066 der Kinderbetreuung oder die Verbesserung der Situation für Rad- und Fußverkehr.
2067 Wir GRÜNE wollen gemeinsam mit den Menschen vor Ort Themen und Probleme angehen.
2068 Stadtteilentwicklung denken wir immer mit Bürger*innenbeteiligung. Positive
2069 Erfahrungen erfolgreicher Stadtteilentwicklung, wie z.B. in Schönau Mitte, sind
2070 wertvoll für andere Stadtteile und die Planung künftiger Programme.

2071 Feudenheim

2072 Feudenheim ist ein äußerst beliebter und lebenswerter Stadtteil, umgeben von
2073 wertvollen Naturlandschaften und mit einer bürgerschaftlich sehr engagierten
2074 Einwohnerschaft. Diese Vorzüge wollen wir nutzen und stärken. Ganz besonders
2075 liegt den Feudenheimer*innen die Feudenheimer Au am Herzen. Diese werden wir als
2076 Landschaftsschutzgebiet erhalten und ökologisch weiterentwickeln. Durch den
2077 Grünzug Nordost kommt sogar eine neue Parklandschaft hinzu, die gerade auch als
2078 Frischluftschneise für Feudenheim dienen soll. In der Feudenheimer Hauptstraße
2079 wollen wir durch Tempo 30 ganztags die Sicherheit von Fußgänger*innen und
2080 Radfahrer*innen erhöhen und Lärm reduzieren. Neue Verkehrsbelastungen auf
2081 Spinelli sollen planerisch soweit wie möglich verhindert werden.

2082 Friedrichsfeld

2083 Friedrichsfeld ist ein etwas separat gelegener Stadtteil im Grünen mit S-Bahn-
2084 Halt und mit einer vielfältigen Vereinskultur, die allerdings zu kämpfen hat.
2085 Auch die Parkplatzsituation ist sehr angespannt im Stadtteil. Wir GRÜNE
2086 verstehen den Wunsch der Friedrichsfelder nach Zuzug, um den Stadtteil und den
2087 lokalen Einzelhandel zu erhalten. Wir unterstützen diesen Wunsch durch Belegung
2088 von Leerständen, vereinzelter Nachverdichtung und Umwidmung bebauter Flächen.
2089 Ein Neubaugebiet sehen wir nicht als sinnvoll an, eine Versiegelung von Feldern
2090 und Wiesen lehnen wir jedoch ab. Durch eine Verbesserung des ÖPNV und
2091 baldmöglichst auch Carsharing wollen wir das Problem des ruhenden Verkehrs
2092 angehen. Den Ausbau des Park & Ride-Parkplatzes wollen wir prüfen, um mehr
2093 Pendler*innen in die Bahn zu bekommen.

2094 Innenstadt und Jungbusch

2095 Die Innenstadt bildet das Zentrum unserer Stadt. Der angrenzende Jungbusch als
2096 historisches Hafenquartier ist ein beliebtes Ausgehzentrum. Deshalb kommt hier
2097 vieles zusammen. Die Innenstadt ist Einkaufs- und Ausgehzentrum, aber ebenso
2098 Wohngebiet. Auch der Jungbusch ist Wohngebiet und Ausgehzentrum. Diese
2099 verschiedenen Ansprüche müssen gut austariert werden. Gerade im Jungbusch ist es
2100 unser Ziel, dass der Wohnraum auch durch städtische Aufkäufe erhalten und
2101 bezahlbar bleibt und so der Stadtteil nicht weiter gentrifiziert wird. Die
2102 Innenstadt leidet sowohl unter der massiven Verkehrsbelastung als auch unter
2103 klimatischen Belastungen im Sommer. Wir GRÜNE wollen mehr Grün auf Dächern und
2104 Fassaden und Grünflächen und Bäume im Zentrum. Auch wollen wir Bänke zum

2105 Verweilen ergänzen, wo diese fehlen. In der Innenstadt wollen wir gezielt den
2106 fließenden und stehenden Verkehr nach dem Vorbild der Superblocks Barcelonas
2107 zurückdrängen und einen lebenswerteren öffentlichen Raum ermöglichen.

2108 Käfertal

2109 Käfertal ist ein traditionsreicher großer Stadtteil mit einer schönen Lage am
2110 Käfertaler Wald, der aber auch mit der Durchschneidung durch die B38 und
2111 Problemen des Einzelhandels zu kämpfen hat. Mit dem Kulturhaus Käfertal hat im
2112 Stadtteil eine prägende kulturelle Einrichtung ihre Heimat. Wir GRÜNE setzen uns
2113 für den Erhalt und die ökologische Entwicklung des Käfertaler Waldes ein. Wir
2114 wollen den Stadtteil besser an das städtische Radverkehrsnetz anbinden und den
2115 Umbau der B38 zur Stadtstraße nutzen, um dem Stadtteil Entwicklung zu
2116 ermöglichen und die Trennwirkung der B38 zu überwinden. Das Kulturhaus Käfertal
2117 wird saniert und soll seine Arbeit auch in der Zukunft fortsetzen können. Wir
2118 wollen für eine gute Anbindung der neuen Quartiere Franklin und Spinelli sorgen,
2119 die wir ökologisch und städtebaulich vorbildlich entwickeln wollen.

2120 Lindenhof

2121 Der Lindenhof ist ein äußerst beliebtes Wohnquartier mit bester Lage am Rhein
2122 und günstiger Verkehrsanbindung über den Hauptbahnhof und die Südtangente.
2123 Derzeit entsteht mit dem Glücksteinquartier eine große Zahl von neuen Wohnungen
2124 und Arbeitsplätzen im Stadtteil. Auch dieser Stadtteil hat mit
2125 Parkplatzproblemen sowie steigenden Mieten zu kämpfen. Wir GRÜNE setzen uns für
2126 die Straßenbahnquerspange hinter dem Hauptbahnhof und bessere Radwege ein. Der
2127 Lindenhof ist eigentlich ideal zum Wohnen ohne Auto. Mit dem Zuzug zahlreicher
2128 neuer Bewohner*innen braucht es mehr Kinderbetreuungsplätze, für die wir uns
2129 einsetzen. Das Rheinufer wollen wir als Ort der Entspannung und Freizeit
2130 erhalten und aufwerten, Eventgastronomie und Privatisierung des Ufers lehnen wir
2131 ab. Im Rahmen des Hochwasserschutzes wollen wir die Bäume im Naherholungsgebiet
2132 Rheindamm so weit wie möglich erhalten.

2133 Neckarau

2134 Neckarau ist einer der größten Stadtteile Mannheims mit einem sehr lebendigen
2135 und eigenständigen Vereinsleben. Neckarau ist geprägt durch die Verkehrsachse
2136 Neckarauer Straße und die wunderbaren grünen Bereiche wie Strandbad, Aufeld oder
2137 Stollenwörth-Weiher. Wir GRÜNE wollen diese grünen Bereiche erhalten und lehnen
2138 eine Bebauung des Aufeldes ab, wie wir auch gegen die Bebauung des Sportplatzes
2139 in der Rheingoldstraße gekämpft haben und gegen flächenhafte Versiegelung des
2140 Rheingoldplatzes für Parkplätze sind. Stattdessen setzen wir uns für eine
2141 Begrünung des Rheingoldplatzes, aber auch des Niederbrückplatzes ein, die so
2142 auch zum Verweilen einladen und das lokale Leben und Miteinander bereichern.
2143 Ganz wichtig für Neckarau ist es, dass endlich der Kompaktbahnhof eingerichtet
2144 wird. Dies wird helfen, die Verkehrssituation zu verbessern und die lokalen
2145 Geschäfte zu stärken. Für Fußgänger*innen in jedem Alter und unabhängig vom
2146 Gesundheitszustand wollen wir die Maßnahmen des "Fußverkehrschecks" umsetzen und
2147 ausreichend Platz auf den Gehwegen schaffen.

2148 Neckarstadt-Ost, Wohlgelegen und Herzogenried

2149 Die Neckarstadt-Ost, das Wohlgelegen mit der Konversionsfläche Turley und das
2150 Herzogenried mit dem Centro Verde sind drei sehr unterschiedliche Stadtteile.
2151 Die Neckarstadt-Ost ist sehr urban und hat zahlreiche kulturelle Angebote. Das

2152 Herzogenried liegt im Grünen und ist sehr durch die Hochhausstruktur und den
2153 wertvollen Herzogenriedpark geprägt. Das Wohlgelegen bietet seinen
2154 Einwohner*innen wenig Angebote, soziale Problemlagen sind hier eine
2155 Herausforderung. In der Neckarstadt-Ost ist es wichtig, dass die wertvollen
2156 Grünflächen und die Frischluftzufuhr erhalten bleiben. Am Alten Messplatz wollen
2157 wir einen breiten Zugang zum Neckar erhalten. Wir wollen Verbesserungen für
2158 Fußgänger*innen und Radfahrer*innen z.B. am Alten Messplatz erreichen und durch
2159 Parkraumbewirtschaftung den Parkraum für Anwohner*innen sichern. Den
2160 Herzogenriedpark wollen wir erhalten und aufwerten und dabei die engagierte
2161 Bürgerschaft des Stadtteils einbinden. Eine Aufwertung verdient auch das
2162 Einkaufszentrum am Ulmenweg, wenn möglich auch durch die Ansiedlung von
2163 Ärzt*innen im ehemaligen GBG-Haus. Im Wohlgelegen wollen wir vor allem den
2164 Jugendlichen mittels eines Jugendtreffs Angebote machen, den Stadtteil wollen
2165 wir über eine Umgestaltung des Eisenlohr-Platzes mit Stadtbahnhalte besser
2166 anbinden.

2167 Neckarstadt-West

2168 Die Neckarstadt-West ist einer der prägendsten Stadtteile Mannheims mit viel
2169 alter Architektur und einer bunten Mischung der Einwohnerschaft. Die Neckarstadt
2170 ist seit jeher Anlaufstelle für neu Zugewanderte in Mannheim. Dies bereichert
2171 den Stadtteil, bringt aber auch soziale und ordnungsrechtliche Herausforderungen
2172 mit sich. Für die Neckarstadt-West ist bereits ein Stadtteilentwicklungsprozess
2173 angestoßen. Uns GRÜNEN ist es wichtig, dass dieser gemeinsam mit den
2174 Anwohner*innen angegangen wird. Die kulturelle Diversität des Stadtteils wollen
2175 wir nutzen und Integration und Austausch an Begegnungsorten im Stadtteil stärker
2176 vorantreiben. Nachdem die Stadt in der Neckarstadt-West zuletzt das Marchivum
2177 eingerichtet hat, wollen wir als weitere Infrastrukturmaßnahme schnellstmöglich
2178 die Humboldtschule sanieren und eine Ganztagesgrundschule einrichten. Den
2179 Kaisergarten wollen wir zu einem Kinder- und Jugendzentrum entwickeln. Die Stadt
2180 bzw. die GBG soll Problemimmobilien im Stadtteil aufkaufen, sanieren und zu
2181 bezahlbaren Mieten wieder auf den Wohnungsmarkt bringen.

2182 Neuostheim und Neuhermsheim

2183 Neuostheim und Neuhermsheim sind zwei eigenständige Stadtteile, die vor allem
2184 durch ihre verkehrliche Anbindung an die A656, die Südtangente, die
2185 Riedbahnstrecke wie den Flughafen, den wir mittelfristig schließen wollen,
2186 geprägt sind. Neuostheim zeichnet sich darüber hinaus durch zahlreiche
2187 Hochschuleinrichtungen und das Maimarktgelände aus, Neuhermsheim durch die Nähe
2188 zur SAP-Arena. Gerade die verkehrlichen Herausforderungen wollen wir GRÜNE
2189 angehen. Unser Ziel ist es, die Anbindung an die Stadtbahn zu verbessern,
2190 Lärmbelastungen durch die Eisenbahnneubaustrecke möglichst gering zu halten und
2191 Neuhermsheim vom Parkverkehr während Großveranstaltungen in der SAP-Arena zu
2192 entlasten, z.B. durch Kombitickets für den ÖPNV. Ein weiteres wichtiges Thema
2193 sehen wir für Neuhermsheim und Neuostheim darin, die Jugendarbeit
2194 sicherzustellen.

2195 Rheinau

2196 Die Rheinau ist ein traditionsreicher Stadtteil mit aktiver Vereinslandschaft.
2197 Der Stadtteil mit seinen Quartieren Pfingstberg, Casterfeld und Rheinau-Süd ist
2198 sehr vielfältig. Ein besonderes Kleinod ist das Parkschwimmbad, das durch seine
2199 Lage im Grünen Anziehungspunkt im Mannheimer Süden ist. Wir GRÜNE setzen uns für

2200 einen Erhalt des stadtbildprägenden Alten Relaishauses ein, dass für die
2201 Rheinauer*innen große Bedeutung hat. Wir können uns hier gut soziale
2202 Einrichtungen vorstellen. Für die weitere Entwicklung benötigt der Stadtteil ein
2203 Quartiermanagement. Zudem wollen wir auf der Rheinau eine gymnasiale Oberstufe
2204 einrichten, wenn sich eine Schule zu einer Gemeinschaftsschule fortentwickelt.
2205 Belastungen durch den Hafen wollen wir reduzieren.

2206 Sandhofen, Blumenau und Scharhof

2207 Die Stadtteile Sandhofen, Blumenau und Scharhof zeichnet ihre naturnahe Lage
2208 angrenzend an die Flusslandschaft des Rheins, landwirtschaftlich genutzte
2209 Felder, den Wald und Wiesen aus. Sandhofen verfügt über ein lebendiges
2210 Stadtteilzentrum mit einem breit gefächerten Einzelhandelsangebot. Das
2211 angrenzende Coleman Areal ist seit vielen Jahren für die Anwohner*innen ein
2212 prägendes Thema. Eine Nutzung als Ankunftszentrum für Geflüchtete, die seit
2213 einiger Zeit im Gespräch ist, lehnen wir ab. Die Natur auf dem Coleman Areal ist
2214 von besonderem Wert und überregionaler Bedeutung. Wir GRÜNE wollen diese als
2215 Naturschutzgebiet sichern und das gesamte, derzeit noch von der US Army genutzte
2216 Militärgelände, möglichst bald im Sinne der Natur und der Mannheimer Bevölkerung
2217 entwickeln.

2218 Schönau

2219 Die Schönau ist ein lebenswerter Stadtteil mit einer kulturell und sozial bunt
2220 gemischten Bevölkerung. Das Sanierungsprogramm Schönau Mitte und die
2221 Neugestaltung des zentralen Lena-Maurer-Platzes sind Beispiele gelungener
2222 Stadtteilentwicklung. Dank intensiver Bürger*innenbeteiligung und Kooperation
2223 von GBG und Verwaltung mit lokalen Akteuren wurde hier Lebensqualität
2224 verbessert. Es wurde nicht nur Wohnraum aufgewertet, sondern auch das
2225 Sicherheitsgefühl der Bürger*innen und ihre Identifikation mit dem Stadtteil
2226 gestärkt. Wir GRÜNE wollen den Prozess auf der Schönau fortführen und
2227 weiterentwickeln. Im Stadtteilentwicklungsprogramm Schönau Nord-West gilt es,
2228 die Mietwohnungen der GBG zu modernisieren und den Bereich um die Endhaltestelle
2229 aufzuwerten.

2230 Schwetzingenstadt und Oststadt

2231 Die Schwetzingenstadt und die Oststadt sind zwei beliebte Wohnquartiere in
2232 unserer Stadt. Die Oststadt als gehobene Wohngegend ist geprägt durch ihre
2233 Architektur und die Nähe zum Luisenpark wie zum Nationaltheater. Die
2234 Schwetzingenstadt zeichnet sich durch ihre gute verkehrliche Anbindung an den
2235 ÖPNV, den Bahnhof und die Autobahn aus. Beide Stadtteile leiden aber unter einer
2236 massiven Parkproblematik. Hier können nur der Ausbau des ÖPNV und der
2237 Parkraumbewirtschaftung helfen. Für die Schwetzingenstadt setzen wir uns darüber
2238 hinaus für eine Verkehrsberuhigung ein. Der Umbau des Kaiserrings zu einem
2239 Boulevard inklusive der Aufwertung des Tattersalls steht bei uns oben auf der
2240 Agenda, ebenso die Anbindung des Hans-Böckler-Platzes an das Neckarufer im
2241 Bereich der Oststadt. Die Fläche des technischen Rathauses (Collini-Center)
2242 wollen wir nutzen, um mehr Wohnraum zu schaffen. Der lokale Einzelhandel, der
2243 viel der Lebensqualität des Stadtteils ausmacht, muss geschützt und erhalten
2244 werden.

2245 Seckenheim

2246 Seckenheim ist ein relativ eigenständiger Stadtteil im Südosten Mannheims. Auch
2247 dieser Stadtteil hat eine lebendige Vereinskultur und profitiert von seiner
2248 Flusslage mit dem wertvollen Neckarvorland, das unter Beachtung des
2249 Naturschutzes Möglichkeiten für Naherholung bietet. In Seckenheim bietet sich
2250 durch das Hammonds-Gelände und die STEM Barracks die Chance, neuen Wohnraum auf
2251 diesen Konversionsflächen zu schaffen. Für diesen Stadtteil ist eine bessere
2252 Anbindung des Radverkehrs über den Radschnellweg ebenso wichtig wie die Stärkung
2253 des S-Bahn-Halts. Die lokalen Sportvereine wollen wir dabei unterstützen, sich
2254 zukunftsfähig aufzustellen und ihre Flächen und Liegenschaften neu zu ordnen.
2255 Den etwas isoliert liegenden Stadtteil Hochstätt werden wir weiter unterstützen,
2256 indem wir die Angebote der Kinderbetreuung schnellstmöglich verbessern und die
2257 Aufenthaltsqualität durch eine bessere Beleuchtung stärken.

2258 Vogelstang

2259 Die Vogelstang ist der neueste Mannheimer Stadtteil und besitzt eine ganz eigene
2260 Struktur und Demographie, die es nicht aus den Augen zu verlieren gilt. Die hohe
2261 Lebensqualität der Vogelstang ergibt sich vor allem aus den vielen Grünflächen
2262 zwischen den Wohngebäuden und der Grünoase um die beliebten Vogelstangseen.
2263 Diese wollen wir durch Nachpflanzungen und die Entsiegelung von Flächen stärken
2264 und vor Bebauung schützen. Die gute Anbindung an die Stadtautobahn B38 bringt
2265 gleichzeitig deutliche Lärmbelastungen mit sich. Wir GRÜNE setzen uns für die
2266 Umwandlung der B38 zur Stadtstraße ein, um die Lärmbelastungen zu reduzieren und
2267 den Stadtteil durch einen Steg für Fußgänger*innen und Radfahrer*innen mit
2268 seinem neuen Gegenüber Franklin gut zu verbinden. Rad- und Fußverkehr wollen wir
2269 auch durch den Abbau von Schranken und Barrieren voranbringen. Den wichtigen
2270 Neubau der Geschwister-Scholl-Schulen im Zentrum des Stadtteils wollen wir
2271 endlich angehen.

2272 Waldhof und Gartenstadt

2273 Der Waldhof und die Gartenstadt sind zwei sehr unterschiedliche Stadtteile. Der
2274 Waldhof als traditioneller Arbeiterstadtteil ist nach wie vor durch den Benz und
2275 weitere Industrie geprägt. Die Gartenstadt ist eher bürgerlich mit einem grünen
2276 Ambiente am Rande des Käfertaler Waldes. Hinzu kommt der am Hafengebiete
2277 gelegene Luzenberg. Wir GRÜNE wollen die Potenziale der Gartenstadt nutzen und
2278 zusammen mit der Bevölkerung eine ökologische Modernisierung des Stadtteils
2279 vorantreiben. Verkehrlich wollen wir den Stadtteil ebenso wie den Waldhof besser
2280 im Busbereich anbinden. Wichtig ist uns, dass der Taunusplatz fertiggestellt
2281 wird und einen zentralen Mittelpunkt im Stadtteil bilden kann. Für den Luzenberg
2282 werden wir sicherstellen, dass der benötigte Jugendtreff kommt und neue Angebote
2283 im Stadtteil schafft. Die Entwicklung des Luzenbergs beobachten wir aufmerksam
2284 und setzen uns für den Erhalt der dortigen Grünflächen ein.

2285 Wallstadt

2286 Die Wallstadt ist ein ruhiger und gewachsener Stadtteil im Mannheimer Osten mit
2287 lebendiger Vereinskultur. Wir wollen sicherstellen, dass im Stadtteil auch
2288 zukünftig ein ausreichendes Raumangebot für Vereinsangebote aus Sport und Kultur
2289 vorhanden ist. Geprägt ist der Stadtteil durch enge Straßen mit entsprechend
2290 geringen Parkmöglichkeiten. Die Anbindung des Stadtteils an die Straßenbahn ist
2291 verbesserungswürdig. Wir GRÜNE setzen dafür ein, dass gerade
2292 Umsteigeverbindungen besser abgestimmt werden.